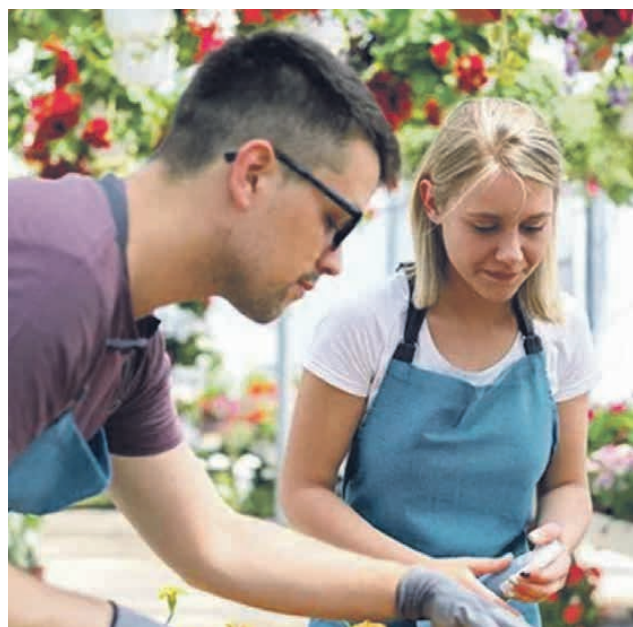




Ausbildungsjournal.de

2. Ausgabe

Herbst 2026 · Sachsen-Anhalt



06 | Typisch weiblich,
typisch männlich

12 | Berufe im
Gesundheitswesen

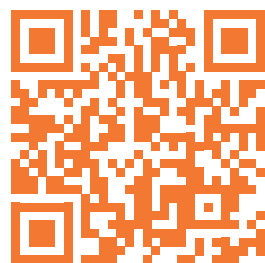
30 | Wie bewerbe ich
mich richtig

40 | Duales Studium
Zweigleisig starten



TEAMPLAYER GESUCHT!

POLIZEI Brandenburg



Polizei Brandenburg Karriere



polizei.bb.karriere



Polizei Brandenburg Karriere

*Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Eltern sowie Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaft,*

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die zweite Ausgabe unseres Ausbildungsjournals für Sachsen-Anhalt. Für die Lausitzer Verlagsanstalt mit Sitz in Bautzen ist dies ein besonderer Schritt, denn unser Ziel ist es seit vielen Jahren, junge Menschen bei der Berufsorientierung zu unterstützen und gleichzeitig Unternehmen eine Plattform zu bieten, ihre Ausbildungsangebote sichtbar zu machen.

Der Übergang von der Schule in das Berufsleben ist eine spannende, aber oft auch herausfordernde Zeit. Viele Schülerinnen und Schüler stellen sich Fragen wie: Welcher Beruf passt zu mir? Welche Möglichkeiten gibt es in meiner Region?

Und welche Perspektiven eröffnet mir eine Ausbildung? Genau hier möchten wir mit unserem Ausbildungsjournal Orientierung geben und neue Wege aufzeigen.

Als regional engagierter Verlag haben wir uns darauf spezialisiert, Informationsmedien zu entwickeln, die junge Menschen direkt erreichen. Unsere Ausbildungsjournale verbinden wichtige Informationen zur Berufsorientierung mit praxisnahen Einblicken in Unternehmen, Ausbildungsberufe und berufliche Perspektiven. Dabei arbeiten wir eng mit Betrieben, Bildungseinrichtungen und Institutionen zusammen, die sich aktiv für die Förderung des Fachkräftenachwuchses einsetzen.

Mit der Veröffentlichung dieses Journals in Sachsen-Anhalt möchten wir dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Chancen entdecken, die ihnen in ihrer Region offenstehen. Vom Handwerk über Industrie und Handel bis hin zu Dienstleistungs- und Sozialberufen – die Möglichkeiten sind vielfältig und bieten jungen Menschen hervorragende Zukunftsperspektiven.

Gleichzeitig verstehen wir unser Ausbildungsjournal als Brücke zwischen Schule und Wirtschaft. Unternehmen erhalten hier die Möglichkeit, sich als Ausbildungsbetrieb vorzustellen und ihre Berufe aus erster Hand zu präsentieren. Schülerinnen und Schüler wiederum können sich informieren, vergleichen und herausfinden, welche beruflichen Wege zu ihren Interessen und Fähigkeiten passen.

Die Lausitzer Verlagsanstalt steht seit vielen Jahren für regionale Informationsprojekte mit hoher Reichweite und praxisnaher Ausrichtung. Unsere Publikationen werden gezielt an Schulen verteilt und bieten damit eine direkte Verbindung zwischen Ausbildungsbetrieben und potenziellen Nachwuchskräften. Dieses Konzept hat sich bereits in verschiedenen Regionen erfolgreich seit 2007 bewährt – und wir freuen uns sehr, es nun auch in Sachsen-Anhalt umzusetzen.

Unser besonderer Dank gilt allen Unternehmen, Institutionen, Schulen und Partnern, die dieses Projekt unterstützt und mit Leben gefüllt haben. Ohne ihre Bereitschaft, sich zu engagieren und jungen Menschen Einblicke in ihre Arbeitswelt zu ermöglichen, wäre dieses Journal nicht möglich gewesen.

Wir wünschen allen angehenden Azubis eine spannende und informative Lektüre.

Vielleicht entdecken Sie beim Durchblättern einen Beruf, der perfekt zu Ihnen passt, oder ein Unternehmen, das Ihnen neue Perspektiven eröffnet.

Wir hoffen, dass dieses Journal viele hilfreiche Informationen, spannende Einblicke und vielleicht auch die entscheidende Inspiration für den nächsten Schritt liefert.

Für Hinweise, Anregungen und konstruktive Rückmeldungen zu unserem Ausbildungsjournal sind wir jederzeit dankbar.

Allen Schülerinnen und Schülern wünschen wir viel Erfolg bei der Berufsorientierung und Mut, neue Wege zu entdecken.

Mit freundlichen Grüßen



Birte Maleskat
Projektbetreuung
Lausitzer Verlagsanstalt, Bautzen

Kurz informiert

■ Der „Nachzügler-Endspurt“ im Handwerk und der Industrie

Die Zahlen der Handwerkskammern (HWK) Halle und Magdeburg sowie der Industrie- und Handelskammern zum September-Start zeigen ein klares Bild: Es sind immer noch hunderte Ausbildungsplätze unbesetzt. Wer jetzt im September merkt, dass der aktuelle Betrieb nicht passt oder wer noch komplett ohne Vertrag dasteht, kann sofort einsteigen. Die Kammern rufen explizit zum Last-Minute-Start auf – Lehrverträge werden auch jetzt noch flexibel rückwirkend zum 1. September gemacht!

■ Technologie und Zukunft

Die Universitäten und Hochschulen in Magdeburg und im Land halten trotz veränderter Ansiedlungspläne an Zukunftskursen wie AI Engineering und Halbleiter-Fachrichtungen fest.

■ Duales Studium

Die Zahlen der dual Studierenden sind nach dem Zuzug der Steinbeis-Hochschule nach Magdeburg und dem Ausbau anderer Angebote auf fast 5.750 Studierende gewachsen.

■ Keine Studiengebühren

Es werden weiterhin keine allgemeinen Studiengebühren an den Hochschulen des Landes erhoben.

■ Event-Tipp

Am 25. September 2026 findet im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Bismark das Feenstaub Festival statt. Das eintägige Festival für junge Leute (Eintritt kostenfrei) verbindet Live-Musik und Kreativworkshops mit genialen Netzwerk-Chancen für deine berufliche Zukunft.

■ Gehaltssprung: Neue Mindestvergütung & Branchen-Zuschläge

Auch in Sachsen-Anhalt gilt seit diesem Jahr die gesetzliche Mindestvergütung für alle neuen Verträge: Mindestens 724 Euro im ersten, 854 Euro im zweiten und 977 Euro im dritten Lehrjahr sind Pflicht. Einige Branchen im Land legen im Spätbörsen-Update sogar noch eine Schippe drauf. Die Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt hat beispielsweise die offizielle Empfehlung für ihre Betriebe

frisch angehoben: Wer dort eine Ausbildung beginnt, startet jetzt mit einer Empfehlung von satten 1.200 Euro im 1. Lehrjahr!

■ Chancen für Kurzentschlossene

Da noch nicht alle Verträge geschlossen sind und viele Plätze unbesetzt bleiben, ist ein Einstieg ins laufende Ausbildungsjahr oft noch möglich. [1]

■ Polizeinachwuchs

Die Landespolizei Sachsen-Anhalt hat im August 2026 insgesamt 153 neue Absolventinnen und Absolventen verabschiedet. Damit stieg die Zahl der neu ausgebildeten Polizeikräfte im Laufe des Jahres 2026 auf 333 Personen an.

■ DER NEUE „BERUFSSCHUL-STANDORTERLASS“: MÜSST IHR JETZT WEITER FAHREN?

Ein Thema, das im Frühjahr noch in der Schublade lag, wird pünktlich zum neuen Schuljahr 2026/2027 an den 24 berufsbildenden Schulen im Land Realität: Die Auswirkungen des neuen Standorterlasses für Berufsschulen.

Worum geht es? Das Land versucht, wegen sinkender Schülerzahlen die Berufsschulen neu zu organisieren. Das Ziel ist eine stärkere Spezialisierung der Schulen auf regionale Wirtschaftsschwerpunkte (z.B. Chemie im Süden, Maschinenbau im Raum Magdeburg). Was bedeutet das für dich? Für einige Fachklassen bedeutet dies leider längere Anfahrtswege, weil Klassen an zentralen Standorten zusammengelegt werden. Für andere bringt es modernere und besser ausgestattete Kompetenzzentren, weil das Land das Geld bündelt.

Die Gegenwehr: Wirtschaft und Gewerkschaften im Land beobachten das Ganze kritisch. Sie fordern, dass die Fahrtwege für Auszubildende im ländlichen Raum (wie in der Altmark) durch optimierte Blockunterricht-Modelle abgefedert werden müssen, damit das Pendeln nicht zur Zerreißprobe wird.

■ Das Erfolgsmodell:

Ferienpraktikums-Prämie trägt Früchte
Frische Daten der Handwerkskammern zum September-Start zeigen ein faszinierendes Phänomen, das Sachsen-Anhalt bundesweit zum Vorreiter macht: Die Schülerferienpraktikumsprämie ist ein echter Volltreffer!

Die Bilanz zum Lehrstart: Rund ein Drittel aller Jugendlichen, die in den vergangenen Jahren die vom Land gezahlte Prämie (120 Euro pro Woche) für

ein freiwilliges Ferienpraktikum genutzt haben, starten jetzt im September tatsächlich eine Ausbildung in genau diesem Handwerksbetrieb!

Wenn du also Azubi-Kollegen in deiner Halle oder im Büro hast, die vorher als Praktikanten da waren: Das Land hat diesen Einstieg mitfinanziert. Das Programm wird wegen des Riesenerfolgs im Land aktuell massiv gelobt und soll sogar ausgebaut werden.

■ Zahlen zum Ausbildungsstart

Die Industrie- und Handelskammern (IHK) verzeichnen bisher 4.871 neue Verträge. Die Handwerkskammer Halle meldet 1.126 und der Bezirk Magdeburg 958 neue Auszubildende.

■ Fusion im Bau-Bereich

Eine wichtige organisatorische Neuerung betrifft die Bauausbildung. Die beiden großen Ausbildungsvereine der Nachbarländer haben sich zusammengeschlossen: Bau Bildung Sachsen und Sachsen-Anhalt verschmolzen im August 2026 offiziell zum gemeinsamen Bau Bildung e. V..

■ Beliebte Berufe & Alternativen

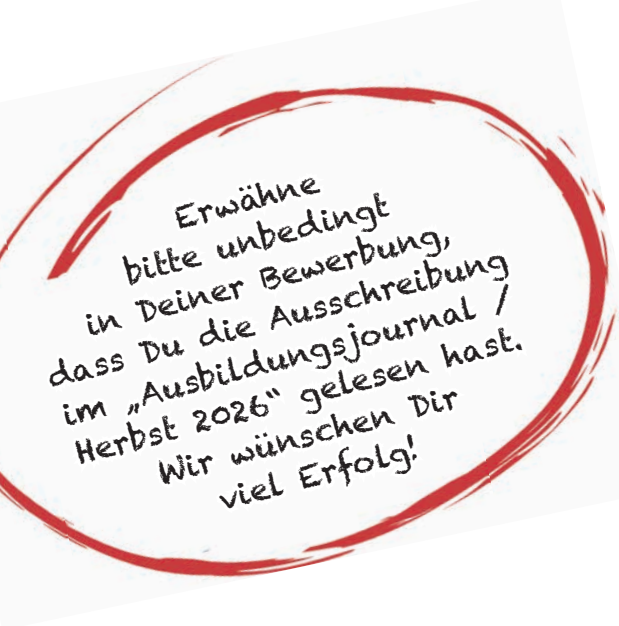
Nach wie vor hoch im Kurs stehen bei den Jugendlichen Klassiker wie Kfz-Mechatroniker/-in, Verkäufer/-in sowie Kaufmann/-frau für Büromanagement. Die Agentur für Arbeit rät Ausbildungssuchenden jedoch, auch weniger bekannte der insgesamt 328 Ausbildungsberufe in Betracht zu ziehen, da dort die Chancen auf eine Soforteinstellung wegen des Fachkräftemangels oft exzellent sind.

■ Aktuelle Marktlage & Verträge zum Ausbildungsstart

Das Ausbildungsjahr hat im August offiziell begonnen, und die Kammern melden bereits tausende neue Ausbildungsverträge:

IHK-Bereich: Die Industrie- und Handelskammern verzeichnen bereits 4.871 neu geschlossene Ausbildungsverträge. Handwerkskammern (HWK): Im Bezirk Halle (Saale) wurden bislang 1.126 Verträge unterschrieben, im Bezirk Magdeburg sind es 958 Azubis, die ihre Lehre begonnen haben.

Nachvermittlung läuft: Da viele Stellen unbesetzt geblieben sind, betonen die Kammern, dass ein Einstieg in das laufende Ausbildungsjahr auch jetzt im Spätsommer und Herbst noch problemlos möglich ist.



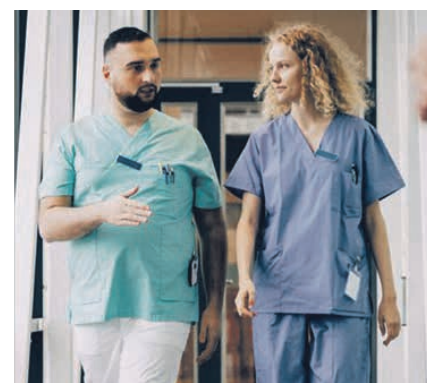
■ KURZ INFORMIERT	04
■ TERMINE.....	07
■ RATGEBER	
Wie bewerbe ich mich	
Mobil unterwegs	
Versicherungen	
Urlaub und Nebenjob	
Ausbildung mit Behinderung	
Prüfungsvorbereitung	
Wichtige Begriffe von A-Z	



11 | Zahnmedizinischer Fachangestellter



12 | Biologielaborant



14 | Pflegefachmann



22 | Elektroniker



24 | Packmitteltechnologe



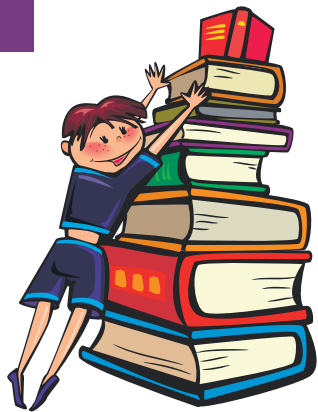
37 | Duales Studium: Textil- und Bekleidungstechnik



38 | Duales Studium: Marketing

IMPRESSUM Das Ausbildungsjournal.de wird jährlich im Frühjahr und Herbst verlegt. **Herausgeber:** Lausitzer Verlagsanstalt Frank und Kathrin Peschel GbR, Töpferstraße 5, 02625 Bautzen **Anzeigenverkauf:** Birte Maleskat, Tel.: 03591 2707745, birte.maleskat@ausbildungsjournal.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste 2025 **Gestaltungskonzept/Satz/Grafik/Design:** Birte Maleskat **Redaktion/Fotos:** Frank Peschel, satz@ausbildungsjournal.de, Lausitzer Verlagsanstalt, ausbildung.de, sxc.hu, fotolia.com, pixabay.com, berufenet.de, azubify.de **Druck:** SAXOPRINT GmbH, Dresden. Nachdrucke nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Anregungen und Hinweise nimmt der Verlag entgegen.

Alle Bezeichnungen beziehen sich auch auf die weibliche Form.



Typisch weiblich, typisch männlich?

*„Was? Du willst Mechanikerin werden?“
„Du als Mann wirst Zahnarzthelfer?“*

Es gibt immer noch viele Berufsbilder, die üblicherweise als „männlich“ oder „weiblich“ angesehen werden. Oft heißt es, Männer seien handwerklich oder technisch begabter und Frauen seien besonders einfühlsam. Solche Klischees haben sehr viel mit unseren kulturellen Vorstellungen „des Mannes“ und „der Frau“ zu tun. Diese Bilder, wie eine Frau oder ein Mann „zu sein hat“, sind historisch bedingt und spiegeln nicht unbedingt das wider, was tatsächlich in dir steckt.

Für Frauen: Technik hat Zukunft

Die meisten jungen Frauen wählen von insgesamt 350 Ausbildungsberufen lediglich unter zehn verschiedenen Berufen aus. Ähnlich sieht es bei der Studienfachwahl aus: Unter den Studierenden der Luftfahrttechnik sucht man lange nach einer Frau im Hörsaal. Zahlreichen Statistiken zufolge ist diese verengte Berufswahl jedoch für viele Frauen nachteilig. Denn in den Berufen, in denen überdurchschnittlich viele Frauen arbeiten, sind oft auch die Arbeitsbedingungen weniger

Unsere Empfehlung lautet also: Schaut auch über den Tellerrand und abseits aller Klischees! Technische Berufe haben beste Zukunftsprognosen – selbstredend auch für Frauen.

attraktiv. So ist meist die Bezahlung schlechter und es gibt nur geringe Aufstiegschancen.

Für Männer: Kindern die Welt erklären

Viele junge Männer schließen für sich bestimmte Berufe aus, die üblicherweise als „typisch weiblich“ gelten. Dabei sind die Arbeitsmarktchancen für Männer oft besonders gut in stark von Frauen besetzten Berufen. Erzieher sind zum Beispiel in Kindergärten total gefragt – damit Mädchen und Jungen eben lernen, dass Berufe kein Geschlecht haben!



„Männer- und Frauenberufe“: Klischees sind hartnäckig

Noch sind Kfz-Mechanikerinnen oder Sekretäre Minderheiten in ihrem Beruf. Denn noch gibt es die typischen „Männer- und Frauenberufe“. Nur langsam lockern sich die alten Rollenbilder.

Männer- und Frauenberufe – dieses Klischee herrscht noch in vielen Familien

Viele technische Berufe sind männlich dominiert. Typische Frauenberufe finden sich dagegen eher im Dienstleistungs- und Handelsbereich. Friseur gehört dazu (87 Prozent weibliche Azubis). Bei Zahnmedizinischen und Medizinischen Fachangestellten ist fast jede Auszubildende weiblich (rund 99 bzw. 98 Prozent). Hier sind männliche Lehrlinge in der deutlichen Minderheit.

Über Männer- und Frauenberufe ist die Rede, wenn ein Beruf zu mindestens 80 Prozent von Männern oder Frauen ergriffen wird. Fachleute hören die Begriffe aber nur ungern. „Die sind leider geläufig, aber eigentlich total veraltet“, sagt Angelika Puhlmann vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Beim BIBB formuliert man deshalb anders: Berufe sind hier „mehrheitlich von Frauen oder Männern besetzt“. Die Gründe für die klaren Unterschiede haben viel mit Image und tradierten Vorstellungen zu tun: in Betrieben, in der Familie, zum Teil auch in Schulen. Manchmal scheitert es schon an Kleinigkeiten. Bei manch kleineren Handwerksbetrieben fehle zum Beispiel eine Frauen-Toilette, erzählt Florian Haggenmiller, Bundesjugend-

sekretär des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB). Doch es liegt nicht nur an den Unternehmen. Auch im Umfeld und der Familie können junge Menschen viele Vorbehalte zu hören bekommen, wenn sie eine Ausbildung wählen, die nicht gängigen Vorstellungen entspricht. Am Ende machen sie dann einen Rückzieher.

Wer seinen Traumberuf gefunden hat, sollte sich nicht irritieren lassen

Männerberuf? Frauenberuf? Wer Interesse an einem Beruf hat, sollte sich von solchen Schubladen nicht irritieren lassen. Ausprobieren heißt stattdessen die Devise. Ein Praktikum zeigt, was der Beruf für einen bereithält: inhaltlich, aber auch persönlich. Haggenmiller rät außerdem dazu, eine Potenzialanalyse bei der Arbeitsagentur zu machen. So erfährt man von Berufen, an die man nie gedacht hat. Vielleicht ist auch etwas Gelassenheit angebracht. „Man kann nicht erwarten, dass immer alle Berufe gleichermaßen von Männern und Frauen angestrebt werden“, sagt Angelika Puhlmann vom BIBB. Doch unabhängig davon sei es wichtig, dass die Voraussetzungen für alle gleich sind. Einen dummen Kommentar wegen ihrer Berufswahl habe sie in mehr als zwei Jahren nicht einmal bekommen, versichert Laura Kästner. „Das Thema hat sich gewandelt“, glaubt sie. „Junge Leute machen sich darüber kaum mehr Gedanken.“

<https://bewerbung.com/berufswahl-maenner-und-frauenberufe/>
Text: Tom Nebe, dpa

23.09.2026 | 09.00 bis 15.00 Uhr
16. Studien- und Berufsorientierungstag der Salzstadt Staßfurt
 Salzland-Sporthalle, Gänsefurther Str. 24, 39418 Staßfurt

24.09.2026 | 09.00 bis 14.00 Uhr
5. Ausbildungsmesse Naumburg
 Neue Turnhalle, Seminarstraße Naumburg

25.09.2026
PERSPEKTIVEN
 Ein facettenreiches Angebot rund um Aus- und Weiterbildung, (duales) Studium, Auslandsaufenthalte, Praktika, FSJ und Bundesfreiwilligendienste erwartet Euch.
Messe Magdeburg, Tessenowstraße 9a, 39114 Magdeburg

26.09.2026 | 10.00 bis 16.00 Uhr
19. Jobmesse Halle
 „Alle Wege zu Deiner neuen Karriere“ Startklar für deine Karriere? *Georg-Friedrich-Händel-Halle*
 Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)

26.09.2026
PERSPEKTIVEN
 Ein facettenreiches Angebot rund um Aus- und Weiterbildung, (duales) Studium, Auslandsaufenthalte, Praktika, FSJ und Bundesfreiwilligendienste erwartet Euch.
Messe Magdeburg, Tessenowstraße 9a, 39114 Magdeburg

30.09.2026
„JOB Schmiede - Handwerk trifft Schule“ MITMACHEN.AUSPROBIEREN.BEGEISTERN
 Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“ Gröbers, Schulstraße 1, 06184 Kabelsketal

08.10.2026 | 14.00 bis 18.00 Uhr
2. Zeitzer Jobmesse
 Turnhalle der BBS, Alte Werkstraße 1, Zeitz

SAVE THE DATE

10.10.2026
ANMELDUNG
 ☎ 03473/960-535 oder -261
 ✉ auswahldienst.fhs@polizei.sachsen-anhalt.de

BEWERBER COACHING
 Wir machen dich fit für eine erfolgreiche Bewerbung bei uns!

- In die Mail sollte rein:
- Name, Vorname
- Geburtsdatum und Wohnanschrift
- Handynummer/ bzw. telefonische Erreichbarkeit
- Bewerbungszeitraum/ Jahr
- Bewerbung für die Ausbildung (Laufbahngruppe 1) oder das Studium (Laufbahngruppe 2)?

NACHWUCHS FAHNDUNG

23.10.2026 | 10.00 bis 17.00 Uhr
START NOW Messe Magdeburg
 Allee-Center Magdeburg, Ernst-Reuter-Allee 11, 39104 Magdeburg

03. und 04.11.2026 | 08.30 bis 12.45 Uhr
vocatium focus Magdeburg
Fachmesse für Ausbildung+Studium
 Hyparschale, Kleiner Stadtmarsch 7, 39114 Magdeburg

03.11.2026 | 08.30 bis 12.45 Uhr
vocatium Magdeburg focus 2026
 Hyparschale, Kleiner Stadtmarsch 7, 39114 Magdeburg

04.11.2026 | 08.30 bis 12.45 Uhr
vocatium Magdeburg focus 2026
 Hyparschale, Kleiner Stadtmarsch 7, 39114 Magdeburg

06.11.2026 | 08.30 bis 13.00 Uhr
Regionale ZACK-Messe
 Glück-Auf-Halle, Lutherstadt Eisleben

07.11.2026 | 10.00 bis 15.00 Uhr
START NOW Karrieremesse
 Nutze die Gelegenheit, mit Unternehmen in Kontakt zu treten, spannende Jobangebote zu finden und dich über Ausbildungsmöglichkeiten, Praktika und Karrierewege zu informieren.
 Shoppingcenter Schöne Aussicht, Am Marktwege 2, 06667 Weißenfels

HOCHSCHULE MERSEBURG

NACHT DER FORSCHUNG
 12.11.2026 | 15:00 Uhr | TAC

Saalesparkasse

13.11.2026 | 08.30 bis 13.00 Uhr
Regionale ZACK-Messe
 Mammut-Halle, Sangerhausen

HIER BLEIBEN ZUKUNFTS FESTIVAL*26
 Das Festival für Karriere, Zukunft & neue Perspektiven in Sachsen-Anhalt.

13. & 14. NOV. FESTUNG MARK

20. und 21.11.2026
Palais de la Musique et des Congrès
 Dich interessieren internationale Studiengänge? Du möchtest dich über Studiemöglichkeiten im Nachbarland informieren? Du bist auf der Suche nach einem Praktikum oder einer festen Anstellung mit internationaler Ausrichtung?

Dann bist DU bei uns genau richtig!
 Das Deutsch-Französische Forum, Europas größte deutsch-französische Studien- und Karrieremesse, vereint jährlich an einem Ort mehr als 120 ausstellende Hochschulen, Institutionen, Universitäten und Unternehmen, insbesondere aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Der Zugang zur Messe ist kostenlos, jedoch ist eine Online-Anmeldung ab Oktober erforderlich.
 Straßburg

21.11.2026 | 10.00 bis 15.00 Uhr
Messe "Start Now" in Salzwedel
 Spannende Einblicke in die Welt der Ausbildung und Berufsmöglichkeiten. Nutzen Sie die Gelegenheit, direkt mit regionalen Unternehmen in Kontakt zu treten und sich Tipps für Ihre berufliche Zukunft zu holen. Von interaktiven Aktionen über Bewerbungsunterlagen-Checks..
 BbS Salzwedel, Käthe-Kollwitz-Straße 1, 29410 Salzwedel

20.11.2026 | 08.30 bis 13.00 Uhr
Regionale ZACK-Messe
 Hettstett, Ganztagschule Anne Frank

19. und 20.02.2027
Messe Chance
 Die größte Bildungs-, Job- und Gründermesse des Bundeslandes, auf der sich auch Fach- und Hochschulen präsentieren.
 Halle/Bruckdorf

19.02.2027 | 09.00 bis 16.00 Uhr
Messe für Bildung, Job und Gründung in Sachsen-Anhalt
 HALLE MESSE, 06116 Halle (Saale), Messestr. 10

20.02.2027 | 10.00 bis 17.00 Uhr
Messe für Bildung, Job und Gründung in Sachsen-Anhalt
 HALLE MESSE, 06116 Halle (Saale), Messestr. 10

Ausbildungsjournal.de
Sachsen-Anhalt

Nächste Ausgabe:
April 2027

KONTAKT: Lausitzer Verlagsanstalt
 Töpferstraße 5 · 02625 Bautzen
 Telefon: 03591 2707745
 Birte Maleskat
birte.maleskat@ausbildungsjournal.de

06.04.2027 | 08.30 bis 14.45 Uhr
Vocatium Halle (Saale) 2027
 Georg-Friedrich-Händel-Halle
 Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)

07.04.2027 | 08.30 bis 14.45 Uhr
Vocatium Halle (Saale) 2027
 Georg-Friedrich-Händel-Halle
 Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)

Mobil unterwegs mit dem Azubi- und Semesterticket in Sachsen-Anhalt



In Sachsen-Anhalt können Auszubildende seit Anfang 2021 ein vergünstigtes Azubi-Ticket nutzen. Mit diesem Ticket kannst du Busse, Straßenbahnen und Nahverkehrszüge im ganzen Bundesland nutzen. Das Ticket kostet etwa 50 € pro Monat und gilt rund um die Uhr – also nicht nur für den Weg zum Ausbildungsbetrieb oder zur Berufsschule, sondern auch in der Freizeit.

Wo du es beantragen kannst

Das Azubi-Ticket wird als Abonnement direkt bei Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbünden in Sachsen-Anhalt beantragt: zum Beispiel bei der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH (MVB), der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG), DB Regio, Abellio Rail Mitteldeutschland oder bei regionalen Bus- und Nahverkehrsgesellschaften.

Meist musst du den Antrag schriftlich oder online bei dem Verkehrsunternehmen stellen, das das Abo ausgibt, und das bis zum 10. Kalendertag des Monats vor dem gewünschten Startmonat einreichen, damit das Ticket ab dem 1. des folgenden Monats gültig ist.

Was nötig ist

Für den Antrag brauchst du einen Nachweis über deine Ausbildung, zum Beispiel: deinen Ausbildungsvertrag, eine Bestätigung der Berufsschule oder einen anderen Ausbildungsnachweis.

Da das Ticket personengebunden ist, gilt es nur für dich und kann nicht übertragen werden.

Hinweis:

Die landesweite Förderung des Azubi-Tickets wurde in den letzten Jahren eingeführt, aber die weitere Fortführung oder Anpassungen können von politischen Entscheidungen abhängen, da das Modell regelmäßig überprüft wird.

In Sachsen-Anhalt gibt es **für Studierende aktuell kein vergleichbares landesweites Azubi-Ticket**. Das Azubi-Ticket ist speziell für Auszubildende konzipiert und personengebunden, deshalb gilt es nur für Auszubildende, nicht für Studierende.

Studierende haben jedoch andere Optionen:

1. Semesterticket:

Viele Hochschulen in Sachsen-Anhalt bieten ein Semesterticket an, das im Semesterticket-Beitrag enthalten ist. Damit können Studierende oft Busse, Straßenbahnen und Regionalzüge im Verkehrsverbund nutzen. Die Bedingungen und Gültigkeitsbereiche unterscheiden sich je nach Hochschule.

2. Reguläre Abonnements der Verkehrsunternehmen:

Studierende können auch die normalen Monatskarten oder Jobtickets der Verkehrsunternehmen nutzen, teilweise gibt es Rabatte für junge Erwachsene oder Studierende.

Tip: Wer in Magdeburg studiert, sollte beim Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH (MVB) nachfragen; in Halle beim Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG).

Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es?

Es gibt über eine Million Auszubildende. Der Großteil davon hat sich für die duale Form der Ausbildung entschieden. Es gibt auch junge Menschen, die eine schulische Ausbildung machen. Die **duale Ausbildung** und die **schulische Ausbildung** sind die zwei wichtigsten Formen der Ausbildung.

Es gibt aber auch noch eine andere Möglichkeit für die Berufsausbildung: **das duale Studium**. Das ist zwar keine klassische Ausbildung, hat aber durch den hohen Praxisbezug und den Wechsel von Theorie- und Praxisphasen auch viele Gemeinsamkeiten mit der dualen Ausbildung. Darüber hinaus gibt es noch ein paar Sonderformen der Berufsausbildung.

Duale Ausbildung . Das duale Ausbildungssystem ist das Aushängeschild für die Berufsausbildung. Der Großteil aller Auszubildenden entscheidet sich für das duale System, in dem sich Theoriephasen (Berufsschule) und Praxisphasen (Ausbildungsunternehmen) abwechseln und ergänzen.

Schulische Ausbildung . Schulische Ausbildungen gibt es vor allem im Sozialwesen, in der IT und in der Gesundheitsbranche. Die Ausbildung findet komplett in der Schule statt – teilweise sind das private Berufsfachschulen, teilweise Fachakademien. Im Gegensatz zur dualen Ausbildung gibt es keine Praxisphasen bei einem Ausbildungsbetrieb. Stattdessen gibt es je nach Ausbildung verschiedene Praktika.

Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) . Die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) gibt es vor allem im Sozial- und Pflegebereich. Anders als bei einer rein schulischen Ausbildung findet die PiA nicht nur im Klassenraum statt: Du bist gleichzeitig an einer Fachschule und fest in einer Einrichtung angestellt – zum Beispiel in einer Kita, Wohngruppe oder in der Behindertenhilfe.

Duales Studium . Duale Studiengänge erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und fast jedes Jahr entstehen neue Studiengänge. Ein duales Studium verbindet das Beste aus Ausbildung und Studium: hoher Praxisbezug und umfangreiche Fachtheorie. Statt einer Berufsschule besuchst du während der theoretischen Ausbildungsabschnitte eine Hochschule. Dementsprechend brauchst du mindestens die Fachhochschulreife. Das Besondere am dualen Studium ist die Kombination aus Theorie und Praxis. In vielen dualen Studiengängen bekommst du am Ende sogar zwei Abschlüsse: einen anerkannten Berufsabschluss und einen Bachelor. Es gibt aber auch Modelle, bei denen du „nur“ den Bachelor machst, dafür aber sehr viel Praxiserfahrung im Unternehmen sammelst.

Abiturientenprogramme

Je nach Hochschule sind Abiturientenprogramme inhaltlich unterschiedlich ausgerichtet. An einigen Hochschulen wird ein duales Studium mit einer Berufsausbildung verbunden, an anderen fällt eine zusätzliche Ausbildung weg. Du findest diese Sonderausbildungen beispielsweise in Bereichen wie Wirtschaft, Vertrieb oder Handel. Der Vorteil: Du kannst schon früh praktische Erfahrungen sammeln und gleichzeitig schnell Verantwortung übernehmen.

Erwähne
bitte unbedingt
in Deiner Bewerbung,
dass Du die Ausschreibung
im „Ausbildungsjournal /
Herbst 2026“ gelesen hast.
Wir wünschen Dir
viel Erfolg!

Ausbildungsjournal.de

Sachsen-Anhalt

Telefon: 03591 2707745
birte.maleskat@ausbildungsjournal.de

Nächste Ausgabe: April 2027

Geld zurück: Zuschüsse für Fahrt- und Übernachtungs- kosten

Liegt eure Berufsschule am anderen Ende des Bundeslandes und ihr müsst in einem Wohnheim übernachten? Das Land Mecklenburg-Vorpommern greift euch finanziell unter die Arme.

Die Förderung: Wenn ihr eine Landesklasse, eine überregionale oder länderübergreifende Fachklasse besucht, könnt ihr Zuschüsse für die langen Fahrwege und die Unterkunft beantragen.

Wichtige Frist: Die Anträge für das aktuelle Schuljahr müssen bis zum **30. November 2026** beim Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung eingehen. Wartet nicht zu lange, die Formulare gibt es online zum Download!

Maurer



- Empfohlener Schulabschluss: Hauptschulabschluss
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 1. Jahr: 1.080 €
 2. Jahr: 1.200 bis 1.300 €
 3. Jahr: 1.450 bis 1.550 €

bei dem man ordentlich anpacken muss? Stimmt. Aber genau das macht's aus.

Der Maurer Arbeitsalltag besteht aus Teamwork, frischer Luft und dem guten Gefühl, am Ende des Tages sagen zu können: „Das da? Hab ich gebaut.“

Wie läuft die Ausbildung zum Maurer ab?

Die Ausbildung ist dual und dauert drei Jahre. In der Regel besuchst du zweimal wöchentlich die Berufsschule und verbringst die verbleibenden drei Tagen bei deinem Ausbildungsbetrieb. In der Praxis packst du ab deinem ersten Ausbildungsjahr auf

Stell dir vor, du läufst durch eine Stadt voller beeindruckender Gebäude, massiver Mauern und cooler Architektur. Weißt du, wer dafür sorgt, dass all das nicht nur gut aussieht, sondern auch stabil steht? Richtig – der Maurer! Klingt nach einem Job,

den Baustellen mit an. Zuerst arbeitest du unter Anleitung und später auch schon ganz selbstständig. In der Maurer Berufsschule lernst du, wie du eine Baustelle einrichtest oder einen Baukörper mauerst.

Was lernt ein Maurer in der Berufsschule?

In der Berufsschule lernst du im ersten Ausbildungsjahr die Bauwirtschaft und die Bautechnik kennen. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr wirst du mit den Lernfeldern für das Maurerhandwerk vertraut gemacht und lernst das nötige Know-how über verschiedene Materialien, Arbeitsgeräte und Maschinen sowie über Bedarfs- und Kostenplanungen.

Wie sind die Zukunftsaussichten als Maurer?

Trends im seriellen- und modularen Bauen verändern die Branche. Bedeutet: In Zukunft werden Gebäudeteile wie Fenster, Türen oder Treppen häufiger als zusammenhängende Elemente gebaut und müssen anschließend nur noch verbaut werden. Das heißt aber nicht, dass die Arbeitskraft der Maurer wegfällt oder reduziert wird – der Job wird einfach schneller, bleibt aber in Zukunft genauso wichtig wie jetzt.

Knapp 6 Millionen Menschen arbeiten in Deutschland im Gesundheitswesen – je nach Definition auch mehr. Damit ist jede achte erwerbstätige Person in diesem Bereich tätig. Als sehr personalintensive Branche bietet das Gesundheitswesen also extrem vielen Menschen einen Arbeitsplatz. Und die Branche ist sehr vielfältig: Von der Pflege über das Gesundheitsmanagement bis zu den Gesundheitsfachberufen – die Tätigkeitsprofile der verschiedenen Jobs unterscheiden sich sehr.

Pflege, Rettungsdienst & Geburtshilfe

Viele Berufe im Gesundheitswesen beschäftigen sich mit der Betreuung, Unterstützung und medizinischen Versorgung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen. Diese Berufe sind essenziell für das Gesundheitswesen und bieten vielfältige Möglichkeiten, anderen zu helfen und einen bedeutenden Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Ob in der Altenpflege, im Rettungsdienst oder in der Geburtshilfe – hier steht der Mensch im Mittelpunkt.

Kaufmännische Berufe / Gesundheitsmanagement

Es gibt einige Berufe, die sich auf die wirtschaftliche und organisatorische Seite des Gesundheitswesens konzentrieren. Hier werden Fachkräfte benötigt, die sowohl medizinisches Grundwissen als auch kaufmännische Fähigkeiten mitbringen. Sie sind verantwortlich für die Planung, Verwaltung und Optimierung von Prozessen in Gesundheitseinrichtungen und tragen dazu bei, dass der Betrieb reibungslos und effizient läuft. Diese Berufe bieten spannende Perspektiven für diejenigen, die gerne im Gesundheitsbereich tätig sein möchten, aber eher administrative und organisatorische Aufgaben bevorzugen.

Medizinisch-technische Assistenzberufe

Es gibt Berufe im Gesundheitswesen, die eine entscheidende Rolle in der Diagnostik und Therapie von Patienten spielen. Diese Fachkräfte arbeiten eng mit Ärzten und anderen medizinischen Expertinnen zusammen, um präzise Untersuchungen und Behandlungen durchzuführen. Ob im Labor, im Operationsaal oder bei der Patientenbetreuung – medizinisch-technische Assistenten sind für den reibungslosen Ablauf im Gesundheitswesen unerlässlich. Sie kombinieren technisches Know-how mit medizinischem Fachwissen und tragen

Berufe im Gesundheitswesen

so maßgeblich zur Qualität der Patientenversorgung bei.

Therapie, Pädagogik & Sprache

Diese Berufe konzentrieren sich auf die Unterstützung und Förderung von Menschen in verschiedenen Lebensbereichen. Die Fachkräfte arbeiten daran, körperliche, geistige und sprachliche Fähigkeiten zu entwickeln und zu verbessern. Sie bieten therapeutische Behandlungen, pädagogische Betreuung und sprachliche Förderung an, um die Lebensqualität ihrer Patienten und Klienten zu steigern. Hier stehen individuelle Bedürfnisse und die ganzheitliche Entwicklung des Menschen im Mittelpunkt.

Gesundheitshandwerk

Im Gesundheitswesen gibt es einige Berufe, die handwerkliches Geschick mit medizinischem Fachwissen kombinieren. Diese Berufe sind darauf spezialisiert, individuell angepasste medizinische Hilfsmittel und Produkte herzustellen, die zur Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität beitragen. Ob es um die Herstellung von orthopädischen Schuhen, die Anfertigung von Zahnersatz oder die Zubereitung von Medikamenten geht – hier sind Präzision und Sorgfalt gefragt. Fachkräfte in diesen Berufen arbeiten eng mit Ärztinnen und Therapeuten zusammen, um maßgeschneiderte Lösungen für die Bedürfnisse ihrer Patienten zu entwickeln.

Berufe im Krankenhaus

Berufe im Krankenhaus decken ein breites Spektrum ab und sind wichtig für die umfassende Versorgung und Behandlung von Patienten. Von Ärzten und Pflegekräften über medizinisch-technische Assistenten bis hin zu Therapeuten und Verwaltungspersonal – jede Berufsgruppe trägt dazu bei, dass der Krankenhausbetrieb reibungslos funktioniert. Diese Fachkräfte arbeiten Hand in Hand, um Diagnosen zu stellen, Behandlungen durchzuführen, Patienten zu pflegen und deren Genesung zu fördern. Eine Ausbildung im Krankenhaus lohnt sich also!

Beliebteste Berufe im Gesundheitswesen

Berufe sind sehr vielfältig, jeder einzelne erfordert viel Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft. Es gibt aber einige Gesundheitsberufe, die besonders beliebt sind.

- Pflegefachmann/-frau
- Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen
- Medizinische/r Fachangestellte/r

Welche Voraussetzungen muss ich für die Arbeit mitbringen?

Für einen Job im Gesundheitswesen gibt es verschiedene Voraussetzungen, die je nach Berufsfeld variieren können. Ein paar Eigenschaften gelten aber in der Regel für alle Gesundheitsberufe. Dazu gehört beispielsweise Belastbarkeit, um auch in stressigen Situationen ruhig und effizient zu arbeiten. Zusätzlich brauchst du eine hohe Empathie, Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Patienten sowie eine gute Kommunikationsfähigkeit. Wichtig ist auch die körperliche Fitness, da viele Tätigkeiten im Gesundheitswesen körperlich anstrengend sein können. Informiere dich am besten schon im Vorfeld genau über die Anforderungen des gewünschten Berufs.

Diese Eigenschaften solltest du haben:

- Belastbarkeit
- körperliche Fitness
- Empathie & Hilfsbereitschaft
- Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit

Warum sollte ich eine Ausbildung im Gesundheitswesen machen?

Mit einem Beruf im Gesundheitswesen wählst du einen Job mit richtig guten Zukunftsaussichten. Menschen werden immer krank und müssen versorgt werden. Und die Bevölkerung in Deutschland wird tendenziell immer älter. Deshalb wird in Zukunft noch mehr Personal in Krankenhäusern, Arztpraxen, Reha-Einrichtungen und Co. gebraucht. Bringst du Interesse an medizinischen Themen mit und kannst du dich für einen der vielen Berufe begeistern, steht deiner Karriere im Gesundheitswesen also nichts im Weg!

Ergotherapeut



Konzentrationsprobleme in der Schule, eine Knieverletzung nach einem Sturz mit dem Mountainbike, Probleme beim Sprechen nach einem Schlaganfall – auch wenn die Fälle unterschiedlicher kaum sein können, haben sie eines gemeinsam: Alle Patienten mit diesen Krankheitsbildern erhalten professionelle Hilfe durch eine Ergotherapie.

Hier geht es um die Vermittlung von Techniken zur Förderung der Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit bei Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen. Die Handlungsfelder einer Ergotherapeutin sind also sehr vielfältig.

Wie läuft die Ausbildung als Ergotherapeutin ab?

Die dreijährige schulische Ergotherapie-Ausbildung wird von einer Berufsfachschule durchgeführt. Neben dem Unterricht im Klassenverband sind angehende Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten auch in Übungsräumen, Turnhallen und

Werkstätten zu finden. Ergänzt wird der Unterricht durch Praktika, die in Klinken oder Praxen stattfinden.

Damit man einen Einblick in die vielfältigen Arbeitsbereiche und Anwendungsgebiete bekommt, sind oft mehrere Praktika von einer Dauer zwischen zwei und acht Wochen in unterschiedlichen Fachbereichen vorgesehen. Genaue Anzahl und Dauer variieren je nach Berufsschule, der Ausbildungsrahmenplan gibt eine Gesamtdauer von 1700 Stunden vor.

Ob an einer privaten oder staatlichen Schule: Man schließt die Ausbildung mit einer staatlichen Prüfung ab und ist am Ende „staatlich anerkannter Ergotherapeut“.

- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 1.290 €
 - 2. Jahr: 1.350 €
 - 3. Jahr: 1.447 €

Zahnmedizinischer Fachangestellter (ZFA)

In den ersten beiden Ausbildungsjahren wirkt man unter anderem bei lokalen Fluorid-Maßnahmen mit, sammelt verwendete Pinzetten und Zahnfleisch-Scheren ein und desinfiziert diese fachgerecht, leistet Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unfällen und erstellt Abrechnungen für die gesetzlichen Krankenversicherungen.

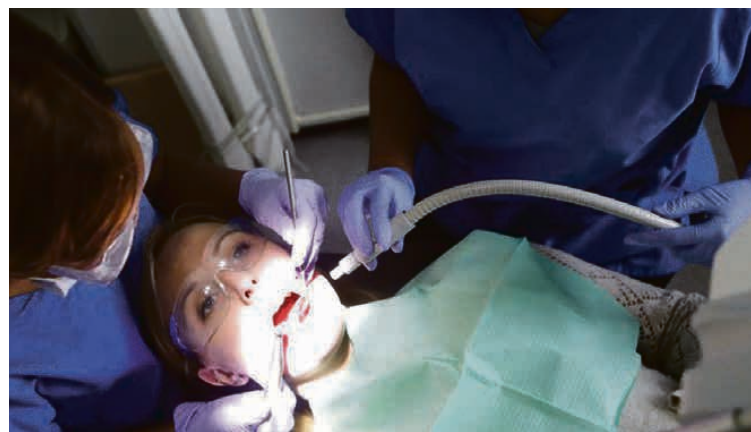
Das letzte Ausbildungsjahr ist zum einen dafür da, die Kenntnisse aus den beiden ersten Lehrjahren zu vertiefen. Zum anderen werden neue praktische Aufgaben durchgeführt: Man wirkt bei der Karies-Risikobestimmung mit, wendet Röntgentechniken an, macht Film- und Bildverarbeitungen und führt eine Fehleranalyse für die Qualitätssicherung durch.

Ein besonders hohes Risiko einer Erkrankung liegt vor allem bei Bewegungsmangel, Übergewicht und Bluthochdruck vor und bei mangelnder Mundhygiene. Dass es einen Zusammenhang zwischen entzündetem Zahnfleisch und Entzündungen am restlichen Körper, insbesondere am Herzen, gibt, wissen die Wenigsten.

Wo kann ich arbeiten?

Du wirst in erster Linie in Zahnarztpraxen, kieferorthopädischen und kieferchirurgischen Praxen arbeiten, auch in Zahnkliniken und Universitätskliniken der Richtung Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde bist du als zahnmedizinische Assistenz den Zahnärzten und Chirurgen behilflich. Darüber hinaus kannst du auch in der öffentlichen Verwaltung des Gesundheitswesens tätig werden.

- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 800 bis 1.000 €
 - 2. Jahr: 900 bis 1.100 €
 - 3. Jahr: 1.000 bis 1.200 €



Wie läuft die Ausbildung ab?

Möchte man den Beruf ausüben, ist eine duale Ausbildung erforderlich. Vor Ende des zweiten Ausbildungsjahres gibt es eine Zwischenprüfung. Mit Bestehen der Abschlussprüfung nach dem dritten Lehrjahr ist man offiziell ZFA.

Der Umgang mit Patienten, Praxisorganisation und Assistenz von Zahnbehandlungen stehen unter anderem auf dem Stundenplan von zukünftigen zahnmedizinische Fachangestellten. Während in der Berufsschule die fachliche Grundlage für den Job geschaffen wird, können die Auszubildenden das Gelernte in der Zahnarztpraxis oder in der Klinik praktisch anwenden.

Anästhesietechnischer Assistent (ATA)



Die Abkürzung ATA steht für Anästhesietechnischer Assistent. ATA sind medizinische Fachkräfte, die Anästhesisten im Operationssaal unterstützen. Sie bereiten Narkosen vor, überwachen die Patientinnen während der OP und kümmern sich um die Nachsorge. Sie bedienen medizinische Geräte und dokumentieren die Narkose. Neben dem OP sind sie auch in der Notaufnahme, in der Ambulanz oder im Aufwachraum im Einsatz. Sie sind für die Patientinnen oft der erste Kontakt nach der OP.

Was sind die Voraussetzungen für die Ausbildung?

Um die Ausbildung zu machen, brauchst du einen Realschulabschluss. Hast du nur einen Hauptschulabschluss, kannst du trotzdem starten – aber nur, wenn du bereits eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung in der Tasche hast. Vor dem Ausbildungsstart wird deine Gesundheit geprüft, da du in diesem Beruf eng mit Menschen arbeitest. Bei dieser ärztlichen Untersuchung – meist durch einen Betriebsarzt – wird geschaut, ob du z. B. ansteckende Krankheiten hast. Wenn alles passt, bekommst du eine Bescheinigung.

Wie läuft es ab?

Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist bundeseinheitlich geregelt – das heißt, es gibt in ganz Deutschland feste Standards, was du lernst und wie geprüft wird. Du arbeitest in einem Krankenhaus und gehst mehrmals im Jahr für ein paar Wochen am Stück in die Berufsschule (Blockunterricht).

Dort stehen Fächer wie Hygiene, Anatomie oder Arzneimittelkunde auf dem Stundenplan. Am Ende der Ausbildung machst du eine Abschlussprüfung, die aus einem schriftlichen, einem mündlichen und einem praktischen Teil besteht.

- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Schicht- und Wochenenddienst möglich
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 1. Jahr: 1.415 €
 2. Jahr: 1.447 €
 3. Jahr: 1.578 €

Die ATA-Ausbildung gilt als anspruchsvoll, da sie medizinisches Fachwissen, technisches Verständnis und hohe Konzentration im OP erfordert. Lerninhalte wie Anatomie, Pharmakologie oder Hygienevorschriften sind herausfordernd. Wer Interesse an Medizin mitbringt, sorgfältig arbeitet und gern im Team agiert, meistert die Ausbildung gut. Wichtig sind Zuverlässigkeit, Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein – denn im OP kommt es auf jedes Detail an.

Biologielaborant

„Was uns nicht umbringt, macht uns stark“ – das ist leider nicht in allen Fällen so. Häufig erkranken Menschen an Krankheiten, die nicht mit einfachem Aussitzen wieder vorbei gehen. Dafür arbeiten viele daran, medizinische Produkte zu verbessern, Neues zu erforschen und auszuprobieren. Du arbeitest mit qualifizierten Wissenschaftlern in der medizinischen und biologischen Forschung, der angewandten Medizin und im öffentlichen Gesundheitswesen. Deine Auswertungen können vielleicht Teil einer neuen medizinischen Entdeckung werden.

Du hast dich immer gefragt, wie es hinter den Kulissen eines Forschungsinstitutes aussieht? Oder woher man denn weiß, dass ein Medikament seine Wirkung erzielt? Dann werde Biologielaborant. Hier hast du die Möglichkeit, in den unterschiedlichsten Bereichen zu arbeiten und sogar Gelerntes aus der Schule in der Praxis kennenzulernen. Wenn du immer eine neue Herausforderung brauchst, dann ist die Ausbildung das Richtige. Molekularbiologie, Gentechnik und Pflanzenschutz – nur drei Begriffe, die zeigen, wie interessant und vielseitig die Arbeit sein kann.



- Empfohlener Schulabschluss: Fachabitur
- Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Schichtdienst
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 1. Jahr: 1.147 bis 1.204 €
 2. Jahr: 1.222 bis 1.315 €
 3. Jahr: 1.277 bis 1.389 €
 4. Jahr: 1.329 bis 1.486 €

Pharmazeutisch-technische/r Assistent (PTA)



- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Wochenenddienst
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 1. Jahr: z.T. unvergütet €
 2. Jahr: z.T. unvergütet €
 3. Jahr: 793 €

Ob Schmerzmittel, medizinische Hautcreme oder Asthma-Spray: Pharmazeutisch-technische Assistenten – kurz PTA – beschäftigen sich mit Medikamenten. Meistens sind sie in den Apotheken die erste Anlaufstelle für

Kunden, die medizinischen Rat suchen, bevor es zum Arzt geht. Ein Pharmazeutisch-technischer Assistent (PTA) ist eine wichtige Fachkraft in Apotheken und anderen Bereichen des Gesundheitswesens. Ein PTA unterstützt dabei, Medikamente herzustellen, zu prüfen und an Kunden abzugeben.

Um deine PTA-Ausbildung erfolgreich absolvieren zu können, solltest du ein gutes Verständnis für Naturwissenschaften (vor

allem Chemie und Biologie) mitbringen. Wichtig sind auch Sorgfalt und Genauigkeit, da du mit Medikamenten arbeitest.

Präzises Arbeiten ist da das A und O! Gute Kommunikationsfähigkeiten sind ebenfalls von Vorteil, da du später viel mit Kunden zu tun haben wirst. Teamfähigkeit und ein hohes Verantwortungsbewusstsein runden dein Profil ab.

Unterschied

PTA und Apotheker

Auch wenn du als PTA in einer Apotheke arbeitest, bist du kein Apotheker. Während du als PTA eine Ausbildung in einer Apotheke machst, musst du ein Pharmazie-Studium erfolgreich abschließen, um dich Apotheker nennen zu dürfen. Das liegt zu großen Teilen auch am Verantwortungsbereich: Als Apotheker bist du vor dem Gesetz hauptverantwortlich für die Abgabe von verschreibungspflichtigen Medikamenten und die Arzneimittelsicherheit. Als PTA übernimmst du stattdessen hauptsächlich unterstützende Aufgaben.

Wohnen während der Ausbildung in Sachsen-Anhalt

WG oder eigene Wohnung?

Warum eine WG für Azubis in interessant istEine Wohngemeinschaft (WG) bietet besonders für Azubis in Sachsen-Anhalt viele Vorteile: Miete und Nebenkosten werden geteilt, wodurch die monatlichen Ausgaben niedriger sind. Außerdem lebt man nicht allein, findet schnell Kontakte in einer neuen Stadt und kann sich gegenseitig im Alltag unterstützen. Besonders in Städten wie Magdeburg, Halle (Saale), Dessau-Roßlau oder Wittenberg ist eine WG oft leichter zu finden als eine eigene Wohnung, da hier die Nachfrage nach Azubi-Zimmern höher ist.

Vorteile einer eigenen Wohnung

Eine eigene Wohnung bedeutet mehr Privatsphäre und Selbstbestimmung. Du entscheidest selbst über Einrichtung, Besucher und Tagesablauf. Allerdings sind die Kosten höher, da Miete und Nebenkosten allein getragen werden müssen. In den größeren Städten Sachsen-Anhalts kann die Wohnungssuche teils herausfordernd sein, während kleinere Städte oder ländliche Regionen oft günstigere Wohnungen bieten, allerdings mit kleinerem Angebot.

Rechtliche und organisatorische Punkte

Mietvertrag: In WGs gibt es unterschiedliche Formen – gemeinsamer Vertrag, Einzelvertrag oder Untermiete. Prüfe genau, welche Form gilt, da Haftung und Kündigungsfristen unterschiedlich sind.

Versicherungen: Haftpflicht, Kfz-Versicherung (falls Auto), Krankenversicherung – alles muss geregelt sein.

WG-Alltag: Regeln für Küche, Bad, Gäste, Putzplan und Kostenaufteilung helfen, Konflikte zu vermeiden.

Behördliches: Anmeldung beim Einwohnermeldeamt der jeweiligen Stadt oder Gemeinde ist Pflicht, egal ob WG oder eigene Wohnung.

Praktische Tipps für Azubis

Starte frühzeitig mit der Wohnungssuche, besonders in Städten wie Magdeburg oder Halle.

Prüfe deine finanziellen Möglichkeiten und erstelle einen Budgetplan für Miete, Nebenkosten und Lebenshaltung.

In einer WG: Absprachen über Regeln, Kosten und Aufgaben sorgen für ein harmonisches Zusammenleben. Nutze lokale Portale, Zeitungen oder Social-Media-Gruppen, um passende WG-Zimmer oder Wohnungen zu finden.

Fazit

WG: Ideal für Azubis, die Kosten sparen, Gemeinschaft suchen oder neu in der Stadt sind.

Eigene Wohnung: Passt besser, wenn Privatsphäre und Selbstständigkeit wichtiger sind und das Budget es zulässt.

Pflegefachmann

Da die Ausbildung eine gebündelte Pflegeausbildung ist, können Pflegefachkräfte später in verschiedenen Pflegeberufen eingesetzt werden.

Entscheiden Sie sich für einen Job in der Altenpflege, arbeiten sie in Seniorenheimen oder Wohnanlagen für betreutes Wohnen, wo sie bei der Bewältigung ihres Alltags

helfen. Sie unterstützen sie bei der Körperpflege, Nahrungsaufnahme sowie der Einnahme von Medikamenten, motivieren sie zu Aktivitäten und helfen bei persönlichen Angelegenheiten.

Im Bereich der Krankenpflege oder der Kinderkrankenpflege arbeiten diese in der stationären oder ambulanten Pflege. Dort sind sie für die Betreuung und Pflege zuständig und führen einfache medizinische Behandlungen durch – sie wechseln z.B. Verbände oder verabreichen Infusionen auf ärztliche Anordnung. Außerdem bereiten sie operative Eingriffe vor, assistieren bei Behandlungen und sind für die Verwaltung der Patientenakten zuständig.

Als Pflegefachmann in der Heilerziehungspflege dreht sich alles um Menschen mit einer Behinderung. Neben der Pflegetätigkeit geht es darum, Menschen mit einem Handicap zu fördern, damit sie ihre Selbstständigkeit bewahren können. Dafür planen Pflegefachmänner Ausflüge und Freizeitaktivitäten.

Dokumentationen der Maßnahmen und verwaltende Tätigkeiten übernehmen Pflegefachleute, denn es ist wichtig Rück- und Fortschritte der Patienten zu überwachen und zu dokumentieren. Zu den verwaltenden Tätigkeiten gehören die Abrechnungen von Pflegedienstleistungen oder das Nachbestellen von Materialien oder Arzneimitteln.

- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Schichtdienst
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 1.380 bis 1.490 €
 - 2. Jahr: 1.446 bis 1.552 €
 - 3. Jahr: 1.553 bis 1.653 €



Neues Pflegefachgesetz ab 2027

Das neue Pflegefachassistenzgesetz sorgt dafür, dass die Ausbildung überall in Deutschland gleich ist. Das Gesetz tritt 2027 in Kraft. Die Ausbildung wird somit um einiges übersichtlicher!

Ab 2027 dauert die Ausbildung zur Pflegefachassistenz in Vollzeit 18 Monate, sie kann aber auch in Teilzeit in bis zu 36 Monaten absolviert werden. Die Ausbildung umfasst verpflichtende Praxiseinsätze in folgenden Stationen: stationäre Akutpflege, stationäre Langzeitpflege, ambulante Langzeitpflege.

Die Ausbildung ist dann bewusst nicht nur auf Altenpflege oder Krankenpflege ausgerichtet, sondern auf verschiedene Pflegebereiche. Das nennt man generalistisch.

IHK und HWK beraten Euch

Die **Industrie- und Handelskammer (IHK)** ist eine gesetzliche Interessenvertretung der regionalen gewerblichen Wirtschaft in Deutschland, der Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung (außer Handwerk) pflichtangehören. Sie fungiert als Dienstleister für Unternehmen, berät Gründer und ist zentral für die Organisation der dualen Berufsausbildung sowie Prüfungen zuständig.

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2126-0,
E-Mail: info@halle.ihk.de
www.ihk.de/halle/

Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Alter Markt 8, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391 5693-0
E-Mail: kammer@magdeburg.ihk.de
www.ihk.de/magdeburg

Zu den grundsätzlichen Aufgaben der **Handwerkskammer (HWK)** gehören die Führung der Handwerksrolle und der Lehrlingsrolle. Regelung und Beratung innerhalb der Berufsausbildung. Erlass von Prüfungsordnungen und Bildung von Prüfungsausschüssen. Durchführung von Prüfungen.

Handwerkskammer Magdeburg
Haus des Handwerks
Gareisstraße 10, 39106 Magdeburg
info@hwk-magdeburg.de
www.hwk-magdeburg.de

Handwerkskammer Halle (Saale)
Gräfestraße 24, 06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345 2999-0
E-Mail: info@hwkhalle.de
www.hwkhalle.de

Pflegefachassistent

Eine Pflegefachassistenz unterstützt Pflegefachkräfte bei der Versorgung, Betreuung und Begleitung von pflegebedürftigen Menschen. Sie hilft zum Beispiel bei der Körperpflege, beim Essen und Trinken und bei der Mobilität. Pflegefachassistenten beobachten den Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten und geben wichtige Informationen an das Pflege team weiter. Je nach Einsatzort – etwa Krankenhaus, Pflegeheim oder ambulanter Pflegedienst – übernehmen sie selbst einfache pflegerische und hauswirtschaftliche Aufgaben und wirken bei der Dokumentation mit.

In der Ausbildung lernst du in der Pflegeschule die wichtigsten Grundlagen der Pflege. Praktische Erfahrung sammelst du in Einrichtungen wie Krankenhäusern, Pflegeheimen oder ambulanten Pflegediensten. Der praktische Anteil überwiegt dabei.

Für die Ausbildung brauchst du einen Hauptschulabschluss, einen gleichwertigen Schulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Wichtig sind Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Belastbarkeit.

- Empfohlener Schulabschluss: Hauptschulabschluss
- Ausbildungsdauer: 1 bis 2 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Schichtdienst
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 1.300 bis 1.500 €
 - 2. Jahr: 1.300 bis 1.500 €



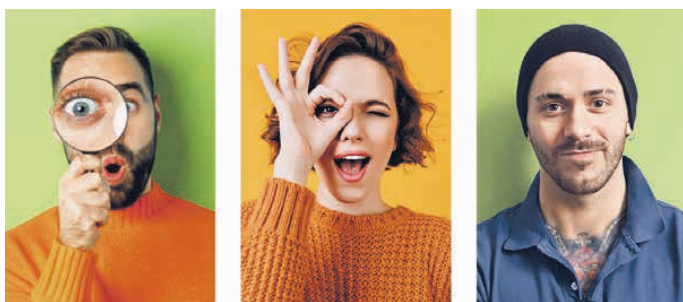
Pflegefachassistent vs. Pflegefachkraft: Was ist der Unterschied?

Der wichtigste Unterschied liegt in der Verantwortung: Eine Pflegefachassistenz hilft pflegebedürftigen Menschen etwa bei der Körperpflege, beim Essen, bei der Mobilität oder bei einfachen pflegerischen Aufgaben. Eine Pflegefachkraft – also zum Beispiel ein Pflegefachmann – hat eine dreijährige Ausbildung abgeschlossen und steuert den Pflegeprozess, führt komplexere pflegerische Maßnahmen durch und leitet Pflegeassistentenkräfte fachlich an.

Kurz gesagt: Pflegefachassistenten arbeiten nah am Menschen und übernehmen wichtige unterstützende Aufgaben; Pflegefachleute tragen die fachliche Hauptverantwortung für die Pflege.

Deine Zukunft, deine Wahl: Starte durch an der Euro Akademie Halle!

ANZEIGE



Du suchst eine Ausbildung, die perfekt zu dir passt und echte Zukunftschancen bietet? Dann bist du an der Euro Akademie Halle genau richtig. Seit über 35 Jahren begleiten wir junge Menschen erfolgreich auf ihrem Weg in den Beruf.

Unser Angebot im **Herzen von Halle** ist vielfältig und zukunftssicher. Mit unseren Ausbildungen in **Gesundheit & Pflege** sowie **Pädagogik & Soziales** gestaltest du die Gesellschaft von morgen aktiv mit. Für deinen Lernerfolg setzen wir auf optimale Bedingungen. Unsere Lehrkräfte vermitteln dir die Theorie verständlich und praxisnah. Das Gelernte kannst du in Praxisräu-

men sofort ausprobieren. Dank digitaler Tafeln und kostenlos bereitgestellter Schülerlaptops lernst du bei uns auf der Höhe der Zeit – ganz ohne Technik-Stress. Mach den ersten Schritt in deine Zukunft! Informiere dich jetzt über unser Angebot, besuche unseren nächsten Infotag oder vereinbare ein Beratungsgespräch. Wir freuen uns auf dich!

Euro Akademie



GENAU MEINE AUSBILDUNG!

passgenau · praxisnah · persönlich

Erzieher*in · staatlich anerkannt
Kinderpfleger*in · staatlich geprüft
Sozialassistent*in · staatlich geprüft
Pflegefachassistent*in · staatlich geprüft
Pflegefachmann*frau
Physiotherapeut*in
Fachhochschulreife
Fachoberschule Gesundheit und Soziales

Kontaktiere uns, wir beraten dich gern!

Euro Akademie Halle · Ernst-Kamieth-Str. 2b · 06112 Halle
Telefon 0345 2028053 · halle@euroakademie.de
www.euroakademie.de/halle



Sportfachmann



Wenn du sportbegeistert bist und deine Freizeit überwiegend im Fitnessstudio verbringst, verbinde doch Hobby und Beruf miteinander. Wer Muskeln hat, hat nichts im Köpfchen? Weit gefehlt! Jeder, der das denkt irrt sich: Dein Job besteht nicht nur daraus, den ganzen Tag Gewichte zu heben und auf der Tretmühle zu rennen. Als Sportfachmann gestaltest du Trainings- und Ernährungspläne, erarbeitest Konzepte für Sportangebote, organisierst Veranstaltungen und kümmerst dich um Verwaltungsaufgaben und Kalkulationsprozesse.

Was macht ein Sportfachmann?

Eine Ausbildung ist so abwechslungsreich wie ein Triathlon und bietet viele spannende Aufgaben. Je nachdem wo du arbeitest, betreust du wie ein Fitnesstrainer Einzelpersonen oder Gruppen. Im Fitnessstudio kümmerst du dich um Kunden und erklärst ihnen, wie die verschiedenen Sportgeräte funktionieren. Du führst mit ihnen Leistungstests durch und erstellst individuelle Trainingspläne. Dafür solltest du Körpergefühl und Ausdauer besitzen, um nicht gleich beim ersten Hampelmann außer Atem zu geraten.

Wie läuft die Ausbildung zur Sportfachfrau ab?

In der Ausbildung lernst du, dich durch die Welt der Zahlen zu kämpfen. Wenn du schon in der Schulzeit bei der Matheolympiade als Sieger auf dem Treppchen standst, dürfte es dir nicht schwerfallen, Geschäftsvorgänge des Rechnungswesens zu kontrollieren und Statistiken zu erheben. Außerdem erhältst du während deiner Ausbildung ein spezielles Training im Kalkulieren von Einnahmen und Ausgaben. Damit auch dein Unternehmen im Wettkampf mit konkurrierenden Fitnessstudios, Sportvereinen und Freizeiteinrichtungen als Sieger hervorgeht, ist es deine Aufgabe, die besten Sportgeräte, Waren und Dienstleistungen zu beschaffen. Auch die Pflege und Wartung von Geräten sowie das Einhalten von Sicherheitsstandards gehören zu den Themen, die du in der Ausbildung zum Sportfachmann lernen wirst.

- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 724 €
 - 2. Jahr: 854 €
 - 3. Jahr: 977 €

Fachangestellter für Bädertriebe



- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
 - Ausbildungsdauer: 3 Jahre
 - Arbeitszeit: Schichtdienst
 - Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 800 bis 1.218 €
 - 2. Jahr: 900 bis 1.268 €
 - 3. Jahr: 1.000 bis 1.374 €
-
 Angefangen mit dem Seepferdchen über Bronze, Silber und Gold bis hin zum Deutschen Rettungsschwimmabzeichen – Fachangestellte für Bäderbetriebe, auch Bademeister genannt, kennen sich mit Schwimm- und Rettungstechniken bestens aus.

Was macht ein Fachangestellter für Bäderbetriebe?

Fachangestellte für Bäderbetriebe garantieren die Sicherheit in Schwimm- und Freibädern. Sie überwachen das Badegeschehen und führen im Notfall Rettungsmaßnahmen durch. Gleichzeitig sorgen sie dafür, dass das Schwimmbad sauber bleibt und sich alle Badegäste an die Badeordnung halten. Zu ihren Aufgaben zählen auch die Organisation von Veranstaltungen sowie sämtliche Reparatur-, Wartungs- und Verwaltungsarbeiten.

Bademeister Aufgaben: Schwimmbecken und -bad beaufsichtigen; Rettungsmaßnahmen durchführen; Schwimmtechniken beibringen; Übungsgruppen betreuen, z. B. Babyschwimmen oder Aquagymnastik; Wasserqualität prüfen; Filteranlagen kontrollieren und warten

Wo arbeiten Fachangestellte für Bäderbetriebe?

Er arbeitet in öffentlichen oder privaten Frei- und Hallenbädern. Dort übernimmst du Aufgaben in und um die Becken herum, aber auch im Maschinenraum und im Büro. Außerdem findest du Anstellung in See- und Strandbädern sowie Fitnesszentren oder Reha-Kliniken, die über Schwimmanlagen verfügen.

Was machen Bademeister im Winter?

Im Winter sind Bademeister in Hallenbädern tätig. Außerdem bereiten sie die Freibäder für den Sommer vor: Pflege der Grünflächen, Wartung von technischen Anlagen und die Organisation des Schwimmbetriebs stehen dann an.



Versicherungen für Azubis – Das solltest du wissen

Während der Ausbildung sind Azubis in verschiedenen Bereichen versichert, teilweise automatisch, teilweise freiwillig. Die **gesetzliche Sozialversicherung** gilt für alle Azubis, egal ob minderjährig oder volljährig. Dazu gehören die **Krankenversicherung**, die Azubis entweder selbst oder – solange möglich – über die Eltern nutzen, die **Pflegeversicherung**, die **Rentenversicherung**, in die Beiträge gezahlt werden, sowie die **Arbeitslosenversicherung**, die späteren Anspruch auf Arbeitslosengeld sichert. Diese Versicherungen werden automatisch über den Ausbildungsbetrieb oder die Krankenkasse geregelt.

Ebenso automatisch besteht während der Ausbildung **Unfallschutz**, sowohl im Betrieb als auch auf dem Weg zur Arbeit oder zur Berufsschule. Die gesetzliche Unfallversicherung übernimmt Leistungen bei Unfällen und Berufskrankheiten, ohne dass der Azubi selbst Beiträge zahlen muss.

Wichtige freiwillige Versicherungen, die Azubis selbst abschließen sollten, sind die **private Haftpflichtversicherung** und – falls ein Auto genutzt wird – die **Kfz-Haftpflichtversicherung**. Eine Teilkasko- oder Vollkasko-Versicherung ist zusätzlich sinnvoll, wenn das Fahrzeug neu oder wertvoll ist. Außerdem ent-

scheiden sich manche Azubis für **Zusatzversicherungen**, wie eine Zahnzusatz-, Krankenhaustagegeld- oder Berufsunfähigkeitsversicherung, um zusätzliche Risiken abzusichern.

Kurz gesagt: Pflichtversichert ist jeder Azubi in Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung. Haftpflicht und andere freiwillige Versicherungen müssen selbst abgeschlossen werden, sind aber sehr empfehlenswert, um im Alltag und Berufsleben abgesichert zu sein.

Hausratversicherung – warum sie für Azubis sinnvoll ist

Eine **Hausratversicherung** schützt dein persönliches Hab und Gut in der Wohnung oder WG vor Schäden durch **Feuer, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl, Sturm** oder **Hagel**. Das umfasst Möbel, Kleidung, Technik, Schmuck und andere Wertsachen.

Für Azubis ist eine Hausratversicherung **nicht gesetzlich vorgeschrieben**, sie ist also freiwillig. Sie kann aber sinnvoll sein, besonders wenn:

- du teure elektronische Geräte (Laptop, Handy, Kamera) besitzt,
- du Möbel oder Einrichtung selbst gekauft hast,
- du in einer WG wohnst, in der viele Menschen Zugang zur Wohnung haben,
- du in einer Gegend mit höherem Einbruchrisiko lebst.

Kosten: Die Beiträge sind meist überschaubar – abhängig von der Wohnungsgröße, dem Wert des Hausrats und dem Wohnort.

Wichtig: Prüfe, ob deine Eltern dich noch mitversichern (manche Familien-Hausratversicherungen decken Kinder bis 25 Jahre ab). Achte darauf, dass der Versicherungsschutz auch fremde Schäden abdeckt, z. B. wenn du versehentlich etwas in der WG beschädigst.

Kurz gesagt: Eine Hausratversicherung ist freiwillig, aber empfehlenswert, um finanzielle Risiken bei Schäden oder Diebstahl abzusichern – besonders für volljährige Azubis, die erstmals alleine wohnen.

Krankenversicherung für Azubis

Während der Ausbildung sind alle Azubis krankenversichert. Minderjährige Azubis sind in der Regel automatisch über die **gesetzliche Krankenversicherung der Eltern** mitversichert und müssen sich selbst nicht anmelden. Auch viele volljährige Azubis können noch bis zum **23. oder unter bestimmten Bedingungen bis zum 25. Lebensjahr** familienversichert bleiben, solange sie in der Ausbildung sind und bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschreiten. Endet die Familienversicherung, muss der Azubi eine **eigene Krankenversicherung** abschließen. Dies kann eine gesetzliche oder private Krankenversicherung sein. Die Beiträge werden dann in der Regel vom Azubi selbst gezahlt. Während der Ausbildungszeit bleibt die Krankenversicherung Pflicht, und sie sorgt dafür, dass Arztbesuche, Krankenhausaufenthalte und Medikamente abgedeckt sind.

Tipp: Es ist wichtig, rechtzeitig zu prüfen, wann die Familienversicherung endet, damit es keine Lücken im Versicherungsschutz gibt. Bei Fragen helfen die Krankenkassen oder die Personalabteilung des Ausbildungsbetriebs weiter.

WERDE AZUBI BEI



ANZEIGE

Erfolgsgeschichte seit über 40 Jahren

Vor 40 Jahren, Ende 1974, beginnt TTL als Fachmarkt für Bodenbeläge, Tapeten und Farben in Bayern und Baden-Württemberg ein breitflächiges Filialnetz aufzubauen. Zum ersten Mal werden damit wichtige Produktbereiche für Innenausstattung auf einer Großfläche zusammengeführt. Die Breite des Angebots und die durch den Großeinkauf nahezu unschlagbaren Preise für hochwertige Markenware machen TTL zum professionellen Innenausstatter. Elementare Bestandteile des Fachmarkt-Konzepts sind bis heute ein breites Sortiment, eine hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter und ein in allen Bereichen zuverlässiges Service-Angebot. 1990 wiederholte sich die Erfolgsgeschichte mit dem Aufbau der TTM Tapeten-Teppichboden-Markt GmbH Suhl. Als Partner von TTL startete TTM mit einem breitgefächerten Filialnetz in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Ein neuer Fachmarkttyp, der die Vorteile der beiden bereits bestehenden Konzepte Baumarkt und traditioneller Raumausstatter verbinden soll und damit diese Lücke am Markt schließt.

Mit über 90 Fachmärkten an ausgesuchten Standorten ist TTL/TTM in Süd- und Mitteldeutschland bereits für viele Kunden bequem zu erreichen. Der kontinuierliche Aufbau neuer Standorte unterstreicht unseren Anspruch auf Kundennähe und Kundenzufriedenheit.

Das Gesamtunternehmen beschäftigt inzwischen über 1500 Mitarbeiter und bietet zukunftssichere Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Bereichen Handel und Handwerk. Der Anteil weiblicher Mitarbeiter wie Verkäuferinnen, Raumausstatterinnen, Dekorateurinnen oder Näherinnen liegt weit über 50 % der Belegschaft. Die Ausbildungsquote liegt bei über 25 %.

Wir bilden derzeit folgende Berufe aus:

- Ausbildung als Bodenleger (m/w/d)
- Ausbildung als Kaufmann/-frau (m/w/d)
- Ausbildung als Raumausstatter (m/w/d)



WERDE AZUBI BEI



ttm-ttl.de

GESTALTE DEINE ZUKUNFT

Foto: © contrastwerkstatt - fotolia.de

WERDE AZUBI BEI TTM

Raumausstatter/-in

Bodenleger/-in

**Kauffrau/-mann
im Einzelhandel**

WAS WIR DIR BIETEN:

- familiäre Atmosphäre
- flache Hierarchie
- krisensicherer Arbeitsplatz
- betriebliche Altersvorsorge
- Urlaubs- & Weihnachtsgeld
- Fort- & Weiterbildungen



**GLEICH LOSLEGEN
& BEWERBEN!**

Sende uns einfach deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Post an:
TTM-Zentrale, z. Hd. Herr Kay Huppertsberg, Am Bahnhof 26, 98529 Suhl
oder als PDF-Datei per E-Mail an:
k.huppertsberg@ttl-ttm.de oder **bewerbung_suhl@ttl-ttm.de**

Bodenleger

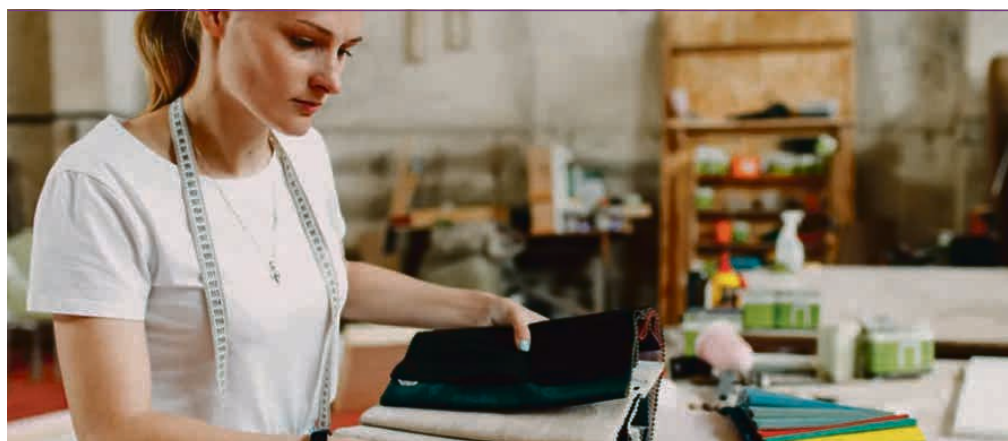
Teppich, Laminat, Kork oder Fertigparkett – als Bodenleger bist du dafür verantwortlich, dass wir alle mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen. Viele Heimwerker verzweifeln an den Herausforderungen des Bodenlegens. Kaum eine Arbeit ist bei Heimwerkern so verhasst wie das Verlegen eines hübschen Bodenbelags. Das liegt daran, dass man ohne professionelles Werkzeug und fachmännische Kenntnisse einen Fehler nach dem anderen begeht. Daher wirst du in deiner Ausbildung nicht selten auf angefangene Baustellen treffen, deren verzweifelte Bauherren irgendwann einfach den Hammer beiseitegelegt haben. Aber nicht nur für andere bist du der Retter in der heimwerklichen Not – auch für dich selbst ist der Beruf des Bodenlegers schön und motivierend: Denn du kannst bei der Arbeit beobachten, wie dein Werk Schritt für Schritt wächst. Die Ausbildung zum Bodenleger lässt sich in zwei Hälften aufteilen: In den ersten 1 ½ Jahren lernst du zum Beispiel, wie



Untergründe perfekt vorbereitet werden, um einen dekorativen und strapazierfähigen Boden darauf verlegen zu können. Ein anderes wichtiges Thema, was du direkt am Anfang deiner Ausbildung zum Bodenleger behandelst, ist die Arbeitsposition: Natürlich findet dein Berufsalltag größtenteils auf dem Boden statt – kein Wunder also, dass vor allem viele ältere Kollegen an Rücken- oder Knieschmerzen leiden. Um diese körperlichen Probleme von vorne herein zu vermeiden, lernst du schon in den

ersten Monaten deiner Ausbildung, welche Haltung deinem Körper gut tut und welche du eher vermeiden solltest.

- Empfohlener Schulabschluss: Hauptschulabschluss
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 724 bis 1.080 €
 - 2. Jahr: 854 bis 1.300 €
 - 3. Jahr: 977 bis 1.550 €



Polsterer

- Empfohlener Schulabschluss: Hauptschulabschluss
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 724 bis 1.150 €
 - 2. Jahr: 854 bis 1.200 €
 - 3. Jahr: 977 bis 1.300 €

Was wäre ein gemütlicher Abend ohne ein weiches Sofa oder ein bequemes Bett? Damit wir uns entspannt zurücklehnen können, braucht es Fachleute, die wissen, wie man Polstermöbel herstellt und restauriert. In der Ausbildung lernst du, Matratzen, Sessel und andere Möbel so anzufertigen, dass sie nicht nur schick aussehen, sondern auch richtig gemütlich sind. Ob neues Lieblingsstück, Familienerbstück oder Sitzpolster fürs Auto – Polsterer sorgen dafür, dass alles sitzt und passt. Polsterer arbeiten nach Fachzeichnungen und technischen Plänen und bauen daraus Sitz- und Lie-

gemöbel sowie Matratzen. Aus Polstergrund, Federn und Füllstoffen entstehen bequeme Polster, die sie mit Stoff oder Leder beziehen. Dafür schneiden sie die Bezüge passgenau zu, nähen sie zusammen und ziehen sie sauber über das Polster. Dann kommen oft noch Ziernägel, Knöpfe oder andere Verzierungen dazu, und zum Schluss montieren sie Füße oder Rollen. Dabei geht es längst nicht nur um Stoff und Nadel – in vielen Betrieben gehören computergesteuerte Maschinen und der Einbau von elektrischen oder mechanischen Funktionen längst dazu.

So entstehen Relax-Sessel, verstellbare Betten oder sogar ganze Möbelsysteme mit smarter Steuerung. Handwerkliches Geschick ist das A und O. Außerdem braucht man ein gutes Auge für Formen, Farben und Details – schließlich sollen die Möbel am Ende toll aussehen. Polsterer arbeiten oft im Team, also solltest du teamfähig sein. Auch körperlich darf dir die Arbeit nichts ausmachen: Möbel sind oft groß und schwer. Technisches Verständnis ist ebenfalls wichtig, besonders wenn es um computergesteuerte Maschinen oder elektrische Verstellungen geht.

Gärtner

- Empfohlener Schulabschluss:
Hauptschulabschluss
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 1. Jahr: 724 bis 1.100 €
 2. Jahr: 854 bis 1.220 €
 3. Jahr: 977 bis 1.340 €



Was macht ein Gärtner?

Die Aufgaben sind sehr vielfältig, hängen aber von der jeweiligen Fachrichtung ab, auf die man sich während der Ausbildung spezialisiert. Von der Pflanzenzucht, über den Gemüseanbau bis hin zum Landschaftsbau bietet der Beruf ein breites Spektrum an Aufgaben. Vor jedem Projekt ist eine Planung notwendig. Kernfragen sind die Dauer, welche Materialien und Arbeitskraft benötigt werden und welche Kosten auf den Kunden zukommen. Das Vermehren von Pflanzen zählt zu den Hauptaufgaben eines Gärtners. Dazu stehen ihm verschiedene Möglichkeiten offen. Sie können beispielsweise neue Samen oder Stecklinge einpflanzen. Sobald das Obst oder Gemüse bereit ist, kümmert er sich um die Ernte. Wann dieser Zeitpunkt genau gekommen ist, hängt von der Art und Sorte der Pflanze ab. Anschließend lagert er die Pflanzen so, dass sie verkauft oder abtransportiert werden können. Der Gärtner beantwortet Fragen, empfiehlt Pflanzen für einen besonderen Zweck oder eine bestimmte Jahreszeit und gibt Tipps zur Pflege. Im Laden verkauft er nicht nur Blumen und Pflanzen, sondern auch Zubehör, wie Töpfe, Dünger oder Blumenerde.

Wie läuft die Ausbildung zum Gärtner ab?

Die duale Ausbildung dauert drei Jahre. Das bedeutet, dass man einen Teil im Betrieb und den anderen in der Berufsschule verbringt. In den ersten beiden Ausbildungsjahren bekommt man die berufliche Grundbildung, die ein Gärtner benötigt, bis es

dann im letzten Jahr an fachrichtungsbezogenen Themen aus einem der sieben Schwerpunkte geht. Bei guten Leistungen lässt sich die Ausbildungszeit verkürzen. Vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres findet eine Zwischenprüfung statt. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer Abschlussprüfung vor der IHK.

Was lernt ein Gärtner in der Praxis?

Im jeweiligen Ausbildungsbetrieb lernt der Auszubildende Pflanzen zu bestimmen, ihre Qualität zu beurteilen und auch, bei welchen Witterungsbedingungen sie am besten gedeihen. Dazu gehört der richtige Einsatz von Maschinen, Geräten und Werkzeugen. Im ersten und zweiten Ausbildungsjahr erfolgt die berufliche Grundbildung. Ganz praktisch lernt er unter den Gesichtspunkten des Umwelt- und Naturschutzes auch, Pflanzen auf Grundlage des richtigen Bodens und Düngers zu vermehren. Zudem erfährt er, was bei der Ernte zu beachten ist oder wie man Schädlinge an Pflanzen feststellt und Pflanzenschutzmaßnahmen durchführt.

Das dritte Ausbildungsjahr dient der fachrichtungsbezogenen Ausbildung.

Welche Fachrichtungen gibt es?

- Garten- und Landschaftsbau
- Baumschule
- Friedhofsgärtnerei
- Obstbau
- Gemüsebau
- Staudengärtnerei
- Zierpflanzenbau

Verfahrenstechnologie Mühlen- und Getreidewirtschaft

Was haben Nudeln, Reis und Brot gemeinsam? Überleg mal, was alles fehlen würde ohne frischgebackenes Brot und Spaghetti mit Tomatensoße! Du willst dafür sorgen, dass deine Mitmenschen jeden Tag satt und glücklich sind? Dann solltest du eine Ausbildung machen. Die Mühlen von heute sind echte Hightech-Wunder, in denen nicht nur Mehl gemahlen, sondern auch Tierfutter angemischt und Gewürze pulverisiert werden.

Weil in einer modernen Mühle alles automatisch abläuft, dreht sich vieles um Technik. Welche Knöpfe du drücken musst, damit aus einem Korn Mehl wird, ist einer der wichtigsten Punkte, die du lernen wirst. Damit deine Ausbildung sicher abläuft, lernst du nicht nur Chemie, sondern auch alles zum Thema Sauberkeit. Wo kein Staub rumfliegt, da besteht auch nicht die Gefahr einer Mehlstaubexplosion.

Fast alles, was wir essen enthält Mehl. Daher gibt es strenge Vorschriften, die du in deiner Ausbildung kennenlernst. Die verschiedenen Getreidesorten dürfen nur bei bestimmten Temperaturen gelagert werden und nicht verunreinigt sein. Über einen Stein im Brot freut sich schließlich niemand. Kommt eine Ladung Rohstoffe verdorben bei dir an, erkennst du das oft schon am Geruch oder der Farbe der Körner.



- Empfohlener Schulabschluss:
Hauptschulabschluss
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 1. Jahr: 800 €
 2. Jahr: 920 €
 3. Jahr: 1.140 €

Pferdewirt

Bibi und Tina war immer schon eine deiner Lieblingsserien als Kind? Wie wäre es mit einer Ausbildung mit Pferden zum Pferdewirt? Pferdewirte züchten und versorgen Pferde. Sie prüfen und beurteilen die Vierbeiner für verschiedene Zwecke, bilden Pferde und Reiter aus und bereiten sie zum Beispiel auf Turniere vor. Außerdem beraten sie Kunden und unterweisen sie im Umgang mit Pferden.

Als Pferdewirtin beginnst du deinen Tag frühmorgens. Zuerst kümmerst du dich um das Füttern und die Pflege. Anschließend mistest du die Boxen aus und kontrollierst die Ställe, um sicherzustellen, dass alle Pferde in einer sauberen und sicheren Umgebung sind. Im Laufe des Tages trainierst du sie. Zum Beispiel longierst du sie oder reitest mit ihnen aus. So förderst du Fitness und Gesundheit der Vierbeiner. Je nach Fachrichtung pflegst du die Pferde und bereitest sie für Turniere oder Reitstunden vor. Am Abend fütterst du die Pferde wieder und machst eine letzte Kontrollrunde durch den Stall. Du arbeitest hauptsächlich auf Reiterhöfen, Deckstationen, landwirtschaftlichen Betrieben und vor allem im Freien. Es kommt jedoch immer darauf an, für welche Fachrichtung du dich entscheidest.

Je nachdem, für welche der fünf Fachrichtungen du dich entscheidest, hast du unterschiedliche Ausbildungsinhalte. Zu den Fachrichtungen gehören klassische Reitausbildung, Spezialreitwesen, Pferdehaltung und Service, Pferderennen und Pferdezucht. Einige Ausbildungsinhalte sind in allen Fachbereichen gleich.



- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Schichtdienst möglich
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 724 bis 900 €
 - 2. Jahr: 854 bis 1.050 €
 - 3. Jahr: 977 bis 1.150 €

Um eine Ausbildung zur Pferdewirtin zu beginnen, solltest du einen mittleren Schulabschluss haben. In einigen Fällen, vor allem in Praxen, wird eine Hochschulreife vorausgesetzt. Mathematik und Biologie werden wichtige Bestandteile deiner Ausbildung sein und sollten für dich auch kein Problem darstellen. Mitbringen solltest du Körperbeherrschung und Geschicklichkeit, Beobachtungsgenauigkeit und Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein



Tierpfleger

Als Tierpfleger betreust du Tiere in Forschungseinrichtungen, Tierkliniken, Zoos, Tierheimen und Zuchtbetrieben. Dabei ist viel Verantwortungsgefühl und ein Händchen für Tiere gefragt. Dein Tag besteht natürlich nicht nur aus Füttern und Streicheln: Während deiner Ausbildung zum Tierpfleger wirst du nicht nur alles über die Haltung, Zucht, Ernährung und Pflege lernen, sondern auch sehr viel über Anatomie und Systematik.

Während der Ausbildung zum Tierpfleger hast du abwechslungsreiche Aufgaben, du lernst zum Beispiel wie man Futterrationen und Futtermischungen zubereitet, wie Tiere gepflegt, gehalten, gezüchtet, versorgt, transportiert und die Tierunterkünfte gereinigt und desinfiziert werden.

u bist dabei, wenn Jungtiere zur Welt kommen und erlebst hautnah, welche besondere Pflege Neugeborene und Muttertiere benötigen. Doch nicht nur diese brauchen eine intensive Betreuung, sondern auch kranke Tiere. Daher wirst du lernen,

wie du bestimmte Krankheiten erkennst und wie die Tiere in diesem Fall versorgt und behandelt werden müssen. Um Krankheiten von vornherein vorzubeugen, werden dir Maßnahmen zum Schutz der Tiergesundheit vermittelt. Trotzdem kommt es immer wieder zum Tod von Tieren, womit du als Tierpfleger umgehen können musst. Tiere ticken nicht wie Menschen, das sollte dir immer bewusst sein. Um die Tiere trotzdem zu verstehen beschäftigst du dich mit ihrer Physiologie und ihrem Verhalten. Wenn du bestimmte Symptome oder Verhaltensweisen richtig deuten kannst, hilft das enorm bei der Diagnose von Auffälligkeiten und der Einleitung von Hilfsmaßnahmen.

- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: Schichtdienst
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 1.147 bis 1.293 €
 - 2. Jahr: 1.222 bis 1.343 €
 - 3. Jahr: 1.277 bis 1.389 €

Elektroniker

Du interessierst dich für Technik und bist handwerklich geschickt? Dann ist die Ausbildung die richtige Wahl. Es gibt mehrere Elektroniker-Berufe und auch mehrere Fachrichtungen. Zu Beginn der Ausbildung wählst du also zwischen unterschiedlichen Fachrichtungen, die entweder der Industrie oder dem Handwerk zugeordnet sind. Dich erwartet nicht nur ein Job mit Zukunft, sondern auch ein ordentliches Ausbildungsgehalt.

Was macht ein Elektroniker?

Als Elektroniker verlegst du je nach Fachrichtung Stromkabel für Gebäude, hilfst Informatikern bei der Einrichtung von Netzwerken und der Installation großflächiger Büroelektronik oder bist für die Einrichtung und Versorgung von strombetriebenen Automaten und Maschinen zuständig.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Die Ausbildung ist als Monoberuf strukturiert. Das heißt, dass du dich von Beginn an für ein Einsatzgebiet entscheidest, auf das die duale Berufsausbildung ausgerichtet ist, du verbringst Zeit in der



Berufsschule und in dem Ausbildungsbetrieb. Der Unterricht in der Berufsschule findet entweder an bestimmten Wochentagen oder im Block statt. Am Ende absolvierst du eine Abschlussprüfung.

Was lernt man während der Ausbildung zum Elektroniker?

In der Berufsschule lernst du erst einmal die Theorie kennen. Je nach Schwerpunkt der Ausbildung kommen noch weitere Inhalte dazu. Dein Wissen wendest du dann während deiner Praxiszeit im Betrieb an.

Mögliche Lerninhalte (Auswahl):

- Grundlagen der Elektrotechnik
- Schaltungs- und Gerätetechnik
- Elektronische Bauelemente
- Wartung und Instandhaltung von Objekten und Systemen

- Empfohlener Schulabschluss: Mittlere Reife
- Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Schichtdienst möglich
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 800 bis 1.100 €
 - 2. Jahr: 850 bis 1.130 €
 - 3. Jahr: 900 bis 1.200 €
 - 4. Jahr: 950 bis 1.265 €

Elektroniker vs. Elektriker – Was ist der Unterschied?

Es gibt keinen! Denn das Berufsbild Elektriker existiert seit 2003 nicht mehr. Mittlerweile wird die Bezeichnung Elektriker als Synonym für Elektroniker verwendet. Die Aufgaben, die früher der Elektriker gemacht hat, werden heute vom Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik übernommen.

Industriekeramiker

- Empfohlener Schulabschluss: Hauptschulabschluss
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Schichtdienst möglich
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 982 bis 1.157 €
 - 2. Jahr: 1.034 bis 1.223 €
 - 3. Jahr: 1.079 bis 1.309 €

Entdecke die Ausbildung zum Industriekeramiker für dich und betrachte die Welt der Keramik von einer ganz anderen Seite. Denn Teller, Vasen oder Waschbecken kommen nicht von Zauberhand in die Regale der Geschäfte oder in dein Badezimmer. Die eigentliche Arbeit findet lange vor dem Verkauf statt, und zwar bei dir als Industriekeramiker. Du lernst, wie Keramik überhaupt entsteht, was Keramik mit Porzellan zu tun hat und was man für die Herstellung alles braucht.

Als Industriekeramiker kannst du dich auf eine von vier Fachrichtungen spezialisieren: Anlagentechnik, Dekorationstechnik, Modelltechnik, Verfahrenstechnik.

Deine Aufgaben unterscheiden sich je nach Fachrichtung.



Anlagentechnik: zuständig für Maschinen; Anlageneinrichtung; Materialaufbereitung für die Produktion; Maschinen reparieren und instand halten

Dekorationstechnik: Veredelung von industriell hergestellten Keramiken; verschiedene Verzieretechniken auf Porzellan und Keramik; arbeiten mit Poliergold und anderen Farben; Dokumentation von Optimierungsprozessen

Modelltechnik: Herstellung von Modellen für Industrie; Modellentwürfe aus verschiedenen Stoffen; Qualitätskontrollen und Instandhaltung; Arbeit mit Metall, Kunststoff, Gips und Keramik

Verfahrenstechnik: Skizzen für Modelle entwerfen; Modellfertigung für die Industrie; Anmischen und Gießen von Formen; Trocknen, Glasieren, Verzieren und Brennen der fertigen Modelle



Die BUG freut sich auf Talente, die sichere Grundlagen für den modernen Schienenverkehr schaffen wollen. Die BUG „Bau und Unterhaltung von Gleisanlagen“ wurde im Mai 1990 in Berlin Köpenick gegründet und bietet heute alle nötigen Dienstleistungen rund um den Verkehrsweg Schiene an. Die meisten Mitarbeiter*innen sind bereits seit vielen Jahren bei der BUG-Gruppe beschäftigt. Das liegt nicht nur an der familiären Stimmung im Unternehmen und der Arbeit selbst, die viel Abwechslung bietet, sondern auch an den kurzen Wegen. Die Mitarbeiter der BUG Verkehrsbau SE arbeiten in flachen Hierarchien auf Augenhöhe miteinander zusammen. Um die zahlreichen Projekte in Berlin oder deutschlandweit ohne Umwege zu erledigen, verfügt die BUG Verkehrsbau SE über einen hochmodernen Maschinenpark. Mobilität und Flexibilität sind ihr Geschäft. Auszubildende / Studenten oder Young Professionals können selbst über den Weg ihrer Karriere entscheiden.

BUG Verkehrsbau SE – Wege in die Zukunft.



Kontakt: BUG Verkehrsbau SE

Landsberger Str. 265 / Haus M, 12623 Berlin

E-Mail: bewerbung@bug-se.de, www.bug-se.de

Wir sorgen für den sicheren Rahmen und bieten einen unbefristeten Arbeitsplatz mit attraktiven, betrieblichen Sozialleistungen. Unseren Lehrlingen gegenüber fühlen wir uns verpflichtet, ein hohes Niveau an Förderung zu bieten. Während der Ausbildung stellen wir ihnen deshalb erfahrene Ausbilder zur Seite – so werden auch unsere Auszubildenden echte Experten, die nach ihrer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung in ein sicheres Arbeitsverhältnis übernommen werden. Werde auch Du Teil der BUG-Gruppe! Wenn Du zum Team dazugehören willst, schau auf der Karriereseite vorbei:

www.bug-gruppe.de/karriere

WIR BAUEN DIE ZUKUNFT.

Komplettlösungen für Verkehrswege von morgen



BUG-GRUPPE

#DeutschlandweitVernetzt

Nächster Halt: Ausbildung Komm' ins Team! (m/w/d)

- Duales Studium Bauingenieurwesen
- Industriekaufmann
- Gleisbauer
- Kanalbauer
- Hochbaufacharbeiter
Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Spezialtiefbauer
- Straßenbauer
- Ausbaufacharbeiter Zimmerer
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Baugeräteführer
- Land- und Baumaschinenmechatroniker

BUG-GRUPPE
t +49 30 818 700-0
www.bug-gruppe.de



Packmitteltechnologie

- Empfohlener Schulabschluss: Hauptschulabschluss
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Wochenende möglich
- Durchschnittsgehalt (brutto)
 - 1. Jahr: 1.190 €
 - 2. Jahr: 1.270 €
 - 3. Jahr: 1.370 €

..... Dabei arbeitest du sowohl am Computer als auch direkt an großen Maschinen in der Produktion.

Am Computer erstellst du mit spezieller 3DSoftware Verpackungsmodelle. Diese dienen später als Vorlage für sogenannte Stanzformen, mit denen die Verpackungen ihre Form bekommen. Technische Zeichnungen gehören deshalb fest zum Job, denn sie helfen dir dabei, genau zu planen und Maschinen

Als Packmitteltechnologie dreht sich alles um Verpackungen – egal ob aus Papier, Pappe oder Kunststoff. Du sorgst dafür, dass Verpackungen nicht nur gut aussehen, sondern auch stabil, praktisch und passend für das jeweilige Produkt sind.



richtig einzustellen. In der Produktion stellst du Stanzformen her, richtest Maschinen ein und steuerst den gesamten Fertigungsprozess. Du bedruckst oder veredelst Verpackungen und überprüfst am Ende die Qualität. Besonders bei Verpackungen für Lebensmittel ist Genauigkeit super wichtig, weil hier strenge Hygiene und Qualitätsregeln gelten. Außerdem testest du Verpackungen, zum Beispiel ob sie stabil genug sind oder dem Druck beim Stapeln standhalten.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist dual, das heißt: Du bist im Betrieb und in der Berufsschule. In der Schule lernst

Wer sind wir?

Wir sind Graphic Packaging International. Wir produzieren nachhaltige Kartonverpackungen, die Du jeden Tag siehst. Unser Produktportfolio besteht aus Verpackungen aus wiederverwertbaren nachwachsenden Rohstoffen. Unsere Produkte machen jeden Tag Deines Lebens einfacher, schöner und sicherer.

Möchtest du Teil unseres Teams werden und einen spannenden Beruf lernen?
Unser Ausbildungsangebot findest du unter:



www.graphicpkg.com



GPI Berlin
Tasdorf-Süd 15, Rüdersdorf



PACK ES AN!

Deine Ausbildung bei



Als **Packmitteltechnologie (m/w/d)** oder **Medientechnologie Druck** bei **Graphic Packaging International (GPI)** in **Rüdersdorf bei Berlin** arbeitest du in einem Produktionsumfeld, das sich auf **papierbasierte Verpackungslösungen** für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie spezialisiert hat.

Während deiner dreijährigen Ausbildung lernst du die Abteilungen Druck, Stanzen und Kleben in unserem Unternehmen kennen und richtest computergesteuerte Maschinen ein.

Ebenso lernst du wie man die gefertigten Verpackungen auf Maßhaltigkeit und Qualität überprüft.



du unter anderem Materialkunde, Maschinensteuerung und wie Aufträge richtig vorbereitet werden. Im Betrieb setzt du das Gelernte direkt um, arbeitest an echten Maschinen und übernimmst

mit der Zeit immer mehr Verantwortung.

Packmitteltechnologe arbeiten meistens in der Verpackungsindustrie, zum Beispiel in Betrieben für Karton, Wellpappen oder Kunststoffverpackungen. Da viele Maschinen rund um die Uhr laufen, ist Schichtarbeit ganz normal. Zur Arbeitskleidung gehören Sicherheitsschuhe, Gehörschutz und je nach Arbeitsplatz auch Schutzbrille oder Haarnetz.

Für den Beruf solltest du technisches Interesse, handwerkliches Geschick und Genauigkeit mitbringen. Ein bisschen Mathe gehört auch dazu. Dafür hast du einen Beruf mit guten Zukunftsaussichten, denn Verpackungen werden immer gebraucht. Nach der Ausbildung gibt es viele Möglichkeiten zur Weiterbildung, zum Beispiel zum Meister, Techniker oder mit einem Studium im Bereich Verpackungstechnik.

Als Packmitteltechnologe (m/w/d) oder Medientechnologe Druck bei Graphic Packaging International (GPI) in Rüdersdorf bei Berlin arbeitest du in einem Produktionsumfeld, das sich auf papierbasierte Verpackungslösungen für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie spezialisiert hat. Während deiner dreijährigen Ausbildung lernst du die Abteilungen Druck, Stanzen und Kleben in unserem Unternehmen kennen und richtest computergesteuerte Maschinen ein. Ebenso lernst du wie man die gefertigten Verpackungen auf Maßhaltigkeit und Qualität überprüft.

Medientechnologe Druck

Als Medientechnologe arbeitest du in einem abwechslungsreichen Beruf, der Kreativität, Technik und Genauigkeit verbindet. Du sorgst dafür, dass Druckprodukte wie Flyer, Bücher, Magazine oder Werbeprospekte richtig produziert werden. Dabei hast du es mit modernen Druckmaschinen zu tun und arbeitest direkt in der Produktion. Besonders im Digitaldruck spielt Technik eine große Rolle, da die Druckdaten direkt vom Computer in die Maschine übertragen werden. Gleichzeitig lernst du aber auch klassische Druckverfahren kennen, zum Beispiel den Offsetdruck oder den Tiefdruck.

Die Ausbildung zum Medientechnologen dauert drei Jahre und kann dual oder schulisch absolviert werden. In der dualen Ausbildung bist du im Betrieb, in der Berufsschule und teilweise in überbetrieblichen Lehrgängen. Im Betrieb arbeitest du meist in großen Produktionshallen und lernst, Druckmaschinen einzurichten, zu bedienen und zu überwachen. In der Berufsschule sind vor allem Mathe und Technik wichtig, zum Beispiel für das Berechnen von Formaten, Gewichten oder Papiermengen sowie für das Lösen von Störungen im Druckprozess. Bei der schulischen Ausbildung liegt der Fokus stärker auf Projekten und Praktika in Betrieben.

Im Bereich Drucktechnik gibt es drei Fachrichtungen, für die du dich entscheiden kannst. Als Medientechnologe Druck bist du für den eigentlichen Druckprozess verantwortlich und stellst verschiedene Druckerzeugnisse her. Als Medientechnologe Siebdruck arbeitest du speziell mit dem Siebdruckverfahren und stellst passende Druckformen her. Als Medientechnologe Druckverarbeitung verarbeitest du die bedruckten Bögen weiter und machst daraus fertige Produkte wie Bücher, Zeitschriften oder Kalender.

Während der Ausbildung erhältst du eine monatliche Ausbildungsvergütung, die mit jedem Ausbildungsjahr steigt. Am Anfang lernst du erst einmal die Abläufe und Maschinen kennen, übernimmst aber mit der Zeit immer mehr Aufgaben und Verantwortung – und genau das macht sich auch beim Gehalt bemerkbar.



Der Beruf des Medientechnologen bietet dir gute Zukunftsaussichten, da Druckprodukte in vielen Bereichen gebraucht werden. Außerdem hast du nach der Ausbildung verschiedene Möglichkeiten zur Weiterbildung und Spezialisierung.

Als Packmitteltechnologe (m/w/d) oder Medientechnologe Druck bei Graphic Packaging International (GPI) in Rüdersdorf bei Berlin arbeitest du in einem Produktionsumfeld, das sich auf papierbasierte Verpackungslösungen für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie spezialisiert hat. Während deiner dreijährigen Ausbildung lernst du die Abteilungen Druck, Stanzen und Kleben in unserem Unternehmen kennen und richtest computergesteuerte Maschinen ein. Ebenso lernst du wie man die gefertigten Verpackungen auf Maßhaltigkeit und Qualität überprüft.

- Empfohlener Schulabschluss: Hauptschulabschluss
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Arbeitszeit: werktags, Wochenende möglich
- Durchschnittsgehalt (brutto)
 - 1. Jahr: 1.190 €
 - 2. Jahr: 1.270 €
 - 3. Jahr: 1.370 €

Ausbildungsordnungen, die am 1. August 2026 in Kraft treten:

Die Ausbildungsordnung ist eine verbindliche Rechtsverordnung in Deutschland, die bundeseinheitliche Standards für die duale Berufsausbildung festlegt. Sie regelt für jeden anerkannten Ausbildungsberuf die Bezeichnung, Dauer, Inhalte (Ausbildungsberufsbild/Ausbildungsrahmenplan) sowie Prüfungsanforderungen. Die Einhaltung ist für Ausbildungsbetriebe verpflichtend.

Hier sind die wichtigsten Aspekte der Ausbildungsordnung:

- Inhaltliche Eckpfeiler: Gemäß § 5 BBiG (Berufsbildungsgesetz) enthält sie mindestens fünf Kernpunkte: Berufsbezeichnung, Ausbildungsdauer (meist 2–3 Jahre), Ausbildungsberufsbild (Fertigkeiten/Kenntnisse), Ausbildungsrahmenplan (zeitliche/sachliche Gliederung) und Prüfungsanforderungen.
- Ausbildungsrahmenplan: Dieser Teil der Verordnung dient als Anleitung, welche Fähigkeiten wann vermittelt werden sollen, und ist Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan.
- Prüfungsanforderungen: Festgelegt sind Struktur, Inhalte und Gewichtung der Zwischen- und Abschlussprüfungen.
- Verbindlichkeit: Die Ausbildungsordnungen werden im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und sind rechtlich bindend.
- Bereitstellung: Ausbildungsbetriebe müssen Auszubildenden die Ausbildungsordnung zu Beginn der Ausbildung kostenlos aushändigen.

Sie finden die spezifische Ausbildungsordnung für Ihren Beruf auf berufenet.de oder bei der zuständigen IHK/HWK.

Ausbildungsberufe, die modernisiert werden:

Ausbaufacharbeiter

Schwerpunkt Estricharbeiten
Schwerpunkt Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten
Schwerpunkt Stuckateurarbeiten
Schwerpunkt Trockenbauarbeiten
Schwerpunkt Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten
Schwerpunkt Zimmerarbeiten

Bautechnische/r Konstrukteur/in

Fachrichtung Architektur
Fachrichtung Ingenieurbau
Fachrichtung Tief-, Verkehrswege- und Landschaftsbau

Bauwerksmechaniker für Abbruch und Betontrenntechnik

Beton- und Stahlbetonbauer

Brunnenbauer

Estrichleger

Feuerungs- und Schornsteinbauer

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Gleisbauer

Hochbaufacharbeiter

Schwerpunkt Abbruch- und Betontrenntechnikenarbeiten
Schwerpunkt Beton- und Stahlbetonarbeiten
Schwerpunkt Feuerungs- und Schornsteinbauarbeiten
Schwerpunkt Maurerarbeiten

Kanalbauer für Infrastrukturtechnik Kanalbauer

Kaufmann für Mobilität und Verkehrsservice

Kaufmann - Verkehrsservice

Leitungsbauer für Infrastrukturtechnik

Rohrleitungsbauer

Maurer

Spezialtiefbauer

Straßenbauer

Stuckateur

Tiefbaufacharbeiter

Schwerpunkt Brunnen- und Spezialtiefbauarbeiten
Schwerpunkt Gleisbauarbeiten
Schwerpunkt Kanalbauarbeiten für Infrastrukturtechnik
(bisher: Schwerpunkt Kanalbauarbeiten)
Schwerpunkt Leitungsbauarbeiten für Infrastrukturtechnik
(bisher: Schwerpunkt Rohrleitungsbauarbeiten)
Schwerpunkt Straßenbauarbeiten

Trockenbaumonteur

Verfahrensmechaniker - Glastechnik

Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in

Zimmerer

Ausbildungsberuf, der aufgehoben wird:

Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr

Erwähne bitte unbedingt in Deiner Bewerbung, dass Du die Ausschreibung im „Ausbildungsjournal“ im Herbst 2026 gelesen hast. Wir wünschen Dir viel Erfolg!

Ausbildung mit Behinderung

Mit einer Beeinträchtigung zur Berufsausbildung

Jeder Mensch hat die Chance auf eine coole Ausbildung – das gilt auch für Menschen mit Behinderung. Je nach Art und Grad der Behinderung gibt es zwar ein paar Einschränkungen bei der Wahl des Ausbildungsberufs, aber grundsätzlich gibt es für jeden eine passende Ausbildung. Die Anforderungen des Berufsalldtags müssen einfach mit den eigenen Fähigkeiten zusammenpassen.

Welche Ausbildungen kann ich mit einer Behinderung machen?

Welche Ausbildung du mit Behinderung machen kannst, kommt auf die Beeinträchtigung beziehungsweise auf den Grad der Behinderung an. Grundsätzlich wird zwischen **drei** verschiedenen Arten unterschieden: körperliche Behinderung, geistige Behinderung und seelische Behinderung.

Ausbildungen für Menschen mit körperlicher Behinderung

Unter eine körperliche Behinderung fallen in erster Linie Einschränkungen des Bewegungsapparats. Dadurch fallen Ausbildungen und Berufe, die mit harter körperlicher Arbeit verbunden sind, weg. Aber es gibt viele andere Ausbildungen, die du machen kannst. Sitzt du zum Beispiel in einem Rollstuhl, bieten sich kaufmännische Ausbildungen an. Denn hier liegt dein Hauptarbeitsplatz eher am Schreibtisch.

GdB – der Grad der Behinderung

Der sogenannte Grad der Behinderung (GdB) gibt an, wie schwer die körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen sind. Der GdB reicht von 20 bis 100, wobei man ab einem GdB von 50 als schwerbehindert gilt – dann kannst du auch einen Schwerbehindertenausweis beantragen. Aber Achtung: Der GdB ist unabhängig vom ausgeübten Beruf und heißt nicht automatisch, dass man für bestimmte Berufe nicht geeignet ist! Es kommt eben immer auf die Art der Beeinträchtigung an und wie stark diese Einfluss auf die Ausübung der Tätigkeiten hat.

Ausbildungen für Menschen mit geistiger Behinderung

Bei einer geistigen Behinderung geht es um die sogenannten kognitiven Fähigkeiten. Man ist also vielleicht nicht dazu in der Lage, alles um einen herum problemlos wahrzunehmen. Einige Jugendliche mit einer solchen Behinderung können sich selbstständig im Alltag und Unterricht zurechtfinden, andere brauchen mehr Unterstützung. Da gibt es dann spezielle Förderungen für lernbehinderte Menschen.

Frag dich am besten selbst, inwieweit deine Behinderung dich in deinem zukünftigen Arbeitsleben beeinträchtigen kann. Wenn deine Behinderung eher auf der sprachlich-kommunikativen Ebene liegt, wähle einen Ausbildungsberuf, der den Schwerpunkt eher im handwerklichen Bereich hat oder eine Ausbildung im Bereich Logistik. Vielleicht interessieren dich aber auch eher Bauberufe oder du bist gerne an der frischen Luft. Dann ist vielleicht eine Ausbildung zum Gärtner oder zur Landschaftsgärtnerin was für dich.

Ausbildungen für Menschen mit seelischer Behinderung

Eine seelische Erkrankung ist einer Person meist nicht so leicht anzusehen. Dazu zählen beispielsweise Depressionen, ADHS oder Burnout. Chronische Erkrankungen können auch physische Beschwerden auslösen. Auch da gibt es Unterschiede in den Beeinträchtigungen und es kommt auf den Grad der Behinderung an. Eine hohe Arbeitsbelastung oder ein stressiger Arbeitsalltag sind da nicht immer das Beste für deine seelische Gesundheit.

Bewerben mit Behinderung

Ob du deine Behinderung direkt in deiner Bewerbung erwähnst, bleibt dir überlassen. Normalerweise bist du nicht dazu verpflichtet. Es gibt aber Ausnahmen: Wenn die Behinderung entscheidenden Einfluss auf die Ausübung der Tätigkeiten hat, musst du es in deinen Bewerbungsunterlagen erwähnen.

Behinderung im öffentlichen Dienst unbedingt ansprechen!

Bei manchen Ausbildungen solltest du deine Behinderung unbedingt erwähnen – insbesondere im öffentlichen Dienst. Da ist es nämlich so, dass Bewerber mit einer Schwerbehinderung bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt werden. Das liegt an der sogenannten besonderen Fürsorgepflicht. Lies dir also unbedingt die Stellenanzeige genau durch und achte auf solche Hinweise.

Wie erwähne ich eine Behinderung in der Bewerbung?

Wenn du im Anschreiben auf deine Behinderung eingehen möchtest, dann erkläre einfach kurz, welche Beeinträchtigung du hast. Im Idealfall sind die Einschränkungen für die Tätigkeiten unwichtig. Fokussiere dich im Anschreiben eher auf die Fähigkeiten, die du richtig gut kannst – heb deine Stärken hervor. In einem Bürojob spielt es zum Beispiel keine große Rolle, ob du im Rollstuhl sitzt. Viel wichtiger sind eine zielorientierte Arbeitsweise oder Organisationstalent. Solche Fähigkeiten kannst du dann im Anschreiben hervorheben.

Die Behinderung kannst du natürlich auch noch im Lebenslauf vermerken. Viele Personaler schauen sich oft erst den Lebenslauf an, bevor sie das Anschreiben lesen. Wenn du im Lebenslauf deine Behinderung angibst, solltest du auch im Anschreiben kurz darauf eingehen.

Besondere Regelungen in der Ausbildung mit Behinderung Krankengeld:

Anspruch auf Krankengeld nach sechs Wochen Krankheit; Höhe: 70 % des Bruttoentgelts (max. 90 % des Nettoentgelts)

Urlaubstage:

bis zu 30 Urlaubstage; zusätzliche fünf Urlaubstage pro Jahr für Schwerbehinderte

Arbeitszeiten und Pausen:

standardmäßige Arbeitszeitregelungen; zusätzliche 15 Minuten Pause bei mehr als sechs Stunden Arbeit für Schwerbehinderte

Kündigungsschutz:

besondere Schutzvorschriften nach der Probezeit und Zustimmung des Integrationsamtes bei Schwerbehinderten erforderlich.

Wie bewerbe ich mich? Klassisch oder online?

Egal ob eine klassische Print- oder Onlinebewerbung, jede Bewerbungsart hat ihre Vor- und Nachteile und ist jeweils für bestimmte Bewerbungssituationen und Bewerber besonders geeignet.

Klassisch

Die klassische Print-Bewerbung wird zunehmend von der Online-Bewerbung verdrängt. In einigen Fällen bevorzugen Unternehmen jedoch nach wie vor die klassische Bewerbung. Wenn es explizit in der Stellenausschreibung gewünscht ist, solltest Du dies auch unbedingt einhalten. Die klassische Bewerbung umfasst immer eine Bewerbungsmappe inklusive Anschreiben, Lebenslauf, ggf. einem Motivationsschreiben und Zeugnissen.

Online-Bewerbung

Die Online-Bewerbung erfolgt per E-Mail oder über ein Bewerbungsportal. Inhaltlich unterscheidet sich die Online-Bewerbung nicht von der klassischen Bewerbung. Bei der Online-Bewerbung sollte man aber auf ein paar Dinge beachten. Durch das Internet geht alles schneller. So entstehen aber auch schneller Flüchtigkeitsfehler. Achte besonders darauf, dass alle Angaben komplett sind und verlasse Dich nicht auf die Rechtschreibkorrektur. Im Zweifel lass noch jemanden drüber lesen.

Vorteile: zeitgemäße Bewerbung, schneller und sicherer Versand, weniger Papierkram, weniger Kosten

Nachteile

- Digitale Dokumente – dies gilt insbesondere für Initiativbewerbungen – geraten schnell in Vergessenheit, wenn Sie in irgendeinem Ablage- oder Spamordner landen oder gar gelöscht werden
- Email-Bewerbungen werden (sofern kein Verschlüsselungsverfahren zur Anwendung kommt) im Klartext übertragen. Deine Bewerbung ist so vertraulich wie eine Postkarte!
- Echte Dokumente werden immer von Menschen gesichtet, digitale Dokumente werden möglicherweise von Suchmaschinen gescannt und aufgrund bestimmter Daten oder Dateitypen aussortiert – ohne dass sie je einer gesehen hat
- Digitale Dokumente heben sich äußerlich nicht von anderen Bewerbungen ab – es ist eine Datei unter vielen.

Erwähne
bitte unbedingt
in Deiner Bewerbung,
dass Du die Ausschreibung
im „Ausbildungsjournal /
Herbst 2026“ gelesen hast.
Wir wünschen Dir
viel Erfolg!



Die Online-Bewerbung

Das benötigst du vor der Online-Bewerbung

- Anschreiben
- Lebenslauf
- Zeugnisse als PDF-Datei
- Ein digitales Foto (freiwillig)

Wie erstelle ich eine Online-Bewerbung?

Zunächst wählst du deine Wunsch-Stelle aus. Durch den Klick auf „Jetzt online bewerben“ gelangst du zur Registrierung. Nun brauchst du nur deinen Namen und deine E-Mail-Adresse einzugeben. Achte besonders auf Tippfehler, ansonsten kann es für das Unternehmen schwer werden, sich bei dir zurückzumelden.

Die meisten Unternehmen senden dir nun per Mail eine Bestätigung zu. Damit aktivierst du deinen persönlichen Account und kannst mit der Bewerbung fortfahren. Andere Unternehmen verzichten auf die Registrierung, in dem Fall kannst du von Anfang an das komplette Bewerbungsformular sehen und ausfüllen.

Folge nun den Anweisungen. Deine Schulbildung und Berufserfahrung kannst du direkt in die Felder eingeben. Dein Anschreiben und deine Zeugnisse kannst du als Dateianhang hochladen. Deshalb ist es auch so wichtig, dass du ein PDF abgespeichert vorliegen hast.

Du bist dir nicht sicher, an welche E-Mail-Adresse du deine Bewerbung schicken sollst? Schau dir die Ausschreibung für die Ausbildungsstelle genau an und nutze die Adresse, die dort vermerkt ist. So geht deine Bewerbung im Unternehmen nicht verloren.

Die Betreffzeile deiner E-Mail-Bewerbung sollte die Ausbildungsstelle enthalten, auf die du dich bewirbst. So weiß die Personalabteilung sofort, worum es geht und an welchen Fachbereich die Bewerbung weitergeleitet werden muss. Die Betreffzeile sollte zum Beispiel so aussehen: Bewerbung für die Ausbildung zum/zur Personalkaufmann/frau – Ref.-Nr. 012345

Handelt es sich bei deiner Bewerbung um eine Initiativbewerbung reicht folgender Betreff: Initiativbewerbung für eine Ausbildung zum/zur Personalkaufmann/frau

Online-Bewerbung abgeschickt – und jetzt?

Sobald du deine Bewerbung abgeschickt hast, solltest du eine Empfangsbestätigung erhalten. Danach liegt es ganz am Unternehmen, wann du die nächste Benachrichtigung oder eine Einladung zum Vorstellungsgespräch bekommst

- das kann ein paar Tage oder auch ein paar Wochen dauern. Hast du dich per Bewerbermanagementsystem beworben, kannst du dort den Status deiner Bewerbung verfolgen und siehst sofort, wann es wie weitergeht.

Absage bekommen – wie weiter?

Eine Absage ist noch lange kein Grund aufzugeben. ES GILT: Weitermachen.

Abgelehnt – ohne Grund? Unpersönliche Ablehnungen mit Wünschen für die Zukunft und ohne genaue Angabe nach den Ablehnungsgründen klingt für viele regelrecht nach Hohn und Spott. Dabei steckt meistens nicht einmal ein böser Wille dahinter. Denn keine Personalabteilung hat angesichts der Vielzahl von Bewerbern die Zeit, Absagen noch ausführlich zu begründen bzw. kennt den Bewerber persönlich.

Selbstkritik. Besonders bei einer Absage nach einem eigentlich gar nicht so schlecht verlaufendem Vorstellungsgespräch ist kritische Selbstanalyse angesagt. Die formalen Kriterien waren ja erfüllt, sonst wäre man nicht eingeladen worden. Also lag es am persönlichen Auftritt. Warst Du zu aufgeregt? Zu schüchtern? Oder zu übertrieben engagiert? Wie war das mit dem Grüßen? Dem Blickkontakt? Der Sitzhaltung? Waren die Antworten überzeugend und klar gesprochen oder einsilbig ohne Aussagewert?

Vorsichtig nachhaken. Du willst die Ausbildungsstelle unbedingt, vielleicht auch später? In einigen Fällen bietet sich eine Alternative an: Wenn es mit dem Ausbildungsplatz nicht geklappt und Du unbedingt in diese Firma möchtest, dann frag nach einen Praktikumsplatz. Dadurch lernt das Unternehmen Dich kennen und umgekehrt.

Beratung tut gut. Bringen die Bewerbungen permanent nur Absagen und kommt es erst gar nicht zu einem Vorstellungsgespräch, so muss auch überlegt werden, ob die eigene Qualifikation den gestellten Anforderungen genügt. Und wer in die Bau-Branche will, sollte gewisse körperliche Voraussetzungen für die anstrengende Arbeit mitbringen. Hier können professionelle Berater weiterhelfen.

Aufgeben zählt nicht! Auch wer bis zum September noch keinen Ausbildungsplatz hat, sollte den Mut nicht verlieren. Denn auch nach dem offiziellen Ausbildungsstart ist noch genügend Bewegung auf dem Markt.

Manche Betriebe suchen noch kurzfristig nach Auszubildenden und so mancher Auszubildender tritt seine Stelle nicht an. Deshalb gibt es im September eine so genannte Nachvermittlungsbörse von der Agentur für Arbeit gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer.

Die Ausbildung beginnt

Was gilt es beim Abschluss des Ausbildungsvertrages zu beachten? Der Ausbildungsvertrag muss noch vor Beginn der Ausbildung schriftlich geschlossen werden. Er wird vom Azubi und vom Ausbilder unterschrieben und muss, falls der Azubi nicht volljährig ist, zusätzlich von den gesetzlichen Vertretern unterschrieben werden. Im Ausbildungsvertrag sind wichtige Punkte wie z.B. die sachliche und zeitliche Gliederung der Berufsausbildung, der Ausbildungsort und die Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte geregelt. Auch die Arbeitszeiten, die Probezeit und die Höhe der Ausbildungsvergütung werden festgehalten. Tipp: Den Vertrag vor der Unterzeichnung gut durchlesen und bei Unklarheiten nachfragen.

Was bedeutet Probezeit? Die Probezeit dauert ein bis maximal vier Monate und dient zum gegenseitigen Kennenlernen. Während dieser Zeit können sowohl Azubi als auch der Betrieb ohne Begründung das Ausbildungsverhältnis beenden. Die Kündigung muss aber schriftlich erfolgen.

Können Azubis den Ausbildungsplatz wechseln? Auszubildende können kündigen oder einen Aufhebungsvertrag vereinbaren und ihre Ausbildung in einem anderen Betrieb fortsetzen. Wenn der Betrieb mit ihrem Weggang nicht einverstanden ist, brauchen Azubis aber einen gravierenden Grund für eine fristlose Kündigung. Tipp: Azubis sollten erst kündigen, wenn sie einen neuen Betrieb gefunden haben.

Müssen Azubis Überstunden machen? Überstunden sind in der Ausbildung eigentlich nicht vorgesehen, da der bzw. die Auszubildende im Betrieb ist, um einen Beruf zu erlernen. Dazu reicht die vertraglich festgelegte Ausbildungszeit aus. Wenn Überstunden geleistet werden, müssen die Regeln des Jugendarbeitsschutzgesetzes und des Arbeitszeitgesetzes eingehalten werden. Alle Überstunden müssen dem Azubi mit entsprechendem Überstundenzuschlag bezahlt oder in Freizeit ausgeglichen werden.

Wann dürfen Azubis in Urlaub gehen? Wie viel Urlaub pro Jahr zusteht, kann man im Vertrag nachlesen. Azubis dürfen ihren Jahresurlaub im laufenden Kalenderjahr nehmen, mindestens zwei Wochen des Urlaubs müssen am Stück gewährt werden. Tipp: Der Azubi sollte frühzeitig einen Urlaubsantrag stellen, der Ausbilder muss dann innerhalb eines Monats darauf reagieren.

Wie viel Ausbildungsvergütung steht Azubis zu? Die Ausbildungsvergütung ist in Tarifverträgen festgelegt. Aber auch wenn kein Tarifvertrag gilt, muss die Vergütung angemessen sein. Azubis in einer normalen dualen Ausbildung haben deshalb auf jeden Fall Anspruch auf mindestens 80 Prozent – Azubis in einer überbetrieblichen Ausbildung auf 55 Prozent – der üblichen tariflichen Vergütung.

Wie reagiert man bei einer Abmahnung? Mit einer Abmahnung gibt der Ausbilder dem Azubi zu verstehen, dass er mit der Leistung oder dem Verhalten nicht zufrieden ist. Eine Faustregel besagt, dass der Kündigung eines Azubis mindestens zwei Abmahnungen vorausgehen müssen. Tipp: Die Abmahnungen genau prüfen und bei einer unberechtigten Abmahnung eine Gegendarstellung verfassen. Außerdem den Betriebsrat oder die Gewerkschaft einschalten.

Welche finanziellen Hilfen gibt es? Auszubildende können bei der Arbeitsagentur Berufsausbildungsbeihilfe beantragen, wenn das Geld nicht reicht. Eltern von Azubis unter 25 Jahren erhalten außerdem weiterhin Kindergeld, solange ihr Kind eine Ausbildung absolviert. Wenn der Azubi nicht mehr zu Hause wohnt und den Eltern keine Kosten durch ihn entstehen, müssen die Eltern dem Azubi das Kindergeld auszahlen.

Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Luftiges Brötchen, saftiges Rinderhack und zartschmelzender Käse – das ist es, was einen guten Burger ausmacht. Du stehst auf gutes Essen, bist aber ebenso fasziniert von den vielen Fertiggerichten, die dir auch schon das ein oder andere Mal gut gemundet haben? Dann wird es dich nicht verwundern, dass es auch gute Burger mittlerweile in Dosen zu kaufen gibt. Du willst Teil der Lebensmittelbranche sein und aktiv bei der Rezeptentwicklung neuer Ideen mitwirken? Dann solltest du eine Ausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik machen. Stell dir einfach vor, du sorgst jeden Tag für „guten Geschmack“.

Als Fachkraft für Lebensmitteltechnik arbeitest du in Werken, in denen es um die Herstellung von Produkten geht.

- **Empfohlener Schulabschluss:**
Mittlere Reife
- **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre
- **Arbeitszeit:** werktags, Schichtdienst
- **Durchschnittsgehalt (brutto):**
 - 1. Jahr: 821 bis 1.218 €
 - 2. Jahr: 908 bis 1.370 €
 - 3. Jahr: 1.031 bis 1.546 €

Da du je nach Unternehmen für die unterschiedlichsten Produktgruppen etwas herstellst, wird es in diesem Beruf niemals langweilig. Eine Ausbildung



zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik ist für all diejenigen etwas, die jeden Tag etwas Neues erleben wollen. Du hast die Möglichkeit, kreativ zu sein und deine Idee in ein echtes Produkt umzusetzen.

Während deiner Ausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik lernst du, wie du aus Rohstoffen Lebensmittel und auch Fertiggerichte herstellst. Natürlich fängst du jetzt nicht an, selber zu kochen oder zu backen, sondern alles läuft über Maschinen und Anlagen. Du bist dafür zuständig, die einzelnen Stoffe zu testen, zu analysieren und zu kennzeichnen. Und natürlich eine ordentliche Rezeptur herzustellen, die in die Maschinen eingefüllt werden kann.

In deiner Ausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik arbeitest du entweder in Betrieben der Fisch-, Fleisch- oder Obst- und Gemüseverarbeitung, in industriellen Großbäckereien, in Molkereibetrieben, in der industriellen Herstellung z.B. von Zuckerwaren oder Babynahrung oder in Kaffeeröstereien. Ganz nach deinem Interesse kannst du wählen, in welchem Bereich du gerne deine Ausbildung machen würdest.

Azubi-Survival-Guide: Was dein Chef darf – und was nicht!

Vor dem ersten Job hat jeder Fragen. Damit du am ersten Arbeitstag nicht ins Fettnäpfchen trittst (oder dich ausnutzen lässt), räumen wir mit den drei größten Mythen in der Ausbildung auf:

Mythos 1: „Azubis sind zum Kaffeekochen da.“

FALSCH! Der Chef darf dich nicht den ganzen Tag zum Putzen, Einkaufen oder Kaffeekochen verdonnern. Im Gesetz steht klar: Alle Aufgaben müssen deinem Ausbildungsziel dienen. Du bist zum Lernen da, nicht als billige Putzkraft.

Mythos 2: „Überstunden gehören am Anfang eben dazu.“

FALSCH! Wenn du unter 18 Jahre alt bist, gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz: Mehr als 8 Stunden am Tag (und 40 Stunden die Woche) sind tabu. Falls doch mal Überstunden anfangen, müssen sie komplett mit Freizeit ausgeglichen oder extra bezahlt werden.

Mythos 3: „Das Berichtsheft musst du am Wochenende schreiben.“

FALSCH! Dein Ausbildungsjournal oder Berichtsheft ist Pflicht – aber dein Betrieb muss dir während der Arbeitszeit die Zeit dafür geben. Wer dich zwingt, das sonntags auf dem Sofa zu schreiben, klagt dir unbezahlt deine Freizeit!

AZUBI-INSIDER: WAHR ODER FALSCH?

„Wenn ich in der Berufsschule schlechte Noten schreibe, kann mich der Chef feuern.“

Falsch!

Eine schlechte Note ist in der Ausbildung kein Kündigungsgrund. Der Betrieb muss dir im Zweifel sogar helfen, die Noten zu verbessern (z.B. durch ausbildungsbegleitende Hilfen).

Erst wenn du schwänzt, wird es brenzlig.

Berichtsheft schreiben

Wenn du deine Ausbildung erfolgreich abschließen willst, kommst du am Berichtsheft nicht vorbei. Es ist dein Ausbildungsnachweis und zeigt, was du gelernt und gemacht hast.

Was ist ein Berichtsheft?

Das Berichtsheft ist dein Ausbildungs-Tagebuch. Du dokumentierst:

- deine Aufgaben im Betrieb
- den Lernstoff in der Berufsschule
- besondere Ereignisse wie Schulungen oder Projekte

Es gibt mehrere Varianten des Berichtshefts. Frag zu Beginn deiner Ausbildung deinen Ausbilder, welche Form gewünscht wird. Kurz gesagt: Ohne Berichtsheft kein erfolgreicher Abschluss!

Warum braucht man das Azubiheft überhaupt?

Das Azubiheft braucht man, weil es Pflicht ist und ohne es keine Abschlussprüfung möglich ist. Es zeigt, was man in der Ausbildung gelernt hat, hilft beim Lernen und gibt dem Ausbilder und der Kammer einen Überblick. Es ist dein Beweis und unterstützt dich beim Bestehen der Prüfung. Du prägst dir den Lernstoff schon während der Ausbildung ein, indem du deinen Alltag im Betrieb oder in der Berufsschule reflektierst, ordnest und zusammenfasst. Du wirst fit darin, Arbeitsprozesse zu dokumentieren – was jeder Azubi lernen sollte.

Ist Ausbildungsnachweis schreiben Arbeitszeit?

Ja, das Schreiben des Berichtshefts fällt unter Arbeitszeit! Das ist offiziell festgehalten: „Den Auszubildenden ist Gelegenheit zu geben, den Ausbildungsnachweis am Arbeitsplatz zu führen“ (BBiG, §14 Absatz 2).

Wie wird das Berichtsheft kontrolliert?

Das Berichtsheft wird regelmäßig vom Ausbilder kontrolliert und unterschrieben. Im Klartext heißt das: Einmal in der Woche, mindestens aber einmal im Monat, prüft der Ausbilder deine Angaben und bestätigt die Richtigkeit durch seine Unterschrift. Dieser Rhythmus wird zumindest empfohlen. Natürlich kann es sein, dass dein Chef das nicht so genau nimmt und das Heft seltener kontrolliert. Sprecht am besten zu Beginn der Ausbildung ab, wie ihr das am besten handhabt. Außerdem prüft die Industrie- und Handelskammer (IHK) oder Handwerkskammer (HWK) das Heft, besonders vor der Abschlussprüfung. Wenn es nicht ordentlich geführt wurde, kann das zur Prüfungsverzögerung oder sogar zur Nichtzulassung führen.

Übrigens: Auch wenn du während deiner Ausbildung im Ausland bist, beispielsweise im Zuge eines Auslandspraktikums, musst du dein Berichtsheft trotzdem weiterführen. Mach dir am besten täglich kurze Notizen. Das geht auch am Handy, zum Beispiel als Audio. Wenn du dich dann einmal in der Woche an deine Berichte setzt, kannst du alles stressfrei nachtragen.

Was gehört in ein Berichtsheft für die Ausbildung?

- Persönliche Daten (Name, Ausbildungsbetrieb, Ausbildungsberuf)
- Tägliche oder wöchentliche Berichte über deine Aufgaben und Tätigkeiten
- Gelerntes in der Berufsschule (z. B. Themen aus dem Unterricht)
- Besondere Ereignisse (z. B. Schulungen, Projekte, Prüfungen)
- Unterschriften von dir und deinem Ausbilder zur Bestätigung

Gesetzliche Grundlagen zum Berichtsheft:

Azubis müssen ein Berichtsheft führen – das steht im Berufsbildungsgesetz (BBiG §13). Ohne das Heft keine Abschlussprüfung! Auch dein Ausbilder muss darauf achten, dass du es schreibst und er muss es regelmäßig kontrollieren (BBiG §14).

Wie viel Urlaubstage habe ich während der Ausbildung?

In Deutschland hängt die gesetzliche Anzahl der Urlaubstage für Azubis vom Alter ab, aber auch von einem möglichen Tarifvertrag. **Je jünger** du bist, desto **mehr Urlaubstage** stehen dir gesetzlich zu! Aber Achtung: Es gibt beim Urlaubsanspruch einen Unterschied zwischen Werktagen und Arbeitstagen.

unter 16 Jahren:

mindestens 30 Werktage

unter 17 Jahren:

mindestens 27 Werktage

unter 18 Jahren:

mindestens 25 Werktage

ab 18 Jahren:

mindestens 24 Werktage

Du hast also mindestens 24 und in der Regel maximal 30 Urlaubstage. Wenn du dir unsicher bist, kannst du einen Blick in deinen Ausbildungsvertrag werfen – dort ist die genaue Anzahl festgelegt.

Wie lange darf ich neben der Ausbildung arbeiten?

Als Minderjähriger darfst du maximal 40 Stunden pro Woche an fünf Tagen arbeiten. Das ist im Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) festgehalten. Hast du eine „normale“ 40-Stunden-Woche, ist das Thema Nebenjob vom Tisch. Es ist nur möglich, wenn in deinem Ausbildungsvertrag weniger Stunden festgehalten sind. Hast du zum Beispiel eine 36-Stunden-Woche, darfst du in der Woche vier Stunden einem Nebenjob nachgehen. Bist du 18 sieht das entspannter aus. Dann darfst du 48 Stunden die Woche arbeiten – verteilt auf sechs Tage. Neben einer 40-Stunden-Woche im Ausbildungsbetrieb kannst du am Wochenende jobben.

Ausbildungs- vergütung

Schule fertig, Ausbildung geht los und du bekommst dein erstes richtiges Gehalt. Beim Thema Azubi-Gehalt gibt es aber ein paar Sachen, die du beachten musst. Das fängt schon damit an, dass du genau genommen kein Gehalt bekommst, sondern eine Ausbildungsvergütung. Bei der ersten Abrechnung wird dir dann auch schnell auffallen, dass es einen Unterschied zwischen Brutto- und Nettogehalt gibt. Die Ausbildungsvergütung ist das „Gehalt“, das ein Azubi während der Ausbildung bekommt. Deshalb wird auch oft umgangssprachlich vom „Azubi-Gehalt“ gesprochen. Offiziell bekommen Auszubildende aber kein Gehalt, sondern eine Vergütung. Im Prinzip ist es aber das Gleiche: Du bekommst am Ende des Monats einen fixen Betrag auf dein Konto überwiesen.

Die **Begriffe Lohn und Gehalt** werden oft synonym verwendet und verwechselt. Es gibt aber einen klaren Unterschied!

Gehalt: Fester Betrag, der immer gleich ist, egal wie viel und wie lange gearbeitet wird.

Lohn: Berechnet sich an den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (Stundenlohn).

Azubis bekommen kein Gehalt, sondern eine Ausbildungsvergütung.

Seit 2020 gibt es eine Mindestausbildungsvergütung, die sich jährlich erhöht.

Tarifverträge haben Einfluss auf die Ausbildungsvergütung.

Dein Bruttogehalt ist höher als dein Nettogehalt.

Mehr Informationen, Hinweise und Ratschläge findest du auf www.ausbildung.de

Habe ich Anspruch auf Weihnachtsgeld?

Die Antwort lautet leider nein, Azubis haben keinen gesetzlichen Anspruch auf Weihnachtsgeld. Ob sie trotzdem Weihnachtsgeld von ihrem Ausbildungsbetrieb bekommen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Ein wichtiger Faktor ist der Arbeitsvertrag, ein möglicher Tarifvertrag oder auch eine Betriebsvereinbarung. Wenn da die Zahlung von Weihnachtsgeld festgeschrieben ist, dann darfst du dich freuen. In anderen Fällen kann der Arbeitgeber freiwillig Weihnachtsgeld zahlen.

Wenn in deinem Ausbildungsbetrieb Weihnachtsgeld ausgezahlt wird, dann bekommen in der Regel auch die Azubis diese Zahlung. Es gibt aber Ausnahmen, wenn beispielsweise im Arbeitsvertrag oder im Tarifvertrag eine Mindestbeschäftigungsdauer festgelegt ist, bevor Anspruch auf Weihnachtsgeld besteht. Das heißt, du musst beispielsweise sechs Monate oder zwölf Monate in deinem Betrieb gearbeitet haben, bevor du Weihnachtsgeld bekommst. Es kann auch vorkommen, dass das Weihnachtsgeld gestaffelt ist, du also mit einer kürzeren Betriebszugehörigkeit auch weniger Weihnachtsgeld bekommst, welches dann erst mit zunehmender Zeit steigt.

Was ist Weihnachtsgeld?

Weihnachtsgeld ist eine freiwillige Sonderzahlung, die einige Arbeitgeber am Ende des Jahres zusätzlich zum regulären Gehalt zahlen. Es ist eine finanzielle Anerkennung und Unterstützung der Mitarbeitenden in der Weihnachtszeit. Die Höhe und der Anspruch auf Weihnachtsgeld können aber variieren.

Welche finanziellen Hilfen gibt es?

BAB, Schüler-Bafög, Wohngeld oder auch Kindergeld: In Deutschland gibt es ziemlich viele Ausbildungsförderungen. Da den Überblick zu behalten, ist gar nicht so einfach, denn für jeden Zuschuss gibt es auch noch individuelle Voraussetzungen.

Und auch bei der Höhe gibt es Unterschiede.

Schüler-Bafög: Bafög können nicht nur Studierende bekommen, sondern auch Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende. Wichtig: Machst du eine Ausbildung, muss es eine schulische Ausbildung sein. Die Voraussetzungen sind generell etwas kompliziert und auch die Höhe des Zuschusses kann schwanken.

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB): BAB richtet sich an alle Auszubildenden, die eine klassische duale Ausbildung machen und denen die Ausbildungsvergütung nicht zum Leben reicht. Grundvoraussetzung ist allerdings, dass du nicht mehr bei deinen Eltern lebst, sondern eine eigene Wohnung hast.

Wohngeld: Wohngeld richtet sich zwar eigentlich nicht an Azubis, aber du kannst es unter bestimmten Umständen trotzdem bekommen. Grundvoraussetzung ist auch hier wieder eine eigene Wohnung. Außerdem muss dein BAB-Antrag abgelehnt worden sein – zum Beispiel, weil du schon deine zweite Ausbildung machst. Auch Azubis, die eine schulische Ausbildung machen, können eventuell Wohngeld bekommen. Da ist dann ein abgelehnter Schüler-Bafög-Antrag erforderlich. Wie das alles abläuft, verraten wir dir in unserem Ratgeber zum Thema Wohngeld.

Müssen meine Eltern mich unterstützen?

Ja! Grundsätzlich sind deine Eltern verpflichtet, dich in der Ausbildung oder im Studium finanziell zu unterstützen. Das ist sogar gesetzlich festgelegt. Deine Eltern „schulden“ dir sozusagen eine Erstausbildung, mit der du dann deinen Lebensunterhalt selber verdienen kannst. Wichtig: Es muss deine erste Ausbildung sein!

Prüfungsvorbereitung – Das wichtigste im Überblick

- Wie bereite ich eine Prüfung vor?
- Wann soll ich mit dem Lernen anfangen?
- Welcher Lerntyp bin ich?
- Was sollte ich beim Lernen unbedingt vermeiden?
- Was, wenn ich die Prüfung nicht bestehe?

Wie sieht die optimale Prüfungsvorbereitung aus?

Ein Geheimrezept für die perfekte Prüfungsvorbereitung gibt es zwar nicht, aber einige Grundregeln helfen bei jeder Art von Prüfung.

Strukturierter Lernplan: Verschaffe dir zuerst einen Überblick über den Stoff und teile ihn in kleine Einheiten. Plane realistisch ein, wie viel Zeit du wofür brauchst, und halte alles in einem Wochenplan fest – häng den z. B. einfach an deine Wand bzw. über den Schreibtisch.

Klare Ziele: Setz dir erreichbare Etappen und plane Pausen ein. Prüfungslernen ist ein Marathon – kleine Schritte bringen dich ans Ziel.

Erfolge feiern: Belohne dich zwischendurch für erreichte Etappen. Ob Kino, ein Spaziergang oder deine Lieblingspizza – kleine Belohnungen erhöhen die Motivation.

Produktives Lernumfeld: Sorge für einen ordentlichen, ruhigen Arbeitsplatz. Ein aufgeräumter Schreibtisch, frische Luft und ein bequemer Stuhl helfen beim Konzentrieren. Und ganz wichtig: Handy weg – das ist einer der größten Störfaktoren.

Wann soll ich mit der Prüfungsvorbereitung anfangen?

Idealerweise startest du etwa zwei bis drei Monate vor der Prüfung mit deinem Lernplan. Verschaff dir einen Überblick über den Stoff und schätze ein, wie viel Zeit du brauchst.

Für kleinere Prüfungen reichen oft auch drei bis vier Wochen Vorbereitung, bei wichtigen Abschlussprüfungen solltest du früher beginnen. Plane unbedingt Puffer ein – manchmal dauert ein Thema länger als gedacht.

Selbstdisziplin beim Lernen – so bleibst du motiviert

Motivation spielt bei der Prüfungsvorbereitung eine wichtige Rolle – der innere Schweinehund aber auch. Vielen Schülern, aber auch Azubis fällt es deshalb schwer, überhaupt mit dem Lernen anzufangen. Hier ein paar Tipps, um etwas disziplinierter zu werden:

- Finde heraus, zu welcher Tages- oder Nachtzeit du am produktivsten bist – probier dafür einfach mal ein paar Uhrzeiten aus. Dann fällt dir das Lernen sehr viel leichter.
- Probier mal aus, mit anderen Azubis oder Schülern zu lernen. Ihr motiviert euch dann nämlich gegenseitig und profitiert vom Wissen der anderen, um auch den schwierigen Stoff zu verstehen.

Menschen haben unterschiedliche biologische Rhythmen: Lerchen sind morgens besonders produktiv, Eulen eher am Nachmittag oder Abend. Passe also deine Lernzeiten entsprechend an, damit du konzentrierter und effizienter lernen kannst.

Abschlussprüfung nicht bestanden – was nun?

Wenn ein Azubi die Abschlussprüfung einmal nicht besteht, bedeutet das nicht das Ende der Ausbildung. In der Regel gibt es die Möglichkeit, die Prüfung ein weiteres Mal zu wiederholen. Damit verbunden kann die Ausbildung verlängert werden, damit der Azubi ausreichend Zeit zur Vorbereitung hat. Während dieser Zeit gelten weiterhin alle Ansprüche: Lohn bis zum letzten Ausbildungstag, Urlaub, Überstunden und die Ausstellung eines ordentlichen Ausbildungszeugnisses. Der Betrieb ist verpflichtet, den Azubi zu unterstützen, zum Beispiel durch zusätzliche Schulungen oder interne Fördermaßnahmen, damit die Nachprüfung erfolgreich bestanden werden kann.

Wenn ein Azubi die Abschlussprüfung zweimal nicht besteht, wird die Situation ernster. Rechtlich kann die Ausbildung ohne bestandene Prüfung nicht abgeschlossen werden. In vielen Fällen endet die Ausbildung dann, da eine weitere Wiederholung nicht vorgesehen ist. Der Betrieb kann eine Kündigung aus wichtigen Gründen aussprechen, muss dabei aber beachten, dass nicht das reine Nichtbestehen, sondern eher dauerhafte Leistungsmängel oder fehlende Einsatzbereitschaft entscheidend für die Entscheidung sind. Auch hier bleiben die Ansprüche des Azubis bis zum letzten Arbeitstag bestehen, und ein Zeugnis über die erbrachten Leistungen wird ausgestellt.

Zusammengefasst: Einmaliges Durchfallen führt in der Regel zu einer Verlängerung der Ausbildungszeit und einer zweiten Prüfungschance. Zweimaliges Durchfallen beendet meist die Ausbildung, aber eine Kündigung muss rechtlich korrekt erfolgen. In beiden Fällen sind Lohn, Urlaub, Überstunden und Zeugnis gesichert.

Verlängerung der Ausbildung bei nicht bestandener Prüfung

Wenn ein Azubi die Abschlussprüfung nicht besteht, ist die Ausbildung nicht automatisch beendet. In der Regel besteht die Möglichkeit, die Prüfung ein weiteres Mal zu wiederholen. Damit verbunden kann die Ausbildung verlängert werden, damit genügend Zeit bleibt, sich auf die Nachprüfung vorzubereiten.

Eine Verlängerung erfolgt in Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb. Der Azubi kann den Wunsch oder Antrag auf Verlängerung stellen, das heißt, er sollte aktiv auf den Betrieb zugehen und um eine Verlängerung des Ausbildungsvertrags bitten. Die Verlängerung wird schriftlich festgehalten und dokumentiert – inklusive neuer Ausbildungszeit und Weiterzahlung der Vergütung. Während dieser Zeit gelten weiterhin alle Ansprüche des Azubis: Lohn, Urlaub, Überstunden und das Recht auf ein ordentliches Zeugnis.

Wichtig zu wissen ist, dass die Verlängerung normalerweise nur bis zur letzten zulässigen Wiederholung der Abschlussprüfung möglich ist. Auf diese Weise hat der Azubi die Chance, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, ohne dass rechtliche oder finanzielle Ansprüche verloren gehen.

Keine Übernahme nach der Ausbildung?

Wenn nach der Ausbildung keine Übernahme erfolgt, sollten Sie sich umgehend bei der Agentur für Arbeit arbeitssuchend melden und gleichzeitig mit der Jobsuche beginnen, indem Sie Lebenslauf und Zeugnisse anfordern. Es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf Übernahme, es sei denn, es ist tarifvertraglich oder im Ausbildungsvertrag durch eine Übernahmegarantie geregelt. Zusätzlich zur Jobsuche können Weiterbildungen wie Meister, Techniker oder ein Studium eine Option sein, um die Karriere voranzutreiben.

Ihre Rechte und Pflichten

Kein gesetzlicher Anspruch: Normalerweise gibt es keine Pflicht für den Arbeitgeber, Sie zu übernehmen. Der Ausbildungsvertrag endet automatisch nach der Prüfung.

Anspruch auf Zeugnis und Papiere: Sie haben ein Recht auf ein qualifiziertes Zeugnis und die Ausstellung Ihrer Arbeitspapiere. Fordern Sie diese frühzeitig an.

Meldung der Arbeitslosigkeit: Melden Sie sich sofort nach dem Ende der Ausbildung bei der Agentur für Arbeit arbeitssuchend, um Anspruch auf Arbeitslosengeld I zu haben.

Sofortmaßnahmen

1. Bewerbungsunterlagen: Fordern Sie frühzeitig Ihr Ausbildungszeugnis und andere relevante Papiere von Ihrem Betrieb an. **2. Jobsuche starten:** Beginnen Sie sofort, sich bei anderen Unternehmen zu bewerben, idealerweise noch bevor der Vertrag ausläuft. **3. Agentur für Arbeit kontaktieren:** Melden Sie sich persönlich bei der Agentur für Arbeit arbeitssuchend, um Arbeitslosengeld zu beziehen und Unterstützung bei der Jobsuche zu erhalten.

Langfristige Optionen

Weiterbildung: Nutzen Sie die Gelegenheit für eine Weiterbildung zum Meister, Techniker oder Fachwirt. **Studium:** Ein Studium kann eine Option sein, um in leitende Positionen zu gelangen, auch ohne Abitur. **Auslandsaufenthalt:** Ein Auslandsaufenthalt sammelt wertvolle Berufs- und Lebenserfahrung.

Quelle: www.kindergeld.org

Kindergeld in Ausbildung – Anspruch bei Studium & Berufsausbildung

Während einer Ausbildung können volljährige Kinder bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres Kindergeld erhalten. Das Einkommen der Kinder spielt während der Ausbildung dabei bis auf wenige Ausnahmen keine Rolle.

Ernsthaftigkeit der Ausbildung

Eine Ausbildung begründet einen Kindergeldanspruch nur, wenn diese auch ernsthaft betrieben wird. Die Dienst-anweisungen schreiben vor, dass „Zeit und Arbeitskraft“ des Auszubildenden / Studenten in Anspruch genommen werden, dass keine Zweifel daran bestehen, das gewünschte Berufsziel zu erreichen.

Leistungsnachweise

über Ausbildungsstand

Insbesondere bei Ausbildungsgängen, die keine regelmäßige Anwesenheitspflicht erfordern, dazu gehören ein Uni-versität- oder Hochschulstudium sowie das Fernstudium, müssen in regelmäßigen Abständen Leistungsnachweise – ähnlich dem BAföG – erbracht werden. Studenten werden diese auch als „Scheine“ kennen. In der Regel sind die Bescheinigungen von Hochschulen zum Semesterende ausreichend. Sind diese nicht aussagekräftig genug, kann

die Familienkasse auch die Zusendung von Arbeiten verlangen, um den Ausbildungsstand nachzuvollziehen. Gerade bei einem Fernstudium kann es vorkommen, dass die Familienkasse auch die Vorlage von Einsendeaufgaben verlangt.

Ausbildungs- und Unterrichtszeit

Bei einer Ausbildungs- bzw. Unterrichtszeit von 10 Wochenstunden gehen die Behörden von einer ernsthaft angestrebten Ausbildung aus. Liegen die Wochenstunden darunter, muss nachgewiesen werden, dass ein entsprechender Zeitaufwand durch die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffs entsteht oder zusätzliche ausbildungsfördernde Aktivitäten (z. B. praktische Übungen, Versuche etc.) durchgeführt werden.

Schulische Ausbildung und erste Berufsausbildung

Befindet sich das volljährige Kind noch in allgemeiner Schulausbildung oder in der ersten Berufsausbildung / Studium, so haben Eltern weiterhin vollen Kindergeldanspruch. Gleiches gilt, wenn das Kind noch keinen Ausbildungsplatz hat oder sich zwischen zwei Ausbildungsabschnitten befindet (max. vier Monate). Auch wenn das Kind währenddessen neben der Ausbildung Geld verdient,

z.B. mit einem Studentenjob oder einem Ferienjob, bleibt der Anspruch auf Kindergeld bestehen.

Ende mit 25 oder erfolgreichem Ausbildungsabschluss

Je nachdem, was zuerst eintritt, endet die Bezugsdauer des Kindergeldes entweder mit dem Abschluss der ersten Berufsausbildung (z. B. Gesellenbrief, Fachangestelltenbrief, Bachelor-Abschluss etc.) oder mit 25 Jahren.

Zwischen zwei Ausbildungsabschnitten

Befindet sich der Auszubildende zwischen zwei Ausbildungsabschnitten, z.B. Abitur und anschließendes Studium, so kann das Kindergeld für höchstens vier Monate weitergezahlt werden.

Zweite und weitere Berufsausbildung

Hat das Kind bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung, kommt es nun zu den o.g. Tücken, mit denen Eltern bisher nicht gerechnet haben. Als abgeschlossene Berufsausbildung wird hier nicht das angesehen, was der Auszubildende darunter versteht, sondern ob die bisherige Ausbildung zur Ausübung eines Berufes befähigt. Es wird nicht unterschieden, ob es sich um eine Fortführung der Ausbildung handelt oder ob die zweite auf der ersten aufbaut.



Universitäten, Fach- und Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt

Schmidtmanntstraße 86,
06449 Aschersleben
Telefon: 03473 9600
www.fh-polizei.sachsen-anhalt.de

Theologische Hochschule Friedensau

An d. Ihle 19, 39291 Möckern
Telefon: 03921 9160
www.thh-friedensau.de

Hochschule Harz – Hochschule für angewandte Wissenschaften / Studienort Halberstadt

Domplatz 16, 38820 Halberstadt
Tel.: 03941 622400
www.hs-harz.de

Martin-Luther-Universität

Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 10, 06108 Halle
Telefon: 0345 5520
www.uni-halle.de

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Neuwerk 7, 06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 7751
www.burg-halle.de

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle an der Saale

Kleine Ulrichstraße 35
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 219690
www.ehk-halle.de

Hochschule Merseburg

Eberhard-Leibnitz-Straße 2
06217 Merseburg
Telefon: 03461 460
www.hs-merseburg.de

Hochschule Anhalt / Sitz Köthen (Anhalt)

Bernburger Str. 55
06366 Köthen (Anhalt)
Telefon: 03496 67 0
www.hs-anhalt.de

Otto von Guericke-Universität Magdeburg

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Telefon: 0391 6701
www.ovgu.de

Steinbeis Hochschule / Sitz Magdeburg

Hegelstraße 2, 39104 Magdeburg
Telefon: 04939 15419477
steinbeis-magdeburg.org

Hochschule Magdeburg-Stendal / Sitz Magdeburg

Breitscheidstraße 2, 39114 Magdeburg
Telefon: 0391 88630
www.h2.de/home.html

Hochschule Magdeburg-Stendal / Studienort Stendal

Osterburger Str. 25, 39576 Stendal
Telefon: 03931 21870
www.h2.de/home.html

Hochschule Harz – Hochschule für angewandte Wissenschaften / Sitz Wernigerode

Friedrichstraße 57-59
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 6590
www.hs-harz.de

Universität (Uni) und Fachhochschule (FH) – beides sind **Hochschulen** – unterscheiden sich hauptsächlich in der Ausrichtung: **Unis sind theoretisch-wissenschaftlich** und forschungsorientiert, während **FHs praxis- und anwendungsorientiert** sind. FHs bieten kleinere Kurse und direkten Praxisbezug, während Unis eine größere Fächervielfalt und das uneingeschränkte Promotionsrecht bieten.

Hier sind die wichtigsten Unterschiede im Überblick:

Ausrichtung:

Uni: Fokus auf theoretisches Wissen, Grundlagenforschung und akademische Ausbildung.

FH: Fokus auf praktische Anwendung, Projekte mit Unternehmen und direkte Berufsvorbereitung.

Studienorganisation:

Uni: Flexibler, viel Selbststudium, große Vorlesungen.

FH: Strukturierter („verschulter“), feste Stundenpläne, kleine Gruppen.

Dozenten:

Uni: Professoren kommen meist direkt aus der Forschung.

FH: Viele Lehrende kommen aus der Wirtschaft/Praxis.

Zugangsvoraussetzungen:

Uni: Klassisch mit Abitur (Allgemeine Hochschulreife).

FH: Oft ausreichend mit Fachhochschulreife (Fachabitur).

Abschluss:

Gleichwertigkeit: Bachelor- und Masterabschlüsse sind formal gleichwertig. Es gibt keinen Unterschied im Ansehen der Abschlüsse beim Berufseinstieg.

Promotion:

Uni: Uneingeschränktes Recht zur Promotion (Dokortitel).

FH: Promotion nur eingeschränkt oder in Kooperation mit Unis möglich.

Ausbildungsjournal.de

Nächste Ausgabe:
April 2027

Sachsen-Anhalt

KONTAKT
INFO's

Lausitzer Verlagsanstalt
Birte Maleskat
Töpferstraße 5 · 02625 Bautzen
Telefon: 03591 2707745
birte.maleskat@ausbildungsjournal.de

Duales Studium: Zweigleisig durchstarten!

Was ist ein duales Studium?

Studieren? Was hat das mit Ausbildung zu tun? Eine ganze Menge, denn ein duales Studium bietet dir die Möglichkeit, eine Hochschule zu besuchen und gleichzeitig Praxiserfahrung zu sammeln und sogar einen IHK-Abschluss in einem Ausbildungsberuf zu bekommen. Unterschieden wird dabei zwischen zwei Studienmodellen: Ausbildungsintegrierend und praxisintegrierend.

Gerade wenn du dein Abitur in der Tasche hast, und überlegst, ob du studieren oder ins Arbeitsleben starten sollst, sind solche Studienangebote der perfekte Kompromiss. Auf der einen Seite bekommst du ein Ausbildungsgehalt und lernst bei einem sogenannten Praxis-

partner die praktischen Seiten kennen. Auf der anderen Seite steht das theoretische Hintergrundwissen, das man dir an der Uni und in der Berufsschule vermittelt. Dieses Allround-Programm, das dich auf den Berufseinstieg vorbereitet, gehört zum Studienkonzept. Am Ende hast du dann einen Studienabschluss (meistens den Bachelor of Arts oder Science) und – bei der ausbildungsintegrierten Version – auch noch eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Tasche.

Dual studieren – aber was?

Wie bei einem klassischen Studium, hast du auch bei einem dualen Studium die Qual der Wahl. Schließlich



gibt es über 400 verschiedene Studiengänge, die sich den verschiedenen Fachrichtungen zuordnen lassen. Und es werden immer mehr. Allerdings bietet nicht jede Hochschule in deiner Nähe alle Studienfächer an. Die vier größten Studienbereiche sind BWL, Informatik, Ingenieurwesen und Sozialwesen.

Duales Studium Lebensmitteltechnologie

- Empfohlener Schulabschluss: Fachabitur
- Ausbildungsdauer: 4,5 Jahre
- Arbeitszeit: werktags
- Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 700 €
 - 2. Jahr: 850 €
 - 3. Jahr: 950 €

ergien. Als Absolvent des dualen Studiums Lebensmitteltechnologie bist du dafür verantwortlich, dass Supermärkte und Lebensmittelgeschäfte jede Zielgruppe mit entsprechenden Lebensmitteln versorgen.

Worum geht es im dualen Studium Lebensmitteltechnologie?

Als Student des dualen Studiums Lebensmitteltechnologie lernst du alles über die Herstellung von Lebensmitteln in Großproduktionen. Wie werden Rezepte in Laboren entwickelt? Und welche Eigenschaften müssen Verpackungen haben, damit sie Nahrungsmittel lange frisch halten? Mit Hilfe modernster Technologien und Anlagen werden Lebensmittel in großen Massen hergestellt und verpackt. Lebensmitteltechnologien begleiten den Prozess – von der Entwicklung der Rezepte bis zur Verpackung und Markteinführung der fertigen Lebensmittel.

Was kann ich nach dem dualen Studium machen?

Nach deinem dualen Studium bist du in der Lebensmittelindustrie tätig und arbeitest in der Regel bei einem Lebensmittel-

Ob Paleo, Low Carb oder Clean Eating – es gibt unzählige Ernährungskonzepte und -trends, die das Essverhalten von Menschen prägen. Manche entscheiden sich bewusst für eine solche Ernährungsweise, andere bedingt durch Unverträglichkeiten oder All-

produzenten in der Produktentwicklung. Du kannst aber auch in der Forschung beginnen sowie bei Lebensmittelinstituten oder Verbraucherzentralen. So bist du dafür da, um Maschinen und Anlagen zu konstruieren, betreiben und zu warten. Im Labor lernst du, wie Rezepte entwickelt und die Großproduktion geplant wird. Dabei geht es um weit mehr als den perfekten Geschmack.

Da immer mehr Menschen an einer Nahrungsmittelunverträglichkeit leiden und immer neue Ernährungstrends den Markt erobern, wird beispielsweise auch erforscht, wie Laktose oder Gluten ersetzt oder bestimmte Produkte kalorienreduziert hergestellt werden können.





Duales Studium **Textil- und Bekleidungstechnik**

Ob schicke Abendgarderobe, wasserfeste Regenjacke oder robustes Sofa – du arbeitest daran, textile Produkte besser und nachhaltiger zu machen. Im dualen Studium bekommst du ingenieurwissenschaftliches Know-how für die Entwicklung und Produktion von Textilien. Du lernst, wie man Kleidung und andere Textilien herstellt, überprüft und optimiert. Dabei beschäftigst du dich mit innovativen Materialien und Technologien und auch mit den betriebswirtschaftlichen Abläufen in der Textilindustrie.

- **Empfohlener Schulabschluss:** Abitur
- **Ausbildungsdauer:** 3,5 bis 4,5 Jahre
- **Arbeitszeit:** werktags

Dual studieren – aber wo?

Ein Orientierungstest oder Interessentest ist bei der Studiengangsuche ein guter Anfang. Bei der endgültigen Entscheidung helfen wird dir vor allem die Frage, welcher Hochschultyp der richtige für dich ist. Denn auch hier hast du eine große Auswahl: Soll es eine kleine, spezialisierte Fachhochschule mit wenigen Fakultäten sein? Oder eine Studienakademie mit Standorten deutschlandweit? Duale Studiengänge werden in Deutschland in vielen Formen und flächendeckend angeboten. Du kannst dir also überlegen, ob du in deiner Heimatstadt bleiben möchtest oder für dein Studium an einen anderen Ort ziehen willst. Bevor du dich für eine Hochschule entscheidest, solltest du dich informieren, ob dein Studiengang dort angeboten wird und mit welchen Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern sie für die Praxisphasen kooperiert.

Es gibt private und öffentliche Hochschulen. Und auch sogenannte Berufsakademien, die unterschiedliche Modelle des dualen Studiums anbieten und oft unterschiedlich hohe Gebühren verlangen.

Natürlich bekommst du während des Dualen Studiums auch eine Vergütung. Die orientiert sich an den gängigen Ausbildungsgehältern, kann aber auch deutlich höher ausfallen. Außerdem werden die Studiengebühren direkt verrechnet, so dass du auch hier nicht mit Zusatzkosten rechnen musst. Ziehst du für deinen Studienplatz um, sind viele Unternehmen bereit, einen Mietkostenzuschuss in die Löhne ihrer Studenten zu integrieren. Ein weiterer Vorteil ist das Semesterticket, mit dem du kostenlos den Nahverkehr nutzen darfst. Ob du Weihnachtsgeld bekommst, hängt ganz von deinem Arbeitgeber ab.

Wo kann ich nach dem Studium arbeiten?

Dadurch, dass du ein duales Studium machst, sammelst du von Anfang Praxiserfahrung in der Textilindustrie. So kannst du nach deinem Bachelor im Bereich Textil- und Bekleidungstechnik damit rechnen, schnell einen Job zu finden. Du kannst zum Beispiel als Produktentwicklerin arbeiten und neue Textilprodukte entwerfen – von medizinischen Textilien über Sicherheitsgurte in Autos bis hin zu nachhaltiger Mode. Oder du wirst Produktmanager und steuerst die Prozesse entlang der textilen Kette. Eine andere Option ist ein Job in der Wissenschaft: Du könntest in einem Forschungsinstitut an Natur- und Chemiefasern forschen und neue Verarbeitungs-Methoden entwickeln.

Was lernt man im dualen Studium?

Im dualen Studium lernt man im Grundstudium die naturwissenschaftlichen Grundlagen, die für einen ingenieurwissenschaftlichen Beruf elementar sind. Im Hauptstudium folgen dann spezifischere Studienfächer. Du vertiefst dein Wissen im Personalmanagement, Logistik und Flächenkonstruktion.



Ausbildungsjournal.de

Sachsen-Anhalt

Telefon: 03591 2707745
birte.maleskat@ausbildungsjournal.de

Nächste Ausgabe: April 2027

Duales Studium **Modemanagement**

Dein Herz schlägt für Mode – während andere den neuen Jahreszeiten entgegenfiebern um die neue Kollektion zu bewundern. Überraschungen warten auf dich, immerhin hast du in Modemagazinen bereits die neuesten Trends aufgespürt und die ersten Teile schon längst in deiner Garderobe. Klar, dass es dein Traum ist, in der Modeindustrie zu arbeiten. Neben einem Gespür für Mode und Trends solltest du einen ausgeprägten Geschäftssinn und Englischkenntnisse mitbringen.



Damit die Regale mit den neuesten Modetrends gefüllt sind, ist hinter den Kulissen viel zu tun. Zunächst müssen die Trends gesucht und ein Plan erstellt werden, wie die neue Kollektion auszusehen hat – von den Farben, über die Schnitte bis hin zu den

Materialien. Bist du also in deinem Dualen Studium Modedesign im Bereich des Trendscouting unterwegs, wirst du dich natürlich nicht zurücklehnen, in Modezeitschriften blättern und dich durch diverse Fashion-Blogs klicken, sondern viel Zeit mit Marktanalysen verbringen. Im nächsten Schritt ist die Artikel- und Kollektionsentwicklung gefragt. Die Theorie steht, nun müssen die Designer beauftragt werden, die Kollektionen umzusetzen. Die Modemanager begleiten den gesamten Entstehungsprozess. Damit die Kollektionen auch rechtzeitig und vor allem kostengünstig in den Filialen eintreffen, müssen Einkauf und Lieferungen koordiniert und gemanagt werden. Alles das sind Bereiche im Dualen Studium Modemanagement.

-
- Empfohlener Schulabschluss: Fachabitur
 - Ausbildungsdauer: 3 Jahre
 - Arbeitszeit: werktags
 - Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 724 bis 900 €
 - 2. Jahr: 854 bis 1.000 €
 - 3. Jahr: 977 bis 1.100 €
-

Duales Studium **Marketing**

-
- Empfohlener Schulabschluss: Fachabitur
 - Ausbildungsdauer: 3 Jahre
 - Arbeitszeit: werktags
 - Durchschnittsgehalt (brutto):
 - 1. Jahr: 724 bis 800 €
 - 2. Jahr: 854 bis 900 €
 - 3. Jahr: 977 bis 1.000 €
-

Du hast deiner Meinung nach ein super Produkt vor dir liegen und möchtest jetzt, dass Andere es auch so toll finden – aber wie schaffst du es, diese Anderen zu erreichen? Und wie kannst du sie von diesem Produkt überzeugen?

Mit diesen Fragen beschäf-

tigst du dich im Dualen Studium. Und statt die Fragen nur zu stellen, bekommst du auch gleich beigebracht, wie du sie beantworten kannst. Zusätzlich wirst du in einem Betrieb

arbeiten und die Theorie in die Praxis umsetzen. Du kannst dir überlegen, ob du ein ausbildungsintegriertes Duales Studium machen möchtest, oder ob es nur praxisintegriert sein soll. Empfehlenswert ist immer das Duale Studium Marketing, welches auch gleich eine Ausbildung beinhaltet, denn so hast du am Ende des Studiums gleich zwei Abschlüsse in der Tasche.

Was bedeutet Marketing?

Grundsätzlich steht Marketing für den veralteten Begriff „Absatzwirtschaft“ und bezeichnet einen Unternehmensbereich, dessen Aufgabe darin liegen, Produkte oder Dienstleistungen zu vermarkten. Das Marketing hat es sich aber auch zur Aufgabe gemacht, die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden und anderer Interessengruppen zu befriedigen. Hierbei fällt dann auch sehr häufig der Begriff „Marketing-Mix“, der etwas über die Kaufentscheidung oder den Kaufprozess der Zielgruppe aussagt. Und daran sind ziemlich viele verschiedene Marketing-Berufe beteiligt.

Um was geht es im dualen Studium Marketing?

Das Duale Studium Marketing, auch Marketingmanagement genannt, beschäftigt sich genau mit diesen Techniken, d.h. mit täglichen Analysen der Zielgruppe und der Entwicklung von Strategien und damit, wie man ein Produkt am besten vermarkten kann. Gehst du zum Beispiel in eine Parfümerie und wirst so sehr von dem guten Duft und den glitzernden Ständen beeindruckt, dass du etwas kaufen möchtest, dann bist du bereits in eine Marketingfalle getappt. Denn hier steckt nichts anderes dahinter, als mit den Sinnen der Kunden zu spielen.



11 Alternativen für alle, die keinen Ausbildungsplatz haben

Hier sind genau 11 konkrete Alternativen, wie du die Zeit sinnvoll nutzen, Geld verdienen und deine Chancen für das nächste Jahr massiv verbessern kannst, wenn es mit dem Ausbildungsplatz vorerst nicht geklappt hat.

Praxis & Direkter Einstieg im Betrieb

- 1. Einstiegsqualifizierung (EQ)** Ein staatlich gefördertes, 6 bis 12-monatiges Langzeitpraktikum in einem Betrieb. Du verdienst ein kleines Gehalt, bist sozialversichert und lernst den Beruf real kennen. Bei Erfolg kann die EQ direkt als erstes Lehrjahr auf eine spätere Ausbildung angerechnet werden.
- 2. Jobben als Quereinsteiger oder Hilfskraft** Sammle direkt Berufserfahrung und verdienst dein eigenes Geld. Branchen wie die Gastronomie, Logistik, der Handel oder Lieferdienste suchen fast immer Arbeitskräfte ohne abgeschlossene Ausbildung.
- 3. Teilqualifizierung (TQ)** Ein Modell für alle, die schrittweise lernen wollen. Statt einer mehrjährigen Ausbildung absolvierst du einzelne, in sich geschlossene Bausteine eines Berufs. Jeder Baustein wird zertifiziert, so dass du am Ende Schritt für Schritt zu einem vollwertigen Berufsabschluss gelangen kannst.

Freiwilligendienste (Orientierung & Lebenslauf-Plus)

- 4. Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)** Arbeite für 6 bis 18 Monate im sozialen Bereich – zum Beispiel in Krankenhäusern, Altenheimen, Kindergärten oder Sportvereinen. Du erhältst ein Taschengeld und wertvolle Pluspunkte für deinen Lebenslauf.
- 5. Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)** Der perfekte Weg, wenn du dich für Natur, Umwelt, Landwirtschaft oder Tierschutz interessierst. Die Struktur ist genau wie beim FSJ, nur der Fokus liegt komplett auf der Ökologie.
- 6. Bundesfreiwilligendienst (BFD)** Ähnlich wie das FSJ, aber absolut altersunabhängig. Hier kannst du dich neben sozialen und ökologischen Projekten auch im Kulturbereich, beim Zivildienst oder in der Integration engagieren.

Schule, Vorbereitung & Weiterbildung

- 7. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)** Diese Maßnahme wird von der Agentur für Arbeit gefördert. Du probierst über mehrere Monate verschiedene Berufsfelder aus, machst Praktika und wirst von Bildungsbegleitern intensiv bei der Bewerbung für das nächste Jahr unterstützt.
- 8. Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) / Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)** Diese schulischen Angebote an Berufsbildenden Schulen richten sich oft an Jugendliche, die noch berufsschulpflichtig sind. Im BVJ lernst du die Praxis kennen und kannst oft deinen Hauptschulabschluss nachholen; das BGJ vermittelt bereits das theoretische Grundwissen eines spezifischen Berufsfeldes.
- 9. Höheren Schulabschluss anstreben** Nutze die Zeit, um deine Qualifikation auf dem Papier zu verbessern. Du kannst an einer Berufsfachschule, einer Fachoberschule oder einem Berufskolleg die Mittlere Reife, das Fachabitur oder das Abitur nachholen, was deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt enorm steigert.

Ausland & Überbrückung

- 10. Work and Travel / Auslandspraktikum** Reise in ein anderes Land und finanziere dir den Aufenthalt vor Ort durch Gelegenheitsjobs. Das schult deine Selbstständigkeit, deine Sprachkenntnisse und zeigt zukünftigen Arbeitgebern, dass du an Herausforderungen wachst.
- 11. Au-pair** Du lebst in einer Gastfamilie im Ausland, unterstützt diese bei der Kinderbetreuung und im Haushalt und erhältst im Gegenzug freie Unterkunft, Verpflegung und ein Taschengeld. Perfekt, um eine neue Kultur kennenzulernen und Sprachbarrieren abzubauen.

Seltene Berufe

Als die seltensten Berufe bezeichnet man Tätigkeiten, die weltweit oder deutschlandweit nur noch von einer handvoll Spezialisten ausgeübt werden. Oft handelt es sich um jahrhundertealte Handwerke, die durch Maschinen ersetzt wurden, oder um extrem nischige, moderne Spezialjobs. Man kann diese seltenen Berufe am besten in drei Kategorien einteilen:

1. Aussterbende & Historische Handwerksberufe

Diese Berufe sterben langsam aus, weil die industrielle Fertigung günstiger ist. Wer sie heute noch beherrscht, ist ein gefragter Spezialist für Restaurationen:

Reepschläger / Seiler: Sie stellen meterlange, schwere Taue und Seile für die Schifffahrt her. Der Beruf gab übrigens der Hamburger Reeperbahn ihren Namen.

Böttcher (Küfer): Das traditionelle Handwerk des Fassmachers. Heute fertigen sie fast nur noch hochwertige Holzfässer für Edel-Weine und Whisky an.

Kürschner: Die Spezialisten für die Verarbeitung von Tierfellen zu Pelzbekleidung.

Thermometermacher / Glasbläser: Stellen hochpräzise Spezialthermometer aus Glas für Labore und die Industrie per Mundarbeit her.

Glockengießer / Orgelbauer: Extrem aufwendige Handwerke, die mathematisches, musikalisches und metallurgisches Wissen kombinieren, um Kirchenorgeln oder riesige Glocken zu bauen.

2. Kuriose & Hochspezialisierte Nischenjobs

Jobs, die durch skurrile Anforderungen entstehen oder bei denen es pro Land oft nur ein paar Dutzend Arbeitsplätze gibt:

Pupp doktor: Menschen, die antike, historische Puppen und Plüschtiere originalgetreu reparieren.

Food-Stylist: Sie bereiten Essen für Werbespots und Fotoshootings so auf, dass es perfekt aussieht. Dabei nutzen sie oft Haarspray, Motoröl oder Rasierschaum, damit die Lebensmittel frisch wirken.

Shout-Coach: Ein Gesangslehrer, der Metal-Sängern oder Schauspielern beibringt, wie sie gesund schreien, kreischen und brüllen, ohne sich die Stimmbänder zu ruinieren.

Besamer (z.B. für Bienen): Während Rinderbesamer bekannter sind, gibt es weltweit nur sehr wenige Experten, die Königinnenbienen künstlich befruchten, um Genbanken zu sichern.

3. Hochmoderne, seltene Berufe (Zukunftsberufe)

Diese Berufe sind selten, weil sie brandneu sind und es noch kaum ausgebildete Fachkräfte dafür gibt:

Kliodynamiker: Wissenschaftler, die mithilfe von mathematischen Modellen und riesigen Datenmengen historische Entwicklungen analysieren, um die Zukunft vorherzusagen.

Prompt Engineer: Ein neuer IT-Beruf. Diese Experten programmieren nicht klassischen Code, sondern feilen an den perfekten Textbefehlen (Prompts), damit Künstliche Intelligenzen (wie ChatGPT) fehlerfreie Höchstleistungen erbringen.

Kündigung während der Ausbildung – alles Wichtige für Azubis

1. Wenn der Betrieb kündigt

Probezeit: Während der Probezeit kann der Betrieb die Ausbildung jederzeit und ohne Angabe von Gründen beenden.

Nach der Probezeit: Eine Kündigung ist nur aus wichtigen Gründen erlaubt. Dazu zählen beispielsweise grobe Pflichtverletzungen, Diebstahl oder dauerhaft schlechte Leistungen, die eine weitere Ausbildung unmöglich machen.

Form und Rechte: Auch hier muss die Kündigung schriftlich erfolgen. Du hast das Recht, zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen.

Vergütung und Urlaub: Dein Gehalt wird bis zum letzten Arbeitstag gezahlt. Offene Urlaubstage oder Überstunden werden berücksichtigt.

Zeugnis: Du bekommst ein ordentliches Ausbildungszeugnis, das deine bisherigen Leistungen beschreibt.

! Tipps für Azubis:

Bleibe sachlich und höflich, auch wenn die Situation schwierig ist. Kläre offene Fragen direkt mit deinem Ausbilder oder der Personalabteilung. Prüfe, ob gegebenenfalls Kündigungsschutz greift oder du Unterstützung bei der Agentur für Arbeit erhalten kannst.

2. Wenn du selbst kündigst

Probezeit: In der Probezeit kannst du jederzeit kündigen, ohne einen Grund angeben zu müssen.

Nach der Probezeit: Danach ist die Kündigung schriftlich einzureichen und es gilt in der Regel eine Frist von vier Wochen. Form: Die Kündigung muss unterschrieben sein; mündliche Kündigungen sind nicht gültig.

Vergütung und Urlaub: Dein Gehalt wird bis zum letzten Arbeitstag gezahlt. Resturlaub oder Überstunden müssen geklärt werden – oft können sie ausgezahlt oder noch genommen werden.

Zeugnis: Auch wenn du vorzeitig gehst, hast du Anspruch auf ein ordentliches Ausbildungszeugnis, das deine bisherigen Leistungen und Kenntnisse widerspiegelt.

! Tipps für Azubis:

Sprich frühzeitig mit deinem Ausbilder oder deiner Ausbilderin über deine Entscheidung. Versuche, eine einvernehmliche Lösung zu finden – zum Beispiel einen Aufhebungsvertrag. Plane deinen nächsten Schritt: neue Ausbildung, Schule oder Job.

3. Wenn der Betrieb kündigt

Probezeit: Während der Probezeit kann der Betrieb die Ausbildung jederzeit und ohne Angabe von Gründen beenden.

Nach der Probezeit: Eine Kündigung ist nur aus wichtigen Gründen erlaubt. Dazu zählen beispielsweise grobe Pflichtverletzungen, Diebstahl oder dauerhaft schlechte Leistungen, die eine weitere Ausbildung unmöglich machen.

Form und Rechte: Auch hier muss die Kündigung schriftlich erfolgen. Du hast das Recht, zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen.

Vergütung und Urlaub: Dein Gehalt wird bis zum letzten Arbeitstag gezahlt. Offene Urlaubstage oder Überstunden werden berücksichtigt.

Zeugnis: Du bekommst ein ordentliches Ausbildungszeugnis, das deine bisherigen Leistungen beschreibt.

! Tipps für Azubis:

Bleibe sachlich und höflich, auch wenn die Situation schwierig ist. Kläre offene Fragen direkt mit deinem Ausbilder oder der Personalabteilung. Prüfe, ob gegebenenfalls Kündigungsschutz greift oder du Unterstützung bei der Agentur für Arbeit erhalten kannst.

Wichtige allgemeine Hinweise

Kündigungen sollten immer gut dokumentiert werden.

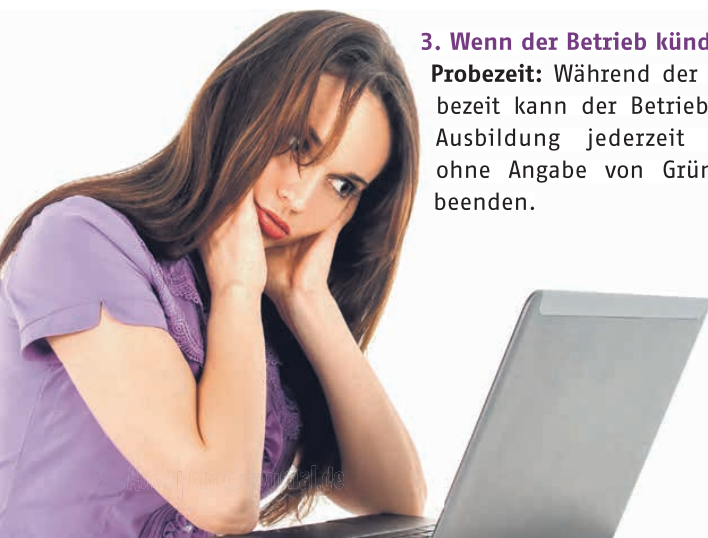
Ein offenes Gespräch kann oft Missverständnisse vermeiden und die Trennung fair gestalten. Auch bei vorzeitiger Beendigung der Ausbildung solltest du deine Unterlagen, Zeugnisse und Ausbildungsnachweise sorgfältig aufbewahren – sie sind wichtig für Bewerbungen.

Nach der Kündigung – Was Azubis wissen sollten

Es gibt wichtige Unterschiede, je nachdem, ob ein Azubi selbst kündigt oder vom Betrieb gekündigt wird. Kündigt der Azubi selbst, kann dies Auswirkungen auf das Arbeitslosengeld haben: Die Agentur für Arbeit kann eine Sperrzeit von bis zu 12 Wochen verhängen, da die Kündigung eigenverantwortlich erfolgt. Außerdem ist es notwendig, die Kündigung schriftlich einzureichen und die geltende Frist von vier Wochen einzuhalten. Wer selbst kündigt, sollte im Vorfeld überlegen, wie es beruflich weitergeht, zum Beispiel mit einer neuen Ausbildung, einem Job oder schulischen Möglichkeiten. Häufig kann auch ein einvernehmlicher Aufhebungsvertrag mit dem Betrieb helfen, rechtliche oder finanzielle Nachteile zu vermeiden.

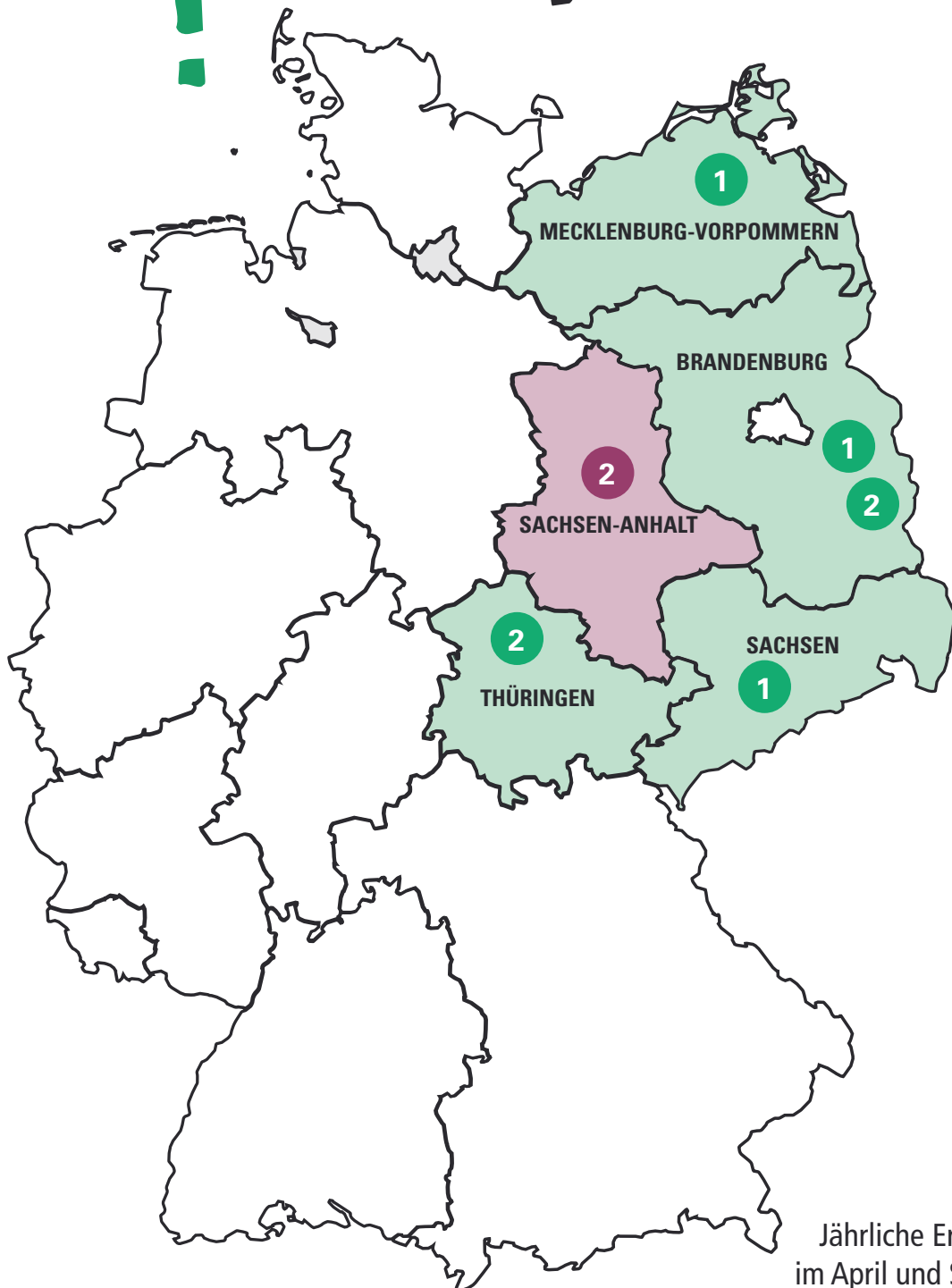
Wird die Kündigung hingegen vom Betrieb ausgesprochen, besteht in der Regel Anspruch auf Arbeitslosengeld, sofern alle Voraussetzungen erfüllt sind. Nach der Probezeit darf der Betrieb nur aus wichtigen Gründen kündigen, etwa bei groben Pflichtverletzungen oder dauerhaft unzureichender Leistung. Der Azubi hat außerdem das Recht, zu den Kündigungsgründen Stellung zu nehmen. In beiden Fällen werden Lohn, Urlaub und Überstunden bis zum letzten Arbeitstag berücksichtigt, und ein ordentliches Ausbildungszeugnis wird ausgestellt.

Gemeinsam bleibt, dass alle wichtigen Unterlagen, wie Ausbildungsnachweise, sorgfältig aufbewahrt werden sollten. So ist sichergestellt, dass finanzielle Ansprüche gewahrt bleiben und Bewerbungen für die nächste Ausbildungsstelle oder den nächsten Job problemlos möglich sind.



Ausbildungsjournal.de

Termine . Messen . Infotage . Aktuelles . Berufsbilder . Studium . Ratgeber



Jährliche Erscheinung
im April und September

Lausitzer Verlagsanstalt . Töpferstraße 5 . 02625 Bautzen

Wir unterstützen Unternehmen bei Ihrer Azubi- und Studentensuche!

1 Kontakt: Annette Mietrach
Telefon 03591 2707749
annette.mietrach@lausitzerverlagsanstalt.de

2 Kontakt: Birte Maleskat
Telefon 03591 2707745
birte.maleskat@lausitzerverlagsanstalt.de

Wichtige Begriffe von A-Z

AC / Assessment-Center

So wird manchmal ein Auswahlverfahren bezeichnet, in dem die Bewerber verschiedene Aufgaben lösen müssen. Die Arbeitgeber können so besser einschätzen, wer zum Unternehmen passt.

Agentur für Arbeit

Bei der Agentur für Arbeit findest du den Ansprechpartner, wenn du Informationen über Berufe brauchst, einen Ausbildungsplatz oder eine Stelle suchst, arbeitslos wirst oder dich für eine Weiterbildung interessierst. Außerdem gibt es die Möglichkeit, dass du finanzielle Unterstützung von der Agentur für Arbeit erhältst.

Ärztliche Untersuchung

Jeder Jugendliche muss vor Beginn der Ausbildung ärztlich untersucht werden. Die Untersuchung darf nicht länger als 14 Monate zurückliegen. Ohne die dort ausgestellte Bescheinigung darf dich dein Arbeitgeber nicht ausbilden.

Ausbilder/in

Das ist die Person, die dich im Betrieb ausbildet. Die wesentlichen Inhalte deiner Ausbildung werden von deiner/m Ausbilder/in vermittelt. In großen Unternehmen sind manchmal auch andere Arbeitnehmer oder Schulungsleiter für bestimmte Ausbildungsinhalte verantwortlich.

Ausbildungsvertrag

Der schriftliche Ausbildungsvertrag ist sehr wichtig. Der Vertrag wird vor Beginn der Ausbildung von dir und deinem Ausbilder unterschrieben. Wenn du unter 18 bist, muss auch ein Erziehungsberechtigter unterschreiben. Inhalte sind beispielsweise Ziel, Gliederung, Beginn und Dauer der Ausbildung, außerdem werden die Dauer der Arbeits- und der Probezeit festgelegt.

BAföG

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) regelt die finanzielle Unterstützung für die Ausbildung von Schüler/innen und Student/innen.

BAB / Berufsausbildungsbeihilfe

Berufsausbildungsbeihilfe wird für die Erstausbildung nur unter bestimmten Voraussetzungen gezahlt. Die Agentur für Arbeit kann dir sagen, ob du BAB erhalten kannst. Wichtig ist, den Antrag rechtzeitig einzureichen, weil du die Unterstützung nicht rückwirkend erhalten kannst.

BERUFENET

Die Datenbank der Bundesagentur für Arbeit beschreibt Berufe

von A-Z. Du findest in der Datenbank Informationen vom Ausbildungsinhalt über Aufgaben und Tätigkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Verdienst- und Beschäftigungsmöglichkeiten bis zu Perspektiven und Alternativen zu Berufen.

Berufsberater / Berufsberatung

Die persönliche Berufsberatung der Agentur für Arbeit ist kostenlos. Informationen und Termine bekommst du in den Berufsinformationszentren (BiZ) in deiner Nähe.

Berufsfachschule

An Berufsfachschulen kannst du eine Berufsausbildung machen. Anders als bei einer dualen Ausbildung arbeitest du normalerweise nicht in einem Betrieb, sondern lernst alle Ausbildungsinhalte in der Berufsfachschule.

Berufskleidung

In manchen Berufen ist das Tragen von Berufskleidung vorgeschrieben. Sie ist meistens vor allem zu deinem Schutz oder wegen der Vorschriften zur Hygiene wichtig.

Berufsschule

Die Berufsschule ist Teil der dualen Ausbildung. Wenn du eine betriebliche Ausbildung machst, besuchst du normalerweise auch die Berufsschule. Der Unterricht kann an einigen Tagen innerhalb der Arbeitswoche oder als Blockunterricht an mehreren Tagen oder Wochen stattfinden.

Berufswahlpass

Mit dem Berufswahlpass kannst du alle deine Entscheidungen zur Berufswahl und alle Dokumente sammeln, damit sich später dein/e Arbeitgeber/in ein besseres Bild von dir machen kann.

Betriebsarzt

Ein Betriebsarzt achtet auf die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Arbeitnehmer eines Unternehmens. Er ist auch für die Gestaltung der Arbeitsplätze und für Maßnahmen des Arbeitsschutzes zuständig. Bei ihm kannst du dich untersuchen lassen, wenn du glaubst, dass dein Arbeitsplatz negative Auswirkungen auf die Gesundheit hat.

Betriebsrat

Bei Unternehmen mit mehr als 5 Beschäftigten kann ein Betriebsrat gewählt werden. Der Betriebsrat ist Ansprechpartner für die Beschäftigten des Unternehmens. Bei Arbeitszeitregelungen, Einstellungen, Arbeitsbedingungen und Entlassungen hat der Betriebsrat beispielsweise Mitspracherecht. Es kann auch

eine Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt werden.

BFD / Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein freiwilliger, gemeinnütziger Dienst und wurde 2011 als Ersatz für den Zivildienst eingeführt. Die Dauer beträgt in der Regel 12 Monate und muss bis zum Alter von 27 Jahren in Vollzeit ausgeführt werden. Die Teilnehmer erhalten für ihren Einsatz ein monatliches Taschengeld.

BGJ / Berufsgrundbildungsjahr

Mit dem Berufsgrundbildungsjahr haben Jugendliche, die nach der Schule nicht gleich einen Ausbildungsplatz finden, die Möglichkeit, eine berufliche Vorbildung zu erhalten. Wenn du nach einem BGJ eine Ausbildungsstelle in der gleichen Fachrichtung findest, zählt das BGJ manchmal als erstes Ausbildungsjahr. Es gibt je nach Bundesland unterschiedliche Regelungen, über die du dich informieren solltest.

BiZ

Das Berufsinformationszentrum (kurz: BiZ) ist eine Einrichtung der Agentur für Arbeit. Im BiZ gibt es kostenlos Informationen und Beratungen zu Ausbildungen, Weiterbildung und Studium.

Branche

Verschiedene Unternehmen werden zu einer Branche zusammengefasst, wenn sie ähnliche Produkte herstellen oder mit ähnlichen Verfahren arbeiten. Beispiele wären z.B. die Dienstleistungsbranche oder die erdölverarbeitende Industrie.

Bundesausbildungsförderungsgesetz

siehe BAföG

BvB / berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen kannst du bei der Agentur für Arbeit beantragen, wenn du keinen Ausbildungsplatz gefunden hast und besondere Förderung brauchst. Dann wird entschieden, ob und welche Maßnahmen du benötigst.

BVJ / Berufsvorbereitungsjahr

Das Berufsvorbereitungsjahr soll Jugendliche, die nach der Schule nicht gleich einen Ausbildungsplatz gefunden haben, auf das Berufsleben vorbereiten. Ziele sind das Erreichen der Ausbildungsreife und eine berufliche Orientierung. Es gibt je nach Bundesland unterschiedliche Regelungen, über die du dich informieren solltest.

Duale Ausbildung

In einer dualen Ausbildung lernst du manche Dinge im Betrieb und manche in der Berufsschule. Diese zwei Lernorte arbeiten zusammen.

E

EQ / Einstiegsqualifizierung

In einem 6- bis 12-monatigen Praktikum in einem Betrieb werden Grundkenntnisse eines Berufs vermittelt. Der Praktikumsbetrieb bestätigt dies mit einem Zertifikat. EQ kann auf eine nachfolgende Berufsausbildung angerechnet werden.

F

Fahrtkosten

Fahrtkosten müssen dir von deinem Arbeitgeber nicht bezahlt werden. Trotzdem gibt es manchmal Betriebsvereinbarungen, in denen solche Erstattungen für Azubis vorgesehen sind. Wenn du weite Strecken zur Arbeit fährst, kannst du diese beim Lohnsteuerjahresausgleich als Werbungskosten angeben.

Freistellung

Für manche Anlässe, wie Todesfälle in der Familie, Vorladungen bei Behörden und manchmal auch Eheschließungen oder Entbindungen bekommst du vom Arbeitsgeber eine bezahlte Freistellung von der Arbeit. Informiere dich beim Betriebsrat, für welche Anlässe das in deiner Firma gilt.

FSJ / Freiwilliges Soziales Jahr

Ein Freiwilliges Soziales Jahr kannst du machen, wenn du jünger als 28 und mit der Schule fertig bist. Du kannst dann im sozialen Bereich arbeiten (z.B. im Krankenhaus, Kinderheim oder Pflegeheim) oder dich mit Umweltschutz (Freiwilliges Ökologisches Jahr) oder Kultur beschäftigen.

Gewerkschaft

Die Gewerkschaften vertreten die Interessen der Beschäftigten. Sie verhandeln beispielsweise mit den Arbeitgebern über den Abschluss von Tarifverträgen. Die Mitglieder haben Rechtsschutz bei arbeitsrechtlichen und sozialrechtlichen Problemen.

HWK / Handwerkskammer

Die Handwerkskammer ist eine Interessenvertretung für das gesamte Handwerk. Sie arbeitet beispielsweise an Gesetzesinitiativen mit, betreibt umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Handwerk und Ähnliches.

Handwerksordnung

Wenn man ein guter Heimwerker ist, heißt das nicht, dass man sich auch als Handwerker selbstständig machen darf. In der Handwerksordnung ist geregelt, wer sich als Handwerker selbstständig machen kann und wie die Ausbildung und Organisation im Handwerk aussehen soll.

IHK

Die Industrie- und Handelskammer ist eine Interessenvertretung für Industrie und Handel. Sie organisiert Inhalte und Ablauf von Ausbildung in den zugehörigen Berufen und nimmt Abschlussprüfungen vor.

Initiativbewerbung

Wenn du dich bei einem Unternehmen bewirbst, ohne zu wissen, ob derzeit freie Stellen vorhanden sind, nennt man das eine Initiativbewerbung. Diese Art von Bewerbung kann erfolgreich sein, jedoch solltest du dir mindestens genauso viel Mühe geben wie für eine normale Bewerbung.

JAV / Jugend- und Auszubildendenvertretung

Die JAV ist eine Art Betriebsrat für Jugendliche und Auszubildende, die für zwei Jahre gewählt wird. Gewählt werden können alle, die jünger als 25 sind. Wahlberechtigt sind Jugendliche unter 18 und Azubis unter 25. Um eine JAV-Wahl durchführen zu können, werden fünf Wahlberechtigte benötigt.

JOBBÖRSE

Die JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit ist eine Datenbank, die freie Arbeitsplätze und Ausbildungsstellen auflistet. Unternehmer können freie Stellen eintragen und Bewerber können auf diese zugreifen.

Jugendarbeitsschutzgesetz

Wenn du unter 18 bist, gilt für dich das „Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend“. Darin ist geregelt, dass du nicht einfach wie ein Erwachsener eingesetzt werden kannst. Als Jugendlicher hast du besondere Rechte im Bezug auf Berufsschule, Ruhepausen, Schicht-, Nacht- und Akkordarbeit, gefährliche Arbeiten, Überstunden, Urlaub und andere Dinge.

Krankenversicherung

Als Azubi musst du eine Krankenversicherung haben. Zu welcher Krankenkasse du gehst, ist nicht vorgeschrieben. Um eine Entscheidung zu treffen, informierst du dich am besten über die Höhe der monatlichen Kosten aber auch über die Leistungen, die dir im Krankheitsfall zustehen.

Krankmeldung / Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Wenn du krank bist und nicht zur Arbeit gehen kannst, musst du noch am selben Tag im Betrieb Bescheid sagen. Wenn die Erkrankung länger als drei Tage dauert, brauchst du ein Attest deiner Ärztin oder deines Arztes. Achte darauf, zu welchem Zeitpunkt dein Betrieb die Vorlage dieser Bescheinigung erwartet und richte dich danach.

KURSNET

Das KURSNET ist ein Portal für die berufliche Aus- und Weiterbildung, in dem du dich über schulische Ausbildungswege informieren kannst.

Die elektronische Lohnsteuerkarte

Ein bestimmter Steueranteil wird von deiner Ausbildungsvergütung abgezogen. Um ihn zu berechnen wird ein elektronisches Verfahren angewandt. Dazu musst du deinem Arbeitgeber diese Angaben machen: deine Steueridentifikationsnummer (mehr darüber erfährst du auf der Seite des Bundeszentralamts für Steuern), dein Geburtsdatum.

MMobbing

Mobbing von Arbeitskolleg/innen oder Mitschüler/innen liegt vor, wenn du am Arbeitsplatz oder in der Schule belästigt, benachteiligt oder ständig geärgert wirst. In diesem Fall solltest du dir Hilfe suchen: entweder bei Lehrer/innen, beim Betriebsrat oder bei einer externen Einrichtung.

Nachtarbeit

Wenn du noch nicht 18 bist, darf dein Arbeitgeber dich nicht für Arbeiten zwischen 20 und 6 Uhr einteilen. Es gibt eine Ausnahme: Bei Schichtarbeit darfst du als Jugendlicher bis 23 Uhr arbeiten. Aber nur, wenn du am nächsten Tag nicht schon vor 9 Uhr in der Berufsschule Unterricht hast.

Nichtschülerprüfung

Als Nichtschülerprüfung wird die Prüfung für einen Schulabschluss bezeichnet, wenn der Prüfling vorher nicht am Unterricht teilgenommen hat. Sie müssen sich den Prüfungsstoff alleine beibringen. In manchen Fällen müssen diese Prüflinge mehr Prüfungen machen, als die Schüler/innen, weil ihnen die Jahresfortgangsnoten fehlen.

Öffentlicher Dienst

Alle Personen, die für Bund, Länder oder Gemeinden arbeiten, arbeiten im öffentlichen Dienst. Dort arbeiten nicht nur Beamte/innen, sondern auch Angestellte.

Personalakte

In der Personalakte werden Bewerbung, Vertrag, Tätigkeitsbeschreibungen und Ähnliches abgeheftet. Du darfst sie jederzeit einsehen, z.B. wenn du eine Abmahnung bekommen hast. Am besten mit einer Person deines Vertrauens, wie einem Mitglied der JAV oder des Betriebs- beziehungsweise Personalrates.

Polizeiliches Führungszeugnis

Einige Firmen fordern zu Beginn der Ausbildung ein polizeiliches Führungszeugnis. Das gibt es bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

Praktikum

Ein Praktikum eignet sich, um sich eine Arbeit genau anzuschauen, bevor man eine Berufswahl trifft. Meistens wird in einem Praktikum wenig oder gar nichts bezahlt.

Probezeit

In Arbeits- und Ausbildungsverträgen ist normalerweise eine Probezeit festgelegt. Eine Kündigung in der Probezeit ist ohne Angabe von Gründen und zu verkürzten Fristen möglich.

Rentenversicherung

Als Arbeiter oder Angestellter musst du Beiträge für die Rentenversicherung zahlen. Einen Teil zahlt dein Arbeitgeber, dein Anteil wird normalerweise direkt von deinem Lohn abgezogen. Neben der gesetzlichen Rentenversicherung gibt es auch betriebliche und private Altersvorsorge.

Sozialversicherung /

Sozialversicherungsnummer

Du musst Sozialabgaben bezahlen, wenn du mehr als 325 Euro brutto verdienst. Das Geld geht an die gesetzliche Kranken-, Arbeitslosen-, Renten- und Pflegeversicherung. Die Sozialversicherungsnummer steht auf deinem Sozialversicherungsausweis. Diesen erhältst du bei deiner Krankenkasse.

Soft Skills

Soft Skills werden auch manchmal Schlüsselqualifikationen oder persönliche Stärken genannt. Zu den Soft Skills zählen Eigenschaften oder Fähigkeiten, die dir im Beruf nützlich sind. Beispiele sind: Teamfähigkeit, Sorgfalt oder Kommunikationsfähigkeit.

Schulzeitbescheinigung

Bist du älter als 16 Jahre und warst länger in der Schule? Dann kannst du dir eine Schulzeitbescheinigung von deiner Schule ausstellen lassen. Die ist wichtig für deine gesetzliche Rente. Nach dem 16. Lebensjahr wird deine Schulzeit darauf angerechnet.

Tarifvertrag

Die Gewerkschaften schließen mit den Arbeitgeberverbänden Tarifverträge ab, die für alle Unternehmen der Branche gelten. Im Vertrag sind beispielsweise Urlaubstage und Verdienst festgehalten.

Teilzeitarbeit

Wer laut Vertrag weniger Stunden arbeitet, als normalerweise im jeweiligen Betrieb vorgesehen, hat eine Teilzeitstelle. Einen Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit hast du unter folgenden Voraussetzungen: Du bist länger als ein halbes Jahr in dieser Firma angestellt und bei deinem Arbeitgeber sind mehr als 15 Arbeitnehmer beschäftigt.

Teilzeitberufsausbildung

Deine wöchentliche / tägliche Ausbildungszeit kann auf Antrag verkürzt werden. Dafür muss ein wichtiger Grund wie ein eigenes Kind oder die Betreuung Angehöriger vorliegen.

Umschulung

Eine Umschulung qualifiziert dich für einen neuen Beruf. Mehr Informationen dazu erhältst du bei der Agentur für Arbeit.

Urlaub

In deinem Ausbildungsvertrag kannst du nachlesen, wie viel Urlaub du hast. Laut Gesetz bekommen unter 18-jährige Azubis 25, unter 17-jährige 27 und unter 16-jährige 30 Werktage Urlaub. Volljährige haben Anspruch auf 24 Werktage. Natürlich kann es sein, dass du mehr Urlaub bekommst, weniger darf es aber nicht sein.

Vermögenswirksame Leistungen

Das sind Sparbeträge, die der Arbeitgeber für den Arbeitnehmer anlegt. Dein Vorteil: Du sparst Steuern und erhältst oft noch einen Zuschuss des Arbeitgebers zum Sparbetrag. Dein Arbeitgeber und deine Bank beraten dich.

Zeugnis

Nach der Abschlussprüfung bekommst du ein Zeugnis von Betrieb und Berufsschule. Du hast immer Anspruch auf ein Zeugnis, wenn du die Firma verlässt. Das Zeugnis darf keine Bemerkungen enthalten, die sich für eine neue Bewerbung nachteilig auswirken könnten. Trotzdem versuchen viele Arbeitgeber, negative Bemerkungen positiv klingen zu lassen. Deshalb solltest du deine Zeugnisse immer sehr aufmerksam lesen und auch von anderen lesen lassen.



HYGIENE OEDERAN

In Sachsen ansässiger Hersteller von Hygieneprodukten

GROSSE MASCHINEN SIND VOLL DEIN DING?

Wir bieten Dir eine Ausbildung mit Perspektive

- ✓ HÖCHSTE QUALITÄT SEIT 1993
- ✓ KOMPLEXE FERTIGUNGSTECHNOLOGIEN
- ✓ MODERN AUSGESTATTETES PRÜFLABOR
- ✓ INTERNATIONAL ERFOLGREICH AM MARKT

Wir sind ein moderner, zukunftsorientierter Produktionsbetrieb mit einem festen Stamm von rund 150 Mitarbeitern. An unserem Unternehmenssitz in Oederan stellen wir pro Jahr knapp 2 Milliarden qualitativ hochwertiger Damenhygieneartikel her. Unsere Produkte sind europaweit in 24 Ländern im Sortiment von Drogeriemärkten, Supermarktketten und Discountern vertreten.



BEGINNE BEI UNS DEINE AUSBILDUNG ALS

- ✓ MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER/IN
- ✓ ELEKTRONIKER/IN FÜR BETRIEBSTECHNIK
- ✓ INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU



DEINE ANSPRECHPARTNERIN:
INES AUERBACH

bewerbung@hygiene-oederan.com
hygiene-oederan.com/ausbildung
037292 3940

HYGIENE
O E D E R A N